

Chronik

des kath. Gesellenvereins

Seggau

Redigirt vom Senior *Sub. N. N.*

Diese Chronik des kath. Gesellenvereins Legau beginnt mit der Gründung des Vereins am 26. Dezember 1894 und endet mit den Theaterberichten der Jahre 1949/50. Die Berichte wurden vom jeweiligen Senior (Vorstand) des Vereines verfasst.

Da die Aufzeichnungen zum großen Teil in der deutschen Sütterlin-Schrift geschrieben wurden und von den meisten schon heute nicht mehr gelesen werden können, erklärte sich die damalige Schriftführerin Hedwig Feierabend (jetzt verh. Breitweg) bereit, diese in den PC zu schreiben. Sie erlernte dazu eigens die deutsche Schrift, um die Berichte der verschiedenen Senioren zu lesen. In Vorbereitung auf das 100-jährige Kolpingjubiläum erstellte sie daraus eine Zusammenfassung, die von ihr beim Festabend am 16. Juni 1995 vorgetragen wurde.

Im Jahr 2003 machte sich dann unser Mitglied Arnulf Heckler daran, das ganze in eine ansprechende Form zu bringen. Die noch fehlenden Übersetzungen schwer lesbarer Passagen wurden mit Hilfe verschiedener Personen eingefügt.

Pia Mayr, Buchbindermeisterin und ebenfalls Vereinsmitglied, gab dieser Chronik mit einem entsprechenden Einband noch einen schönen äußeren Rahmen.

Wir hoffen, dass beim Lesen der Chronik viele alte Erinnerungen geweckt werden. Gleichzeitig soll dieses Buch ein ehrendes Andenken sein an alle, die in diesen Jahren die Vereinsarbeit geleistet und unterstützt haben.

Legau, im Juni 2004

Ursula Diepolder Hans-Peter Bischof

- Vorsitzende der Kolpingsfamilie Legau -

Inhaltsverzeichnis

1894	5
1895	5
1896	10
1897	16
1898	17
1899	19
1900	21
1901	22
1902	23
1903	24
1904	24
1905	26
1906	27
1907	27
1908	29
1909	30
1910	32
1911	34
1912	38
1913	40
1914	42
1915	45
1916	48

1917	50
1918	51
1919	52
Chronik des Jahres 1920	54
Chronik 1921	57
Chronik 1922	59
1923	61
1924	64
1925	66
Chronik 1926	70
Chronik 1927	71
Chronik 1928	73
Chronik 1929	75
1930	79
Chronik 1931	82
Chronik 1932	85
Chronik 1933	87
Jahreschronik 1934	92
Chronik des Jahres 1935	94
Jahres-Chronik 1936	96
Chronik 1937	97
Chronik 1938	98
Chronik 1939 – 1946	99
Chronik 1946	101

1894

26. Dezember 1894

Auf Anregung folgender Mitglieder des kath. Gesellenvereins Michael Enzensberger, Sattlerssohn, Martin Mahle, Schmiedegeselle, Josef Pfäffle, Gerbergeselle, versammelten sich eine Anzahl Gesellen und Handwerkersöhne im Saale des Gasthauses zum Löwen um sich wegen der beabsichtigten Gründung eines kath. Gesellenvereins (Lokalvereins Legau) zu besprechen. Auch der H. H. Kaplan And. Ruf leistete der an ihn ergangenen Einladung freundlichst Folge und erschien in Begleitung des Herrn Alumens Leopold Geger. Nachdem er den Versammelten die allgemeinen Statuten des Gesellenvereins vorgelesen und erklärt hatte, erklärten 42 Anwesende ihren Beitritt zu einem kath. Gesellenverein, dessen Gründung nun definitiv beschlossen wurde. Zugleich wurde die nächste Versammlung auf Sonntag, den 30. Dezember, anberaumt.

30. Dezember

In der heutigen Versammlung wurden zuerst die für den Lokalverein entworfenen Statuten vorgelesen, beraten und genehmigt. Sodann wurde die Wahl der Vorstandschaft vorgenommen, welche folgendes Resultat ergab: Präses: H. H. Kaplan Andreas Ruf, Gesellenausschuß: Jos. Sonntag Senior, Martin Mahle Subsenior, Ludwig Buffler Kassier, Jos. Pfäffle Bibliothekar. Michael Enzensberger und Greck Ludwig Ordner. P. P. Mayer Schriftführer. Schutzvorstandschaft H. H. Inspektor Briechle, Protektor – Jos. Anton Engelmayer, Frz. Sal. Kutter, Beigeordneter: Josef Woesle Kaufmann und Alois Sterr, Buchbindermeister.

Als Lokal wurde das Gasthaus zum Bären bestimmt und mit dessen Besitzerin vorläufig ein Vertrag abgeschlossen.

1895

2. Januar

Mit dem heutigen Tage begannen die Unterrichtsabende und zwar vorläufig für Stenographie und Zeichnen. Ersteren Unterricht erteilt Herr Präses – letzteren Schriftführer Mayer.

Bei Beginn der heutigen Versammlung gratulierte Senior S. im Namen des Vereins dem H. Herrn Präses zum neuen Jahre, worauf derselbe aufs herzlichste erwiderte. Auch wird bestimmt, dass der Senior die Gründung des Vereins, die Statuten und das Resultat der Vorstandswahl dem H. H. Diöze-

sanpräses übermittelt, während der H. H. Präses die Anmeldung beim kgl. Bezirksamt übernimmt. Die Feier des Gründungsfestes wird für den 10. Februar projektiert.

27. Januar

Heute traf ein wichtiges Dokument ein. Die Bestätigung des Vereins, des H. H. Präses und der entworfenen Lokalstatuten durch das hochwürdigste bischöfl. Ordinariat Augsburg. Der H. H. Diözesanpräses Weizenberger fügt diesem Schreiben seine besten Glück- und Segenswünsche bei.

27. Januar

Heute wird mit der Errichtung und Sammlung einer Vereinsbibliothek begonnen, welche in einem eigens hierzu angefertigten Schrank aufgestellt wird. Mehrere Mitglieder und Ehrenmitglieder leisteten Bücherschenkungen.

1. Februar

Herr Sägmüller Steinhauser in Wigelis beschenkte den Verein mit Brettern und Rähmlingen von ansehnlichem Werte bezwecks Herstellung einer kleinen Vereinsbühne. Hierfür wird dieser Wohltäter auf Lebenszeit Ehrenmitglied des Vereins. Weitere Beihilfe zu bezeichnetem Zweck leisteten die Herren Ehrenmitglieder Engelmayer, Kutter, Weißenhorner und Sterr.

10. Februar

Durch die Hilfe des hl. Josef und das eifrige Zusammenwirken der Mitglieder wurde heute das Gründungsfest mit dem glücklichsten Erfolg gefeiert. Früh ½ 8 Uhr war Generalkommunion der Mitglieder. Abends 7 Uhr Festversammlung und Theater. H. H. Präses hielt eine vorzügliche Festrede, worauf H. H. Protektor Briechle den Verein in ungemein sinnvollen Worten begrüßte und seines eifrigsten Schutzes versicherte. Die kleinen Theateraufführungen fanden überaus günstige Aufnahme, der Saal war vollständig überfüllt.

14. Februar

Heute wurden auf Verlangen die Theateraufführungen für die Angehörigen der Herren Ehrenmitglieder wiederholt, wofür dieselben eine ansehnliche Beisteuer in die Vereinskasse lieferten. Der Saal war wiederum überfüllt. Das heute wiederholt aufgeführte Programm besteht:

1. Des einstigen Wanderlebens Segen und Gefahr.
Lebendes Bild mit Prolog und nachfolgendem Liede.
2. Der kath. Gesellenvereine Schutz und Segen
Lebendes Bild mit Prolog, gedichtet von H. Alumens Gegler
3. Handwerkergruppe (Gesang)
Vortrag für sechs kostümierte Sänger

4. Der gute Kerl (Solovortrag)
5. Die Gemeinderatssitzung. Komische Szene.
6. Die letzten drei Taler. Soloszene
7. Verschiedene Couplets.

19. März

Fest des Vereinspatrons St. Josef.

½ 8 Uhr Früh Generalkommunion. ½ 8 Uhr Abends Festversammlung mit Festrede des H. H. Präses und dem Spiele: Jesus und Josef bei der Arbeit. Josefs Tod und Josefs Verherrlichung. – Lebende Bilder mit Deklamationen und Gesang – aus Vogtt's geistl. Schauspiel. Dann folgte Nichts als Hindernisse – oder die verunglückte Oktoberfestreise, Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Kichn.- Sehr interessantes Stück, hatte guten Erfolg.

25. März

Nichts als Hindernisse – sowie die leb. Bilder für die Angehörigen der Ehrenmitglieder wiederholt. Es wurde gute Einnahme erzielt. – Wegen Vergrößerung der Vereinsbühne wurde die Munifizienz des Herrn Sägmüller Graf in Fluhmühle in Anspruch genommen, welcher freundlichst seine Unterstützung gewährte. – Wegen Überbürdung des H. H. Präses und den Vorbereitungen auf Ostern wurde der Unterricht für Stenographie und Buchführung nun unterbrochen.

14. April

Das hl. Osterfest wurde in Gegenwart der H. H. Geistlichen Vorstände und beinahe sämtlicher Ehrenmitglieder durch Aufführung folgenden Programmes gefeiert:

- I. Osterwünsche, gesprochen vom Senior.
- II. Die Exzellenz im Forsthaus – Schwank in 1. Akt.
- III. Das eiserne Kreuz – Lied – gesungen von Jos. Obermayer.
- IV. Hausherr, sans gscheit – komische Szene.
- V. Feind der Volkslieder – Intermezzo.
- VI. Verschiedene Couplets.

Die Stimmung war äußerst animiert. Wiederholungen finden am Osterdienstag Nachmittags und Abends statt.

16. April

Die nachmittägige Aufführung war mittelmäßig besucht. Ertrag derselben 25 Mark. Die Abendaufführung erfreute sich großen Besuches. Einnahme 35 Mark.

12. Mai

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von Senior Sonntag über das Thema: Wie wollen wir Jüngliche das Leben auffaßen – An diesem Abend traf H. H. Kaplan Jos. Schilcher von Holzheim in seiner Heimat ein und beehrte sogleich den Verein mit seinem Besuche.

23. Mai

Fest Christi Himmelfahrt. Nachmittags Ausflug des Vereins nach Steinbach, woselbst die Theatargesellschaft eine Extravorstellung des Stücks: Der hl. Alexius, oder der verborgene Edelstein zum Besten gab. 30 Mitglieder, welche sich beteiligten, erhielten gegen Lösung eines Billets III. Klasse ein solches II. Klasse. Das Defizit wurde zum Theil aus der Kasse gedeckt.

4. Juni

Hochzeit des bisherigen Mitgliedes Georg Sonntag. Der Verein beteiligte sich am Hochzeitszuge und veranstaltete Abends eine fröhliche Unterhaltung für die Hochzeitgäste.

13. Juni

Der Verein beteiligte sich beinahe vollzählig an der Fronleichnamsprozession.

23. Juni

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag des H. H. Präses. Thema: Katholizismus, Protestantismus und Indaismus – oder ist es gleichgültig, welcher Religion man angehört. Ferner übergibt H. H. Präses an das zu den Ehrenmitgliedern übertretende Mitglied Georg Sonntag als Andenken des Vereins das Buch. Goffine.

21. Juli

Der Verein beteiligt sich mit zwei schön geschmückten Wagen am Einzug des H. H. Primizianten Leopold Gegler. Im Hirsch wurde sodann vom Senior Sonntag die Ehrengabe der Jünglinge an den Herrn Primizianten überreicht.

11. und 12. August

Primiz des Hochw. H. Gegler. Der Verein beteiligt sich offiziell im Festzuge und zieht sich dann ins Lokal zurück. Die Nachfeier der Primiz verlief äußerst amüsant. Anwesend waren die Herren Inspektor Briechle, Präses Ruf, Pfarrer Jörg von Atteckers – Präses Riedmüller von Augsburg, Kaplan Of-finger Steinbach, Kaplan Gerhäuser – Alumens Homanner und eine Anzahl Ehrenmitglieder. Leider war es Herrn Pfarrer Wolf von Pleß nicht vergönnt, diesen Abend in unserer Mitte zu verbringen. An seiner statt hielt Herr Pfarrer Jörg eine sehr schöne Rede und brachte auch überaus beifällig aufge-

nommene Alpenlieder zum Vortrag. Weitere Redner waren unser Präses usw.

2. September

Der erste Tag, der schwarz in den Annalen des Vereins verzeichnet werden muß und der ihm eine tiefe, schmerzliche Wunde schlug: H. H. Inspektor Briechle, der edle Gönner, Wohltäter und Protektor des Vereins starb plötzlich am Herzschlag, während er eben im Begriffe war, an der Festversammlung der Veteranen im Löwengarten eine Ansprache zu halten. Gott vergelte seine Liebe mit ewigem Lohne.

5. September

Beerdigung des H. H. Protektors. Der Verein beteiligt sich mit Schärpen und Vereinszeichen im Trauerzuge und widmet eine schöne Kranzspende .

8. September

Ehrenmitgliederabend. Hierbei referiert Senior Sonntag über die 42. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in München. Herr Kaplan Geger spricht ihm hierfür im Namen der Versammlung den Dank aus.

22. September

Ehrenmitgliederabend. 11 Rekruten, darunter 4 Mitglieder des Vereins erhalten vom Verein Unterstützung und wurde dann Abschied mit Ansprache des Herrn Präses und Theateraufführung gefeiert. – Die Unterstützung wurde gesammelt von den Ehrenmitgliedern und betrug für jeden Rekruten 1 Soldatenfreund und 60 M.

13. Oktober

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von Herrn Präses: Der biblische Schöpfungsbericht und die Ergebnisse der Wissenschaft. Darauf Theater für die Herren Ehrenmitglieder.

20. Oktober

Theaterabend.

1. Der kurierte Weinfälscher oder Studentenwache. – Schwank in 2 Akten von W. Kieffer.
2. Die betäubten Rekruten. Komisches Stück
3. Obsthöckerin und Schusterjunge

10. November

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von Herrn Kaplan Offinger. Die Sozialdemokratie als volkswirtschaftliches System. Herr Präses (sprach) ihm den Dank des Vereins aus und gratuliert ihm zu seinem Namensfeste. (Martin).

1. Dezember

Namenstagsfeier für H. H. Präses. Festrede durch Senior Sonntag Josef. Gleichzeitig wurde die Statue des hl. Josef im Vereinslokale enthüllt und dem Verein eine Erinnerungstafel gewidmet, zu welcher der Kassier Ludwig Buffler eine schöne Szene aufführte. Dann wurden dargestellt: drei lebende Bilder aus dem Marthyrium des hl. Andreas mit Originalprologen von Marc Molitor. Zum Schluß ein schönes Gedicht von H. H. Kaplan Geger in Arsing.

15. Dezember

Ehrenmitgliederabend. Vortrag von H. H. Kaplan Offinger über oben bezeichnetes Thema.

26. Dezember

Stiftungsfest. ½ 8 Uhr Morgens: hl. Generalkommunion. Nachmittas 3 Uhr Festspiel.

I. Das Gebet der Mutter. Weihnachtsstück in 3 Akten von G. Treß.

II. Lebendes Bild: Die Geburt Christi

III. Der Bauer als König Herodes: Lustspiel in 2 Akten.

Abends 8 Uhr 2. Aufführung des Theaters.

1896

5. Januar

Heute fand die letzte Aufführung statt. Der materielle Erfolg war gut, da der Saal beinahe wieder überfüllt war. Zum Schluß die Versteigerung des kleinen Christbaumes, welche einen Erlös von 24 Mark ergab.

5. Februar

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von Herrn Kaplan Offinger über die Theorie von Karl Marx. Darauf Abschiedsfeier für H. H. Präses Ruf. Senior Sonntag und Herr Präses Ruf hielten Abschiedsreden. Als Andenken des Vereins erhielt letzterer ein schönes Eierservice.

15. Februar

Abholung des H. H. W. Kösel, des neuernannten Herrn Pfarrers von Legau auf der Station Marstetten, wobei sich der Verein beteiligt.

18. Februar

Auch heute arrangierte der Verein mit Hilfe der übrigen Jünglinge der Gemeinde eine für die hiesigen Verhältnisse großartige und anständige Maske-

rade. Der erste Bummelzug von Legau nach Kempten. Dieselbe verlief ohne Störung.

1. März

Installation des H. H. Pfarrers W. Kösel. Der Verein beteiligt sich hierbei im Festzuge.

8. März

Ehrenmitgliederabend. H. H. Pfarrer übernimmt in demselben das Protektorat über den Verein mit einer schönen Ansprache und schlägt zum Präses den H. H. Kaplan J. B. Damrich vor, dessen Wahl sodann einstimmig erfolgt. Der Gewählte nahm die Wahl an und ermahnte die Gesellen zu eintrachtlicher Arbeit und tugendhaftem Lebenswandel.

15. März

Im Gesellenfreund, redigiert von H. Generalpräses in Köln, erschien ein längerer Bericht über den Legauer Gesellenverein. Einsender: Josef Sonntag.

19. März

Fest des Vereinspatrons St. Josef. Früh ½ 8 Uhr Generalkommunion. Abends 7 Uhr Festrede des Herrn Präses. Hierauf das Festspiel: St. Josef geistl. Schauspiel von Vogt, als freiw. Beigabe: Die Exzellenz im Forsthaus und Kohn der Distanzfahrer.

6. April

Ostermontag. Ausflug des Vereins nach Leutkirch und Zusammentreffen aller mit den Brüdervereinen von Leutkirch, Isny, Kißlegg und Wangen. Freundliche Aufnahme, brüderliche Worte, vorzügliche Bewirtung. – Sämtliche anwesenden Vereine versprachen ihre Beteiligung an der Fahnenweihe.

7. April

Wiederholung des Schauspiels St. Josef. Dieselbe nimmt einen gelungenen Verlauf.

20. April

Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von H. H. Kaplan Offinger. Thema: Über die Werttheorie und die Pflusmacherei (??) von Karl Marx. – H. H. Inspektor Stahl von Pleß erschien in der Versammlung und erfreute dieselbe durch eine Ansprache.

14. Mai

Fest Christi Himmelfahrt: Ehrenmitgliederabend mit Vortrag von H. H. Vikar Sproll von Hofs (jetzt Bischof in Rottenburg). Thema: Gottesurteile und das Duell.

24. Mai

Pfingstsonntag. – Nächste Vorbereitung zur Fahnenweihe. Nachmittags 3 Uhr treffen die ersten Festgäste ein. Kath. Gesellenverein Immenstadt und Sonthofen. Ersterer 4 Mann und letzterer 10 Mann und je mit Fahne. Abends von Leutkirch her Ravensburg mit 4, Lindau 4, Mindelheim 25, Augsburg 3, Illertissen 4 und Wangen mit 3 Mitgliedern und jeder mit Fahne. Um ½ 9 Uhr fand der Begrüßungsabend im Lokale statt. Ansprachen hielten H. H. Präses Dammrich, Senior Sonntag, Senior Kohler von Mindelheim. Durch humoristische Vorträge von verschiedenen Vereinsmitgliedern wurde der Abend sehr erheitert. Es kam auch eine Beglückwünschung zur Verlesung von Hochw. H. Präses Riedmüller vom Jugendbund Augsburg.

25. Mai

Pfingstmontag und Fest der Fahnenweihe. Ein Glanz und Ehrentag in des Wortes vollster Bedeutung, sowohl für den Verein, als auch für die ganze Marktgemeinde Legau. Früh 4 Uhr verkündeten Kanonenschüsse den Anbruch des Festtages. Um 7 Uhr fand der Pfarrgottesdienst statt. Von da an trafen wieder Brüdervereine ein und wurden von Deputationen des festgebenden Vereins unter den Klängen der Musikgesellschaft Legau begrüßt. Der Patenverein Leutkirch mit 35 Mitgliedern. Memmingen mit 22, Kißlegg mit 20, kath. Arbeiterverein Altusried mit 25, Kempten mit 30 und Babenhausen mit 3 Mitgliedern mit Ausnahme des letzteren jeder mit Fahne. Um ½ 9 Uhr stellte sich der Festzug auf unter dem Kommando der freiw. Feuerwehr und in folgender Ordnung:

1. Eine Abtl. freiw. Feuerwehr in Ausrüstung, 2. Katholischer Gesellenverein Memmingen, 3. Illertissen, 4. Isny, 5. Ravensburg, 6. Wangen, 7. Lindau, 8. Augsburg, 9. Sonthofen, 10. Immenstadt, 11. Babenhausen, 12. Kempten, 13. Altusried, 14. Patenverein Leutkirch, 15. Musik, 16. Festjungfrauen, 17. Gesellenverein Legau, 18. H. H. Präses und Gemeindeverwaltung, 19. Liederkranz und Ehrenmitglieder, 20. Veteranenverein Legau, 21. freiw. Feuerwehr Legau mit Fahne, 22. Eine Abtl. freiw. Feuerwehr in Ausrüstung

Um 9 Uhr zog der prachtvolle Zug ins Gotteshaus ein, worauf H. H. Pfarrer Wilh. Kösel die Festpredigt hielt über das Thema: Das ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube. Die herrlichen Worte machten auf Fremde und Pfarrangehörige den vorzüglichsten Eindruck. Darauf fand die Fahnenweihe ebenfalls durch H. H. Pfarrer statt und das Festamt, welches Herr Präses Dammrich zelebrierte und unter welchem vom Kirchenchor eine Messe von Horak zur Aufführung gebracht wurde. Auf der Festbühne überreichte die Fahnenjungfrau Barbara Dodel mit einem schönen, vom H. H. Vikar Gegler gedichteten Prolog die Fahne an den Fähnrich Xaver Briechle. Darauf hielt H. H. Präses Vogt von Heggelbach die Festrede, zugleich ein prachtvolles Fahnenband widmend. Sämtliche anwesenden Fahnen erhielten von den

Festjungfrauen Erinnerungsbänder. Nachdem H. H. Präses Dammrich allen, namentlich dem Präses Vogt und sämtlichen erschienenen Vereinen gedankt hatte, wurde das Fahnenlied gesungen und dieser Festakt geschlossen. Nachmittags ½ 3 Uhr stellte sich der Zug nochmals auf und nachdem die Straßen des Marktes durchzogen waren, löste er sich vor der Post auf. Dortselbst fand gesellige Unterhaltung mit Vorträgen der Musikgesellschaft und des Liederkranzes Legau statt, während der Abzug der fremden Brüdervereine nach ihrer Heimat begann. Abends war noch fröhliche Schlußfeier im Lokal. Vor derselben traf ein Telegramm ein von Herrn Pfarrer Jörg in Ottakers, das folgenden Inhalt hatte: Kath. Gesellenverein in Legau Steh nun treu zu deiner Fahne – treu zu deinem Gott – treu zu deinem Glauben – treu zu der Liebe bis zum Tod.

Die neue Vereinsfahne wurde im Taubstummeninstitut Dillingen nach der Zeichnung des H. H. Präses Hebel in Illertissen angefertigt um den Preis von 339 M. mit Stange, Spitz und Schutzhülle. Das St.-Josefs-Bild ist in Öl gemalt.

28. Juni

Ehrenmitgliederabend und Namenstagsfeier für H. H. Präses und Herrn Pfarrer Kösel. Es wurden verschiedene Ansprachen gehalten und humoristische Vorträge durch Mitglieder und Ehrenmitglieder vorgetragen.

5. Juli

Ein großer Unglückstag und Trauertag für unseren Verein! Abends 8 Uhr wurde in beinahe vollzähliger Versammlung die Auflage eingehoben, darauf unterhielten sich die Mitglieder in Anwesenheit des Herrn Präses mit Scherz und Gesang, alles in fröhlichster Stimmung bis 10 Uhr. Da verließen der Herr Präses und die meisten Mitglieder das Lokal, um sich nachhause zu begeben. Leider ließen sich einige Mitglieder bereden, ihrem Kameraden Karl Ruchti zu folgen, welcher noch sein Stammglas aus der Gastwirtschaft zum Hirsch holen wollte. Dort trafen sie eine Anzahl rauflostiger Burschen, die ihnen beim Verlassen der Wirtschaft folgten und alsbald eine Schlägerei provozierten. Bei diesem Anlaß wurde ein sehr braves Mitglied des Vereins, Käßer Tadäus Spieler von Heggelbach erstochen. Er konnte noch die hl. Ölung und Generalabsolution empfangen und starb, ohne angeben zu können, wer ihm den Todesstoß versetzt hatte. Er wurde am 9. Juli in seiner Heimatgemeinde beerdigt, woselbst ihn eine Abordnung des Vereins mit der in Trauerflor gehüllten Fahne zu Grabe geleitete und sein Grab mit einem schönen Kranz zierte. Auerdem wurde für seine Seelenruhe am Montag den 6. Juli Abends gemeinsam ein heil. Rosenkranz gebetet und am Sonntag, den 12. von H. H. Präses Dammrich eine hl. Messe zelebriert, während welcher die meisten Mitglieder anwesend waren und mehrere die hl. Sakramente

empfangen und für ihn aufopferten. – Gott und der hl. Josef seien gebeten, daß ihm die ewige Ruhe verliehen, wir aber vor den Anfeindungen böswilliger Menschen beschützt werden und nie mehr ähnliches Unglück über uns komme.

12. Juli

In der heutigen Versammlung hielt H. H. Präses eine sehr ernste Ansprache und nahm sogleich für die Übertretung der Vereinsstatuten an den Schuldigen die Sühne vor:

Zwei Mitglieder wurden ausgeschlossen, für zwei behielt er sich die Entscheidung noch vor, zwei erhielten einen Verweis und ernstliche Ermahnungen, letzteres wurde auch noch verschiedenen Mitgliedern zu Theil, die in ihren Verpflichtungen sich nachlässig gezeigt hatten.

10. Juli

Heute Mittags tritt die Versicherung unserer Mobilien und diejenige unserer Vereinsfahne in Kraft. Die Mobilien sind bei der Magdeburger Feuer-Vers.-Ges. zu 500 Mark, die Fahne bei der Ges.-Deutscher Phönix zu 400 Mark versichert.

23. August

An diesem Tage sind es gerade 50 Jahre, daß Vater Kolping in Elberfeld den kath. Gesellenverein ins Leben rief und damit den Grundstein zum kath. Vereinsleben gelegt hat. Dieser bedeutungsvolle Tag wurde dann auch in Elberfeld unter großer Beteiligung der kath. Gesellenvereine Nord- und Mitteleuropas sehr festlich gefeiert. Die Brüdervereine von Süddeutschland, Österreich und der Schweiz dagegen veranstalteten auf Einladung des H. H. Centralpräses P. Augustin Gmür eine gemeinsame Wallfahrt nach M. Einsiedeln, um sich dort der lieben Gnadenmutter anzugeloben und zugleich das 25. Stiftungsfest des kath. Gesellenvereins Einsiedeln zu verherrlichen. Es nahmen 64 Vereine mit 59 Fahnen Antheil, darunter auch der unserige durch folgende Mitglieder: Briechle Xaver, Enzensberger Michael, Kreuzer Max, Brack Franz, Buffler Ludwig, und Greck Ludwig, diese 6 haben die Vertretung in eigenwilliger Weise auf eigene Kosten übernommen. Sie kamen mit einer großen Zahl Brüdervereine am 22. August Abends 5 Uhr in Einsiedeln an und wurden mit Musik empfangen. Herr Nationalrath Benzinger und Centralpräses Gmür hielten Begrüßungsansprachen. Am Sonntag früh 7 Uhr fand Generalkommunion am Rosenkranzaltar statt für sämtliche aktiven und Ehrenmitglieder der teilnehmenden Vereine. Um 10 Uhr war Festzug zur Kirche, daselbst Festpredikt, Hochamt und TeDeum. Während des Te Deums wurden die Vereinsfahnen im Schiff der Kirche mit schönen Erinnerungsbändern geschmückt. Während der Festversammlung in der Festhalle sprach zuerst Herr Bezirksstatthalter J. Benziger in schneidiger

Rede, sodann hielt Herr Advokat Ernst Feienwinter aus Basel die eigentliche Festrede über das Thema: die kath. Gesellenvereine verwirklichen die idealen Absichten und Grundsätze ihres Stifters Kolping. Besonders schön und ergreifend gestaltete sich die nachmittägige Huldigungsfeier vor der Gnadenkapelle, bei welcher ein von H. H. Sigismund Zorn gedichtetes und vom Klosterkapellmeister in Musik gesetztes Wallfahrtslied gesungen wurde. Daran reihte sich das feierliche Salve Regina. Der ganze Verlauf dieser Feier blieb den Mitgliedern unvergeßlich.

4. Oktober

Der H. H. Diözesanpräses Max Steigenberger beehrte den Verein mit einem Besuche. Der Saal des Vereinslokals war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der H. H. hielt einen stündigen Vortrag über den Gesellengruß und das Vereinsleben, besonders viel redete er vom Freimaurerkongreß in Trient, von dem er eben zurückkehrte. Es war einer der schönsten Abende, die der Verein veranstaltete.

Am 11. Oktober

hielten 2 Mitglieder des Vereins ihren Abschied, darunter der Vereinskommiker Alois Buffler. Doch ein dritter hielt seinen Abschied auch mit, ohne daß es jemand wußte. Es war der Senior des Vereins. Herr Josef Sonntag. Einen Tag später teilte er dem Ausschuß mit, daß er eine Reise nach Rom antrete, jedoch bis Ende Januar wieder zurück sei. Es wurde dann vom Präses unter Zustimmung der anderen Ausschußmitglieder der Bibliothekar Ludwig Greck zum stellvertretenden Senior ernannt.

Am 6. November

veranstaltete der Verein einen Ehrenmitgliederabend, bei welchem der verehrte Herr Dr. Kimpel einen sehr interessanten Vortrag über Antitriptik hielt. Auch wurde das sehr komische Stück der Kranzlscheiber von Mitgliedern des Vereins glänzend gegeben.

Am 8. November

begannen wieder die regelmäßigen Vereinsversammlungen am Dienstag und Donnerstag. Am ersten Abend der Woche hielt unser Präses Vorträge über Religion und Anstandslehre. Der zweite Abend wurde der Unterhaltung gewidmet. Am 20. wurden diese Abende unterbrochen durch die Theaterproben zu einem herrlichen Schauspiel Elmar in 6 Akten. Unter Mitwirkung von 6 Ehrenmitgliedern wurde dieses großartig. Dieses Stück wurde 6 mal aufgeführt und eine Einnahme von 400 Mark erzielt. Darunter auch eine Ausgabe von 250 Mark und 50 M wurden dem früheren Senior Herrn Jos. Sonntag, der auf Weihnachten von Rom aus dem Präses mitteilte, daß er sich jetzt dem Studium zum Priester weihe, vom Verein für seine großen Verdienste um

denselben gewidmet. Bei der ersten Aufführung am heil. Weihnachtsfest spielte das Orchester, darunter der Herr Lehrer Schwarzmayr, der zum ersten male im Verein sich zeigte, seit der Gründung.

1897

17. Januar

Der Ausschuß wurde wieder gewählt, wo zum Senior der Bibliothekar Greck Ludwig und zum Bibliothekar das Vereinsmitglied Heckler Moritz neugewählt wurden, auch wurde zugleich Rechnungsablage über das Jahr 1896 abgehalten.

Am 19. März

feierte der Verein das Fest des Vereinspatrons des heil. Josef. Morgens 7 Uhr zog der Verein mit Fahne in die Kirche unter welcher die Generalkommunion sämtlicher Mitglieder stattfand. Nach der Kirche fand gemeinsames Frühstück im Lokal statt und zwar auf Kosten des Vereins. Abends 8 Uhr Festversammlung mit Festrede des H. H. Präses. Zur Unterhaltung wurden 4 lebende Bilder vom ägyptischen Josef und 2 komische Stücke vom Seidenbusch, nämlich der Prinz Kaschmir und eine Wahlbesprechung von Dümmerdorf unter Mitwirkung der Streichmusik zur Aufführung gebracht.

Am 18. April

heil. Osterfest und Abends Festversammlung, wobei das lebende Bild, Huldigung der Handwerker zum heil. Josef mit bengalischer Beleuchtung gemacht wurden. Dann kam noch zur Aufführung eine komische Panthomime, der Soldat auf Wachposten und der gute Herr Vetter, nach jedem Stück spielte die hiesige Musikkapelle.

Am 5. Mai

wurde vom Ausschuß und des H. H. Präses zu den Statuten des Vereins 4 Paragraphen beigelegt. Es wurde beschlossen, die Versammlungen und Abhaltungen jeden 1. Sonntag des Monats abzuhalten mit Auflage und jedes Mitglied habe 10 M. Strafe zu bezahlen, welches ohne Grund im Verein nicht erscheint.

Am 27. Juni

Namenstagsfeier des H. H. Präses Johann Dammrich unter Mitwirkung der Musik. Die Bühne wurde in einen herrlichen Blumengarten umgewandelt und in der Mitte derselben die Statue des heil. Josef und das Monogramm des Herrn Präses herrlich beleuchtet und ringsum Blumen in Hülle und Fülle. Das Ganze wurde 2. bengalisch beleuchtet, welches allgemeinen Beifalle und

Bravo von Seite der Ehrenmitglieder und deßen Familienangehörigen gezollt. Von den Mitgliedern wurden 3 Gedichte zu Ehren des Herrn Präses vorgetragen, sowie eine Rede des Herrn Senior Greck Ludwig. Der Verein überreichte dem Präses ein Geschenk zu seinem Namenstag und zwar ein Weinservice. Vom Juni bis 1. Oktober war keine Versammlung als am 1. Sonntag des Monats.

20. Oktober

War wieder eine Ehrenmitgliederabend. Der H. H. Präses hielt einen Vortrag über Legaus Vergangenheiten unter großem Beifall. Von Oktober an wurden wieder die regelmäßigen Vereinsabende gehalten.

20. November

Es wurden wieder die Vereinsabende unterbrochen durch die Theaterproben. Die Stücke wurden in Angriff genommen und zwar Incognito, Kaspar, Melchior und Balthasar. Der Kopf des Ibikus, lauter komische Szenen. Die Stücke wurden sehr gut aufgeführt und ernteten großen Beifall. Nach den Theateraufführungen kam noch eine Christbaumverlosung, welche einen Reingewinn von 15 Mark erzielte. Am 1. Januar wurden die Stücke für das Publikum aufgeführt und 25 Mark erzielt.

1898

Am 6. Januar 1898

machte der Verein einen Ausflug nach Kimratshofen in das Theater. 20 Mitglieder nahmen Teil.

19. März

war wieder ein Ehrenmitgliederabend und zugleich das Schutzfest des heil. Josef und Patron des Gesellenvereins. Am Morgen in der Frühmesse war Generalkommunion sämtlicher Mitglieder des Vereins, wo sie mit Fahne in die Kirche zogen. Abends 8 Uhr war Festversammlung im Lokal mit Theater. Aufgeführt wurden Saure Nierl, Militärhumoreske, Prinz Kaschmir, komische Szene. Festrede hielt H. H. Präses Dammrich. Am Ostermontag Abends 8 Uhr wurden sämtliche Stücke fürs Publikum aufgeführt, nämlich. Der Bart macht den Mann, Lustspiel in 2 Akten. Saure Nierl und das verzauberte Faß, komische Pantomime. Diese Stücke wurden sämtlich gut durchgeführt und eine Einnahme von 24 M. erzielt. Am Sonntag den 24. wurden die Aufführungen wiederholt.

Von Ostern an wurden die Versammlungen immer weniger und bald trat die große Sommerpause ein.

27. Juni

hielt der Verein seinem lieben und treuen Herrn Präses J. B. Dammrich einen würdigen und schönen Abschiedsabend, welcher auch zugleich für den neuen Herrn Kaplan, F. X. Eggenberger, der Empfangsabend war und derselbe vom H. H. Stadtkaplan von Mindelheim den zugleich erschienenen Herrn Ehrenmitgliedern mit Familienangehörigen vorgestellt, sodann vom Gesellenausschuß und dem Schutzvorstande zum Präses gewählt wurde. Die Bühne war in einen herrlichen Blumengarten umgewandelt und in der Mitte derselben war ein Kranzwind errichtet, die Insignien des Priesters darstellend. Das Ganze war herrlich beleuchtet und fand allgemeinen Beifall.

29. Juni

beehrte uns der kath. Gesellenverein Leutkirch mit einem Besuche, etwa 25 Mann und der H. H. Präses. Dieser Abend verlief unter schönster Harmonie und mancher lustigen Rede und gutem Witze und nur zubald schwanden die Stunden und man trennte sich mit dem Wunsche, recht bald diesen Besuch erwidern zu können.

Am 19. August

folgte der Verein einer Einladung des Brudervereins Füssen zur Fahnenweihe, wobei sich 6 Mann beteiligten. Die Kasse zahlte 9 M. Reisegebühr aus. Das Wetter war prachtvoll.

16. Oktober

Kirchweihfest hielt der Verein einen Ehrenmitgliederabend, bei welcher Gelegenheit der H. H. Präses einen interessanten Vortrag über Sibirien hielt. Auch wurde das Theaterstück „Ein kleines Mißverständnis“ vortrefflich durchgeführt, weßhalb es auch bei den Herrn Ehrenmitgliedern ungeteilten Beifall fand.

15. November

hielt ein treues Mitglied seine Hochzeitsfeier, deßhalb verehrte ihm der Verein ein Ehrendiplom und spendete 5 M. zu einer Uhr. Auch wurden einige kleine komische Stücke zur Aufführung gebracht.

24. November

hielt wieder ein Mitglied seine Hochzeitsfeier und wurde demselben ein Ehrendiplom herrlich eingerahmt vom H. H. Präses übergeben. Mit diesem Zeitpunkt begannen wieder die regelmäßigen Vereinsabende, verbunden mit Unterricht in schriftlichen Arbeiten, Zeichnen und Stenographie. Auch wurden 2 Theaterstücke: „Die hl. Nacht“ und „Der Schneider als Bürgermeister“ auf Probe in Angriff genommen.

26. Dezember

Am Stefanstag wurden die beiden Stücke zur Aufführung gebracht und am Sonntag, den 1. Januar wiederholt. Besuch schwach. Einnahme 19,50 M.

1899

7. Januar

Das Stiftungsfest wurde gehalten. Samstagabend Beichte und Sonntag Früh in der Frühmesse die hl. Kommunion, wobei sämtliche Mitglieder teilnahmen und mit Fahne, vom Vereinslokal hin- und zurückzogen. Abends wurde von zwei Mitgliedern Zithervorträge mit Gesang gegeben und gleichzeitig Neuwahl des Ausschusses stattfand. Auch wurde beschlossen infolge einer Äußerung von Seite des Hochw. H. Pfarrers und unseren Ehrenmitgliedern, daß der Verein bloß Theaterspiel und Feste veranstalte, nun an ein ganzes Jahr nichts mehr veranstalten werde und dieses feierliche Gelöbniß mit Händedruck und Anstoßen der Gläser noch bekräftigte und auch gehalten wurde. Am 19. folgenden Monats sollte nach Beschluß solcher Gesellenfrohsinn mit Zither und Gesang erneuert werden.

19. März

war morgens Kirchenbesuch gemeinsamer Rückmarsch mit Fahne. Die Mitglieder empfingen während der hl. Frühmesse die hl. Kommunion. Abends Versammlung der aktiven Mitglieder und fröhliche Unterhaltung mit Gesang und Zitherspiel

30. April

Abends 7 Uhr Ehrenmitgliederabend und Vortrag von H. H. Pfarrer über die soziale Frage, welcher letzterer vielen Beifall erntete. Auch trug der verehrliche Gesangsverein sehr vieles zur Unterhaltung bei, da derselbe unter Leitung des Herrn Dirigenten Lehrer Schwamminger der Versammlung manch herrliches Lied zum Besten gab.

14. Mai.

Folgte der Verein einer Einladung des Brudervereins Ravensburg zu einer Fahnenweihe desselben. Außer der Sektion beteiligten sich drei weitere Mitglieder. Da letztere von ihrem Velo Gebrauch machten, erhielten sie von der Kasse je 1,50 M. während die übrigen je 3.40 bekamen.

1. Juni

Hl. Fronleichnamstag beteiligte sich der Verein an der Prozession mit Fahne.

23. Juli

beteiligte sich der Verein vollzählig auf Einladung des Militärvereins Legau an dessen Fahnenweihe. Bei genannter Feier erhielt der Verein ein herrliches Band präsenhiert.

20. August

machte der Verein mittels Fußmarsch einen Ausflug nach Leutkirch mit Fahne. Es beteiligten sich 14 Mitglieder, die in heiterer Stimmung abends 10 Uhr im Lokale angelangten.

5. September

reiste der bisherige Herr Präses F. X. Eggenberger von Legau nach Oberstaufen ab. Der Vorschlag desselben, inmitten der Gesellen einen stillen vergnügten Abschied zu geben, ist zum Leidwesen aller Mitglieder aus unbekanntem Gründen unterblieben.

24. September

Sonntag, den 24. des Monats einigten sich die Mitglieder dahin, ein Trinkhorn dem Verein anzuschaffen und wurden durch freiwillige Leistungen 10 M. aufgebracht. Das andere wurde von der Vereinskasse beglichen. Kosten mit Schnur 30 Mark. Auch eine neue Schnupftabakdose in Form eines Hobels wurde von dem Vereinsmitgliede Eratus Brüchle, Schreiner geselle von Legau dem Verein gewidmet. Auch eine Schnur wurde hingekauft.

Sonntag, den 29. Oktober

fand die Einführung des Hochw. H. Caplan F. Jos. Steiner als Präses des Vereins durch H. H. Pfarrer Wilhelm Kösel statt. Das Haus ward bis auf den letzten Platz gefüllt und fand bei abendfüllendem Programm von Reden, Musik und Theaterstücken ungeteiltes Lob bei allen Anwesenden und trennten sich sämtliche Anwesenden mit dem Bewußtsein, einen gemütlichen und heiteren Abend erlebt zu haben.

Dezember

beteiligte sich der Verein mit Fahne am Leichenzuge des ehemaligen Ehrenmitgliedes Herrn Martin Gregg, Kirchenpfleger. Der Verein widmete ihm einen schönen Kranz. Auch widmete ihm der H. H. Präses einige Worte am Grabe.

25. Dezember

feierte der Verein seine Christbaumfeier mit Christbaumverlosung, Theater und komischen Vorträgen unter Mitwirkung der Musikkapelle wurde der Christbaum versteigert. Der Erlös kam auf 52 Mark. Die Kosten beliefen sich auf 25 Mark.

6. Januar

Der Verein hielt sein 5. Stiftungsfest. Statutengemäß wurde in der Frühmesse die hl. Beichte und gemeinsame hl. Kommunion empfangen. Abends wurde bei Zitherspiel und Gesang die Rechnungsablage und Neuwahl des Gesellenausschusses abgehalten. Unterricht wurde in diesem Jahre wegen Mangels an Lehrkräften keiner abgehalten.

28. Februar

wurde im Beisein mehrerer Ehrenmitglieder beschlossen, das Theaterstück „Garcia Morenos Tod“ historisches Trauerspiel in 5 Akten auf Ostern zur Aufführung zu bringen und wurde sofort mit den Vorbereitungen begonnen.

Montag, den 19. März

feierte der Verein das Fest des hl. Josef, Schutzpatron des Gesellenvereins und zugleich das Namensfest des Hochw. H. Präses. Wegen Erkrankung des Hochw. H. Pfarrers mußte die sonst übliche Osterkommunion der Mitglieder unterbleiben an diesem Tage. Abends 7 Uhr Festversammlung unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Musikkapelle. Im Namen des Vereins hielt der Senior die Festrede, indem er erstens die Glückwünsche dem H. H. Präses übermittelte und zweitens setzte er die Ziele und Zwecke namentlich kleinerer Vereine den bis auf den letzten Platz gefüllten Anwesenden auseinander und wurde von denselben mit großem Beifal belohnt.

Sonntag, den 15. April

ging das historische Trauerspiel „Garcia Morenos Tod“ bei vollbesetztem Hause über die Bretter und wurde von H. H. Pfarrer den 30 Mitspielenden, darunter 6 Knaben mit großem Lobe ausgezeichnet und unterhielten sich die Mitspielenden, wie viele Anwesenden nach dem ausgezeichnet verlaufenen Spiele noch mehrere Stunden in gemütlicher Stimmung. Das Stück wurde 6 Mal gegeben mit einem Aufwand von 577 Mark, dem eine Einnahme von 340 gegenüber stand. 237 Defizit M.

27. Mai

folgte der Verein einer Einladung des kath. Gesellenvereins Rorschach allerdings nur mit einem Mann, der Fähnrich mit Fahne. Es wurden ihm 3 Mark für die Reise vergütet.

Am Pfingstmontag, den 4. Juni

machten 6 Mann mit Präses die Fahnenweihe in Weiler mit. Auch der Dr. Großmann machte dieselbe mit.

Am 8. Juni

fand die Beerdigung des Mahlers Christian Schäufele statt. Derselbe war zur Zeit in der Lenzenmühle und wurde als ein braves, eifriges Mitglied des Vereins gekannt. Mit Fahne begleitete der Verein seine Leiche bis zum Grabe, worauf er noch einen schönen Kranz niederlegte.

Am 15. Juni

machte bereits der ganze Verein in Leutkirch die Fahnenweihe und 25jähr. Jubiläum mit, bei ausgezeichnetem Wetter. Die Reise wurde per Chehse unternommen à Mann 50 Mark.

Am 16. September

versammelte sich die Theatergesellschaft von Garcia Morenos Tod. Es wurden 35 Liter Freibier getrunken vom Bräumeister und wurde auch zugleich der Abschied von Hochw. H. Präses F. Jos. Steiner gehalten. Derselbe hielt noch eine stimmungsvolle Rede, indem er erstens den Herren Ehrenmitgliedern im Namen des Vereins seinen Dank abstattete für die große Hilfe betreff der Theaterproben und Aufführungen, und zweitens ermahnte er die aktiven Mitglieder zu treuem und festen Zusammenhalten im Verein. Es wurden noch mehrere Reden von Ehrenmitgliedern gehalten und gaben sie sich gegenseitig das Versprechen, dem Verein das Defizit von dem Theater durch ihre weitere Beihilfe zu decken helfen. Der Abend verlief in fröhlichster Stimmung.

Sonntag, den 28. Oktober

wurde der H. H. Kaplan Ans. Walter als Präses durch den H. H. Protektor Pfarrer Wilh. Kösel in den Verein eingeführt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Musikstücke, Gesang, Anreden und Toaste wechselten das Programm. Es verlief der Abend in heiterer Stimmung.

1901

Januar

Gelegentlich der Einführung der barmherzigen Schwestern besuchte der H. H. Diözesanpräses Steigenberger den Gesellenverein, der das Theaterstück: „Fernando, der Schrecken Asturiens“, Schauspiel in 3 Akt. unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Musikkapelle aufführte. Herr Steigenberger hielt darauf eine Rede, in der er seine Anerkennung aussprach.

19. März

zog der Verein mit Fahne zur Kirche, um dort die heilig. Kommunion zu empfangen. Abends wieder im Lokal Josefsfeier mit Theater, Musik und Gesang.

23. Juni

war Fahnenweihe im kath. Gesellenverein München, wobei 9 Mann von unserem Verein beteiligt waren.

26. Dezember

hielt der Verein das 7. Stiftungsfest mit Christbaumverlosung und theaterlichen Aufführungen. Es wurde gespielt: „Die städtische Wasserfrage“, Schwank in 2 Aufzügen.

1902

19. März

Statutengemäß wurde in der Frühmesse gemeinsam die hl. Kommunion empfangen und abends in geselliger Unterhaltung die Josefsfeier gehalten.

Der Zeichnungsunterricht der im Jahre 1900 begann und von Bautechniker Peter Paul Mayer gegeben wurde, wurde auch heuer wieder fortgesetzt.

26. Oktober

wurde ein Ehrenmitgliederabend veranstaltet, wobei sämtliche Zeichnungen zur Besichtigung ausgelegt wurden. Denselben wurde allgemein volle Zufriedenheit ausgesprochen. Um den Abend zu verschönern, wurden mehrere Theaterstücke aufgeführt. Außerdem hielt Herr Pfarrer von Ottmanshofen auf den Vortrag des Herrn Präses, welcher vom Hexenthum und den Hexenprozessen im Mittelalter handelte, eine heitere Gegenrede über die modernen Hexen der Neuzeit unter der Damenwelt. Herr Hug Josef dankte ihm in einer Rede und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Alois Jäger dankte und toastierte dem Zeichnungslehrer P. P. Mayer.

An Weihnachten 1902 sollte das historische Theaterstück „Die Heldin von Transvahl“ gespielt werden, das jedoch wegen den 3 Damenrollen zessierte?

Am 26. Dezember

hat Greck Ludwig das Amt als Senior abgelehnt und wurde an dessen Stelle Max Schwarz gewählt.

1903

19. März 1903

zog der Verein mit Fahne zur hl. Kommunion. Nach der Frühmesse im Vereinslokal.

Am 10. März

beteiligte sich der Verein bei dem feierlichen Einzug des H. H. Primizianten Maria Clemens Hofbauer Sonntag. Abends wurde eine Begrüßungsfeier im Vereinslokal dem obig. genannten, als ehemaliger Gründer und Senior des Vereins, veranstaltet, wobei Greck Ludw. eine längere Anrede über die Vor- kommenisse des Vereins seit seiner Abwesenheit hielt.

Am 29. Juni

feierte M. C. Hofbauer Sonntag seine Primiz, die in festlicher Weise begangen wurde. Am 26. Juli hielt er im Löwen noch einen Vortrag über die Sehenswürdigkeit und seine Erlebnisse in Rom und am 29. Juli ging er wieder nach Rom ab.

Am 23. Oktober

rückte Senior Schwarz Max zum 20. Inftr. Regt. in Kempten ein und wurde alsdann Unold Math. der am 30. Sept. 1903 von seiner Militärzeit entlassen wurde, einstimmig zum Senior gewählt.

In den Weihnachtsfeiertagen wurde das Theaterstück „Ehrliche Arbeit segnet Gott“ Weihnachtsspiel in 4 Akten aufgeführt, das vielen Anklang gefunden hat.

1904

Sonntag, 10. Januar

hatte im Vereinslokal Neuwahl des Ausschusses, Rechnungsablage und Auflage stattgefunden. In den Ausschuß wurden folgende Mitglieder gewählt

Senior	Unold Matth.	Ordner I	Kiechle Jos.
Schriftführer	Greck Ludw.	Ordner II	Spiegel Jos.
Kassier	Heckler Moritz	Fähnrich	Prestel Jos.
Bibliothekar	Jäger Heinrich		

19. März

wurde mit Fahne zur Frühmesse gezogen und dort gemeinschaftlich die hl. Kommunion empfangen. Abends war Josefsfeier mit Theater und zwar „Jo-

seph unser Schutzpatron, oder das Gnadenbild im Wald“, Ritterschauspiel in 3 Akt.

Das gleiche Stück gelangte auch am Ostermontag und Weißen Sonntag fürs Publikum zur Aufführung und erntete vielen Applaus.

Im Mai

kam von Weißenhorn eine Einladung zum 50jährigen Jubiläum am 18. und 19. Juni selbigen Jahres, der wir mit 10 Mann und Fahne folgten. Für 3 Mann „Fahndedelegation“ wurden für die Fahrt je 3 Mark aus der Kasse bewilligt. Die übrigen machten die Fahrt per Rad.

Im Jahre 1904

wurde von unseren Mitglieder beschlossen, im Verein ein Klavier anzuschaffen, wozu auch alle Mitglieder beisteuerten. Frau Dr. Kimpel besorgte uns solches in Augsburg aus der Firma Heim und Söhne, um den Preiß von 430 Mark zu 4 Jahren Garantie bei Barzahlung. Am 9. Okt. wurde von Herrn Aufschläger Gerstner das erste mal darauf gespielt.

Am Weihnachtsfest 1904

veranstaltete der Verein eine Christbaumverlosung mit Theater folgenden Programms für die H. Ehrenmitglieder, die sich sehr zahlreich mit Ihren Familienangehörigen eingefunden haben und großen Beifall zur Folge hatte:

Programm

1. Weihnachtsglöcklein (Quartett)
2. Um Geld und Gut od. die Versöhnung am Christfest.
Weihnachtsschauspiel mit Gesang und 3 lebenden Bildern im 3. Akt.
3. Zwei kreuzfidele Sonntagsjäger (Duett)
4. Ein moderner Bettler (komischer Vortrag)
5. Die drei Pfeiferbuabn (Terzett)

Der Christbaum ergab den Betrag von 36,30 Mark und wurde für 25 Mark angekauft.

Die Aufführungen vorhergehenden Programms kamen auch am Stephanstag d. 26. Dez. 1904 zweimal fürs Publikum über die Bretter. Die Abendvostellung war auch mit einem Glückshafen verbunden „Das Loos 10 Pf.“ der uns eine Summe von 61 Mark und 60 Pf. aufzählen ließ. Der Saal war jedesmal fast überfüllt. Das Programm hatte auch vielen Beifall gefunden, so daß wir selbiges, auf vielseitiges Verlangen, am Sonntag, den 8. Jan. 1905 nachmittags 3 Uhr, nochmal zum Besten gaben, und uns noch die Summe von 29 Mark ergab.

Sonntag, 15. Januar

Auflage, Rechnungsablage und Neuwahl der Ausschußmitglieder. Das Wahlergebnis war wieder wie das vorjährige. Kassabestand war noch 105 Mark. Dafür aber 300 Mark Schulden, die wir zum Abzahlen des Klaviers aufgenommen haben.

27. Januar

beteiligte sich der Verein mit Fahne bei dem Leichenzug unseres Protektors, dem H. H. Pfarrer und Dekan Wilhelm Kösel und legten einen Kranz auf dem Grabe nieder.

19. März

der Tag des Gesellen- und Handwerkerpatrons (St. Josef) wurde in herkömmlicher Weise begangen.

Am 14. August

wurde der H. H. Pfarrer und Kapitelskammerer Heinrich Stöber als Protektor in den Verein festlich eingeführt. Bei wechselndem Programm von Anreden, Musik- und Bühnenstücken verliefen die Stunden in harmonischer Weise. Am selbigen Abend wurden auch von einem ungenannten Gönner 50 Mark in die Vereinskasse geschenkt.

Vom 28. Oktober bis 1. November

machten 5 Mitglieder des Vereins die heiligen Gesellenexerziten in Altötting mit.

Den 8. und 15. Oktober 1905

wurde das historische Römerdrama „Gatalina“ in 4 Aufzügen für 5 Männerstimmen gegeben, das sehr großen Beifall erzielte.

Die fünf herrlichen Römerkostüme, die dem Stücke noch den vollen Glanz gaben, wurden aus der Firma Dieringer aus München zu 35 Mark zu leihen genommen.

Am Weihnachtstag, den 25. Dezember

war für die Herrn Ehrenmitglieder Christbaumfeier mit musikalischer und theatralischer Unterhaltung. Am Stefanstag, den 26. Dez. wurde auch das Theaterstück „Die fidelen Handwerksburschen od. Lumpacivagabundus“ fürs Publikum gegeben. Dieser Abend war auch mit Verlosung des Glückshafen verbunden.

1906

19. März

Josephstag war in der Früh hlg. Osterkommunion der Mitglieder. Abends Josephsfeier für die Ehrenmitglieder mit Musik und Gesang, wobei auch Herr Candidat Wilhelm Eberle einen Vortrag über Marokko hielt, und auch sämtliche Städte und Gegenden auf der Landkarte zeigte.

Am 22. April

feierte der Vereine seinen scheidenden Herrn Präses Anselm Walter, der als Pfarrer nach Langenweihen versetzt wurde, einen Abschied und wurde ihm ein Briefbeschwerer im Werte von 4,50 Mark als Andenken verehrt.

24. Juni

fand die Einführung des neuen Herrn Präses, Benefiziumsvikar Heinrich Wegmann statt. Musikstücke, Gesang und Anreden wechselten das Programm.

25. Juni

entriß der Tod nach längerer schwerer Krankheit aus unserem Verein das allseits geehrte und unvergeßliche Mitglied, Ludw. Greck. Die Beerdigung fand am 27. Juni statt, wobei ihm der Verein das letzte Geleite gab und ihm einen schönen Blumenkranz niederlegte. Vor seinem Tode vermachte er dem Verein noch 50 Mark. R.I.P.

Am 25. Dezember

wurde das Theaterstück: „Der Weihnachtsfrieden“ unter Leitung des H. H. Präses Heinrich Wegmann aufgeführt. Darunter waren fünf Herren und drei Damenrollen. Das Stück erzielte sehr großen Beifall.

1907

Im Jahre 1907 wurde die Wahl der Mitglieder folgender Weise gewählt

Präses:	H. H. Heinrich Wegmann
Senior:	Heinrich Jäger
Kassier:	Moritz Heckler
Schriftführer:	Johann Wismann
Bibliothekar:	Fritz Weissenhorner
Ordner I:	Jos. Spiegel. II. Joh. Nep. Gretz
Fähnrich:	Johann Pusteb

Die Zahl im ganzen der aktiven Mitglieder zählte 30.

Den 13. Februar

nahm der Verein Abschied von seinem alten Lokal. Man kam friedlich auseinander. In der Versammlung der Herren Ehrenmitglieder beschloß man das Lokal Gasthaus zum Löwen.

Den 14. Juli

nahm der Gesellenverein teil an der Primizfeier des H. H. P. Gelasius Bufler.

Am 11. August

nahm der Verein wieder Anteil an der Primizfeier des H. H. Engelbert Sonntag.

13. Oktober

Abends Ehrenmitgliederabend mit Aufführung des Theaterstücks der „Gemeindedeppe“. Herr Senior Heinrich Jäger begrüßte die Anwesenden mit einer Ansprache, so hiermit das Theater seinen Anfang nahm. Die Herrn Ehrenmitglieder zogen nach dem Theater befriedigt nach Hause. Das Stück gelangte dreimal zur Aufführung.

Den 3. November

hielt der Gesellenverein den Abschied des H. H. Heinrich Wegmann. Am Schluß der Abschiedsrede von Herrn Senior übergab man ihm zum Andenken einen silbernen Briefbeschwerer. Die Blasmusik Legau trug mehrere Musikstücke zur Feier bei.

Den 12. November

nahm der Verein feierlich Anteil an der Hochzeitsfeier des lieben Mitglieds Herrn Peter Mayer. Am Abend sammelten sich die Mitglieder zur Hochzeitsfeier und gaben einige Lieder in Männerkohl zum Besten. Senior Heinrich Jäger, sprach im Namen des Vereins, dankte ihm für sein Bemühen im Theater, sowie im Zeichnungsfach und übergab ihm zum Andenken ein silbernes Briefmarkenetui.

Den 29. November

beteiligte sich der Verein mit Fahne bei dem Leichenzug unseres Protektors, dem H. H. Heinrich Stöber und legten einen Kranz auf dem Grab nieder.

Den 8. Dezember

fand die Einführung des neuen Herrn Präses Theodor Steidele statt. Bei der Begrüßungsrede wurde ihm am Schluß ein neues schönes Präseszeichen übergeben. Herr Präses erwiderte mit kräftigen Worten, die Pflichten des Vereins treu nachzukommen. Musik und Gesang wechselten das Programm.

25. Dezember

Ehrenmitgliederabend mit Aufführung des Theaters:

„Am Grabe der Mutter“

Großartigen Beifall erzielte dieses ernste Stück. H. H. Präses kam mit freundlichen Worten den Herrn Ehrenmitgliedern bei seiner Rede entgegen. Sehr befriedigt zog alles nach Hause. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel dreimal.

1908

19. März

Der Tag des Gesellen-Handwerkerpatrons „St. Joseph“ wurde in herkömmlicher Weise begangen.

19. April

war Ehrenmitgliederabend mit Theateraufführung: „Das Maria-Kulm-Muttergottesbild“ oder „Die Räuber auf Maria Kulm“. Dasselbe wurde auch aufgeführt am 20. und 26. April abends 8 Uhr. Zum Nachspiel wurde jedesmal „die 3 Pfeiferbuam“ gegeben.

Am 10. Mai

war Installation des H. H. Pfarrers Johann Widmann, wobei sich der Verein mit Fahne beteiligte.

Am 14. Juni

wurde der H. H. Pfarrer Johann Widmann als Protektor in den Verein festlich eingeführt. Bei wechselndem Programm von Anreden, Musik und Bühnenstücken wurde der Abend zugebracht.

Am 18. Oktober

führte der Verein die Operette auf:

„Zeus und Maier“

für 6 Männerstimmen:

I. Tenor: Heinrich Jäger und Leo Unold

II. Tenor: Ludwig Hug

I. Baß: Leonhard Eisenmann

II: Baß L. Fährndrich und Matthäus Unold.

Das Stück wurde noch 3 mal gegeben. Die Kostüme wurden von München bezogen.

Am 13. Dezember

nachmittags ½ 4 hielt im Gesellensaale der H. H. Pfarrer Widmann seinen 1. Vortrag über seine Reise nach Ägypten.

Weihnachten 1908

Am 25. und 26. sowie am Sonntag, den 27. Dezember, wurde das Stück „Gott läßt seiner nicht spotten“ oder „Ein trauriges Wünschen am heiligen Abend“ aufgeführt. „Aber hamera tuts no“ wurde als Nachspiel gegeben.

Am Weihnachtsabend war für die Ehrenmitglieder Christbaumverlosung. Am Stephanstag Glückshafen. Die Stücke wurden 4 mal gegeben.

Mitgliederversammlung im Jahre 1908

Stand der Mitglieder am 31. Dez. 1907:	37
aufgenommen im Laufe des Jahres 1908	17
abgereist	15
Somit Stand der aktiven Mitglieder am 31. Dez. 1908	39

Unterstützt wurden 12 reisende Mitglieder, übernachtet 18.

Ehrenmitgliederbestand: 116

1909

3. Januar

Auflage und Neuwahl des Gesellenausschusses unter Vorsitz des H. H. Präses Steidele. Es wurden gewählt als:

Senior:	Heinrich Jäger
Kassier:	Moritz Heckler
I. Ordner:	Gretz Jos. Nep.
II. Ordner:	Leo Unold
Bibliothekar:	Xaver Römer
Schriftführer:	Josef Jäger
Fähnrich:	Josef Spiegel

Es wurde auch beschlossen, das „Kolpingsblatt“ obligatorisch einzuführen. Dadurch mußte der monatliche Mitgliederbeitrag von 25 M. auf 35 M. erhöht werden. Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinssparkasse betrug am 1. Januar 668 M.

Ende November 1908 bis Anfang Februar 1909 wurde von unserem H. H. Präses Steidele jeden Mittwoch Unterricht gegeben in Geschäftsaufsatz und Geschäftskorrespondenz (nach der Kölner Arbeitsmappe). Teilnehmerzahl:

18 Vereinsmitglieder, welche bis zum Schluß immer vollzählig erschienen sind.

Am 2. Februar

hielt der H. H. Pfarrer Wiedemann seinen II. Vortrag über seine Reise nach Ägypten.

Josephstag

war in der Frühe Osterkommunion der Mitglieder. Abends Josephsfeier der Vereinsmitglieder.

Am 1. Mai 1909

wurde beschlossen, während der Sommermonate Mai bis Oktober bei günstiger Witterung jeden Donnerstag abends sich im Gartenhause der Löwenwirtschaft zu einem Kegelspiel zu versammeln.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, daß diejenigen, welche bei der fast regelmäßig jeden ersten Sonntag im Monat stattfindenden Auflage ohne Entschuldigung oder Grund wegbleiben, gestraft werden sollen. Es wurden folgende Strafen festgesetzt:

Bei einmaligem Fernbleiben 25 M, bei mehrmaligem Fernbleiben 50 M. Bei dreimaliger Versäumung innerhalb eines Jahres: Ausschuß aus dem Verein.

Es wurde dieses vorläufig auf ein Jahr vom 1. Mai 1909 bis Mai 1910 festgesetzt.

(Dieser Beschluß konnte aber zum großen Leidwesen der Vereinskasse nicht durchgeführt werden. Der Schriftführer)

31. Mai Floßfahrt

Nachdem unser H. H. Präses Steidele bei Herrn Ignatz Graf um ein Floß nachgefragt hatte, wurde am 31. Mai 09 (Pfingstmontag) eine Floßfahrt veranstaltet, wobei sich 26 Vereinsmitglieder beteiligten. Nach besuchter Frühmesse wurde vom Vereinslokal aus, mit klingender Vereinsblasmusik nach der Fluhmühle abmarschiert. 8.40 Uhr wurde mit dem Floß abgefahren. Die Fahrt ging herrlich von statten und es war ein großartiger Naturgenuß, durch das schöne Illertal mit seinen Krümmungen, abwechslungsreichen Ufern, den kahlen, senkrechten Bergeshöhen, dem prächtigen Laub- und Nadelwäldern, mit dem Floße in dem kristallklaren Wasser dahinzugleiten.

Die Fahrt wurde jedoch jäh unterbrochen. Denn als man Punkt 11 Uhr Illerbeuren passierte, hieß es, es sei dort der Legauer Zug entgleist und der Heizer Grifi tot. Dadurch wurde die Freude gestört und beschlossen, hier halt zu machen, um das Unglück anzusehen. Bei der Größe des Unglücks wurde die Floßfahrt aufgegeben, die eigentlich bis Buxheim geplant war.

Am 6. Juni

war in Altusried Fahnenweihe des Burschenvereins wobei sich unser Verein mit Fahne und 18 Mitgliedern beteiligte.

Am 8. August

war Zusammenkunft mit dem Leutkircher Gesellenverein in Ottmanshofen mit Fahne und Vereinsmusik.

Am 10. Oktober

wurde ein Rekrutenabschied gehalten, da 5 Mitglieder des Vereins zum Militär einrücken mussten. Es wurde 30 M Eintritt verlangt, da mehrere Musik- und kleinere Theaterstücke, wie Weltuntergang, gegeben wurden.

Der Präses hielt eine Schlußansprache an die Rekruten.

Weihnachten

Der Ehrenmitgliederabend mit Christbaumverlosung wurde am 25. Dez. gehalten. Ferner wurde am 26. Dez., verbunden mit Glückshafen, und am 1. Januar nachmittags ½ 4 gespielt.

Es wurde aufgeführt: „Das ist Gottes Fügung“ oder „Das Wiederfinden unter dem Kreuze“. Schauspiel in 3 Akten von Johann Mögel. Ferner: „Der Steckbrief“

Mitgliederversammlung 1909

Stand der Mitglieder am	1. Januar 1909	38
„ „ „	31. Dez. 1909	24
abgereist im Laufe des Jahres		22
zum Militär eingertückt		5
neu aufgenommen		14
davon 8 zugereist.		

Es gehörten dem Verein also 51 Mitglieder an. Die Zahl der Unterstützten beträgt 12. Davon übernachteten 10.

die Ehrenmitgliederzahl beträgt 119.

Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinssparkasse beträgt 2.626,20 M.

1910

25. Februar

In der Ausschußsitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Vereinsvermögen bei der Kreditgewerbegenossenschaft Legau einzutragen;

2. Für Ausleihen des Klaviers eine Leihgebühr von 5 M. für Ausleihen von Theaternarien eine solche von 4 M. und für jede weitere Aufführung eine solche von 2 M. zu verlangen.

3. Für die Vermehrung der Bibliothek um ca. 50 M. neue Werke anzuschaffen im I. J. einen einfachen neuen Bibliotheksschrank anfertigen zu lassen.

Legau, den 25. II: 10

Steidele, Präses.

Josef Jäger	Heinrich Jäger	Leo Unold	Joh. Nep. Gretz
X. Römer	Matth. Unold	Moriz Heckler	

Im Januar war Neuwahl der Vorstandsmitglieder, welche das gleiche Resultat wie 1909 ergab.

Am 19. März

Josephstag war während des Vormittagsgottesdienstes Generalkommunion mit Fahne des Vereins mit den Jünglingen der Gemeinde.

Abends war Ehrenmitgliederabend mit Aufführung „Das Mesmers von Auerstein“ oder „Das gestörte Spiel“ mit 2 Akt, sowie „Die Tippelkunden“ mit 1 Akt.

Vor Beginn der Theaterstücke hielt der H. H. Präses noch eine Ansprache über den Zweck des Vereins und berichtete, daß vom 1. April 1910 ab die Bibliothek mit den alten und neuen Büchern jeden Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst zum Entleihen geöffnet sei.

Am 29. Juni

Peter und Paul war hlg. Generalkommunion.

Katholikentag Augsburg, 21. August 1910

Nachdem unserem H. H. Präses Steidele auf seine Eingabe ein Extrazug nach Memmingen anlässlich des Katholikentages in Augsburg zugesagt wurde, ferner von demselben die Festzeichen und ein gemeinsames Mittagsmahl besorgt war, beteiligte sich der Gesellenverein mit 16 Mitgliedern, sowie Einwohnern von hier und Umgebung. $\frac{3}{4}$ 5 Uhr war Abgang des Zuges und 10 Uhr vorm. die Ankunft in Augsburg. Es wurde sogleich die Besichtigung des Ulrichs-, Moriz-, Dom- und hl. Kreuzkirche vorgenommen und dann im Ulmer Hof das Mittagsmahl à 1 M. eingenommen. Hierauf begab man sich zur Aufstellung des Festzuges nach dem kleinen Exerziersplatz. An dem großartigen Festzug beteiligten sich 780 Vereine mit ca. 36000 Mitgliedern, 46 Musik- und 16 Tambourkorps – ein beredtes Bild treuer Anhänglichkeit der deutschen Katholiken an unsere heilige Kirche. Die meisten Teilnehmer unseres Vereins fuhren nachts 11 Uhr wieder in Augsburg ab und kamen Montag früh 3 Uhr in Legau an.

Sonntag Morgens 4 Uhr vor Abgang des Zuges nach Augsburg war Frühmesse in Legau. Jedes aktive Mitglied erhielt 2 M. Reisevergütung.

An Kirchweih war hl. Generalkommunion.

Am 16. Oktober abends hielt unser hochwürdigster Protektor Herr Pfarrer Wiedemann seinen I. Vortrag über seine Reise nach Nordafrika.

Weihnachten 1910

Am Sonntag, den 25. Dez., abends halb 8 Uhr fand Ehrenmitgliederabend mit Christbaumverlosung statt. Herr Präses Steidele hielt eine Begrüßungsansprache und legte den Ehrenmitgliedern unter anderem ans Herz, ihre Gesellen, die event. noch nicht im Gesellenverein sich befinden, auf diesen sehr nützlichen Verein aufmerksam zu machen. Sodann gingen zwei Theaterstücke, betitelt „Das Gebet der Mutter“, Weihnachtsspiel in 3 Aufzügen v. Gebhard Treß und „Der brave Hiasl“ komische Szene mit Gesang für 4 Herren v. Heinr. Moser, mit sehr gutem Erfolg über die Bretter. Die Zwischenpausen wurden von einer gut besetzten Streichmusik ausgefüllt.

Am Stephanstag, 26. Dez. abends ½ 8 Uhr wurden die gleichen Theaterstücke, verbunden mit Glückshafen, gegeben. Es hatte Jedermann Zutritt.

Am Neujahrstag 1. Jan. 1911, wurde für die Kinder gespielt.

Mitgliederbewegung 1910

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1910	24
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1911	27
Abgereist im Laufe des Jahres 1910	18
Zum Militär eingerückt	3
Ausgeschieden	1
Eingetreten im Laufe des Jahres 1910	25
Die Zahl der Unterstützten beträgt	17
Davon übernachteten	15
Die Ehrenmitgliederzahl beträgt	113
Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinssparkasse betragen	3.484,69 M

1911

Im Monat Januar

war Neuwahl der Vorstandsmitglieder und das gleiche Resultat wie im Jahr 1910 ergab.

Am 12. Februar

wurde in einer Ausschußsitzung folgender Beschluß gefaßt. Eine Sparprämie von 5, 3 und 2 M. denjenigen Mitgliedern zu bewilligen, welche im Jahre 1911 am meisten Geld in die Gesellenvereinssparkasse einlegen. – Ferner wurde beschlossen, eine Summe von 6 M. zum Kaufe einer Uhr als Hochzeitspräsent für das Mitglied Moritz Heckler zu widmen.

Josef Jäger, Heinrich Jäger, Steidele Präses

Am 23. Februar 1911

war die Hochzeit unseres letzten dem Verein angehörenden Gründungsmitgliedes Moritz Heckler. Heckler war 7 Jahre Bibliothekar und ebenso 7 Jahre Kassier. Diese Chargen hat er mit der größten Genauigkeit und Pünktlichkeit besorgt, was auch vom Senior bei der Übergabe des Präsentes gebührend erwähnt wurde.

Am 9. April

hielt unser H. H. Protektor Pfarrer Wiedemann seinen II. Vortrag über seine Reise nach Nordafrika.

Am 17. April

machte der Gesellenverein Ottobeuren einen Ausflug nach Legau, um dann mit dem Legauer Gesellenverein gemütliche Stunden zu verleben. Durch gegenseitige Vorträge wurde der Ausflug verschönert.

Am 23. Juni

hatte der Arbeiterverein Aitrach Fahnenweihe, wobei sich unser Verein mit Fahne und Musik beteiligte.

Am 2. Oktober

hatte das langjährige Vereinsmitglied Josef Spiegel seine Hochzeitsfeier in Haslach. Als Präsent wurde ihm eine Goffine im Wert von 3,70 übergeben.

Am hochheiligen Weihnachtsfest

wurde abends 7 Uhr ein Ehrenmitgliederabend veranstaltet. Nach der Begrüßungsansprache des hochwürdigen Herrn Präses Steidele wurden folgende Theaterstücke aufgeführt:

„Ehre Vater und Mutter“, Schauspiel in 3 Akten (von Johann Mögele Kranzfelderische Buchh. Augsburg)

Ferner „Ein kleiner Irrtum oder das Weihnachtsoratorium“ Schwank in 1 Akt von (Arnold Th. Spauthe Bonn am Rhein)

Gemeinsame heilige Kommunion

des Vereins waren am 6. Januar, hl. Dreikönigsfest, am 19. März Josefstag, 29. Juni Peter und Paul, am 1. Oktober Rosenkranzfest.

Mitgliederbewegung

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1911	27
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1912	25
abgereist	30
zum Militär eingertückt	2
ausgeschieden	2
ausgetreten	1
geheiratet	2
eingetreten	35
davon neu aufgenommen	23
Es haben während des Jahres 1911 angehört.	62 Mitglieder dem Verein
Die Zahl der Unterstützten beträgt	10
davon übernachteten	7
Die Ehrenmitgliederzahl beträgt	119

Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinskasse betragen 3.868,19 M.

Sparprämie erhielten: Eisenmann Karl 5 M. Unold Leo 3 M. Leonhard Alois 2 M.

Nachtrag zur Ergänzung der Chronik 1911

„Auch der Beste kann nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“, so der deutsche Dichturfürst Goethe. Ein eigenartiges Worth am Schluß des Vereinsjahres 1911. Aber leider ist es nicht möglich, nicht bloß das Vereinsjahr 1911, sondern auch die vorhergegangenen 4 Jahre als mit diesem Worte zu überschreiben. Und warum? Nicht etwa, daß es im Verein selbst das Wort Vater Kolpings „Eintracht und Liebe“ nicht gewahrt und hochgehalten worden wäre, sondern auf anderer Seite „spukte“ es. „Der Löwen“ hatte es dem Vereine angetan. Am 10. Febr. 1902 verlegte der k. G. V. sein ursprüngliches Lokal zum „Bären“ in den „Löwen“. Verschiedene ungünstige Umstände schienen damals keinen anderen Ausweg finden zu lassen. Und heute noch sprechen es Ehrenmitglieder offen aus. Daß der damalige Wegzug des Vereines ein verfehelter war. Unannehmlichkeiten und Zwistigkeiten, die sich vom Innern des „Löwen“-Lokales nach allen Seiten hin breit machen, sie verschonten auch den G. V. nicht. So war es eine schwierige Aufgabe des Präses, 4 Jahre lang auf der einen Seite den Gesellen eine

einigermaßen anständige Behausung und Ruhe und Frieden mit der Wirtschaftsführung zu sichern und daß auf der anderen Seite nicht das Blut, das so leicht erregbare in Wallung zu bringen. Denn wiederum sagte der Dichter: „Wehe, wenn er losgelassen.“ Der Präses selbst mußte erfahren, wie wahr dieses Wort, daß es Leute gibt, die sich absolut nicht beherrschen können, die selbst das, was der allgewöhnlichste Anstand jedem Laien gegenüber verlangt, auch dem Priester gegenüber nicht kennen. Nachdem am Vorabend von Maria unbefl. Empfängnis, als einige Gesellen die Unterbringung zu den üblichen Weihnachtsaufführungen ausschlagen wollten, diese, so wie der G. V. wie schon öfters wahrlich hinausgeschmissen wurde, faßte der Ausschuß des G. V. am 23. März endgültig den Beschluß: „auszuziehen“. Am Sonntag darauf ließ der Präses die Schutzvorstandschafft mit dem H. H. Protektor d. V. zusammenkommen, um über den Lokalwechsel zu debattieren. Hierbei wurde von Seite der Schutzvorstandschafft der Plan angeregt, gemeinsam mit dem Turnverein, der soeben Schritte nem Hallenbau getan hatte, ein Lokal zu errichten. Der Vorschlag erweiterte sich rasch dahin, daß alle Vereine Legaus zusammengehen sollten, um ein Vereinshaus bzw. einen Vereinshort zu bauen. Zu diesem Zwecke wurde eine Versammlung anberaumt, bei der sich die Vorstände sowie einige Ausschußmitglieder sämtlicher Vereine zusammen fanden. Nach sehr reger Debatte kam man zu einem ganz netten Beschluß. Man ging auseinander – und nach einigen Tagen war wieder alles auseinander gegangen, alle Pläne zerfallen. Das ganz Vorhaben, dessen Ausführung gewiß sehr gewagt gewesen wäre, scheiterte an der Finanzfrage. Vielleicht, so hieß es, macht auf diese Anregung hin ein Wirt Ernst mit einem Saalbau, in den der G. V. u. der Turnverein u. nachher auch jedenfalls auch die anderen Vereine gezogen wären. Allein es wurde nun der Mund wässrig, aber nicht Ernst gemacht. So entschloß sich der k. G. V. sein Lokal ins „Kreuz“ zu verlegen. Am 2. Jan 12 wurde vom Präses unter Beiziehung zweier Zeugen I: Senior Heinrich Jäger u. Kassier Bernhard Eisenmann: I im Löwen bei Herrn Kramer gekündigt. Da Herr Kramer so oft geäußert: Der G. V. kann gehen, wohin er wolle, er hätte keinen Nutzen am Verein u. s. w. . . . , so hätte man doch annehmen dürfen, die Kündigung wäre sein Wunsch u. Wille. Allein bei der Kündigung da kamen, wie eben angeführte Zeugen jederzeit bestätigen können, Äußerungen, die lieber vergessen, als hier verewigt sein sollen. Auch persönliche Berufsbeleidigungen aus solchem Munde da gerichtlich vorzugehen, wäre hier berechtigter Grund gegeben gewesen, allein es soll mit dieser Konstatierung von meiner Seite, wie von Seite der betroffenen Gesellen und des Vereines sein Bewenden haben.

Hoffen wir, daß im neuen Lokale die Gesellen das finden, was sie lange entbehrt, ein gastliches, friedliches Heim! Gott segne d. e. Handwerk.

30. 1. 1912

Steidele, Präses

1912

Am 2. Sonntag nach dem Feste der hl. 3 Könige, also am 14. Januar fand 1912 Generalkommunion statt. Die Beteiligung an derselben war recht rege.

Am 5. Februar 1912

war die erste Generalversammlung im neuen Lokale mit folgendem Programm:

Jahresbericht – Rechnungsablage !:einschließlich Sparkasse;! Neuwahl des Ausschusses – Wünsche und Anträge – Aufnahme neuer Mitglieder.

Einheimische und auswärtige Mitglieder waren vollzählig erschienen.

Die Neuwahl ergab folgendes Resultat:

Senior: Heinrich Jäger Kassier: Bernhard Eisenmann

Bibliothekar: Xaver Römer Schriftführer: Josef Jäger

1. Ordner: Ludwig Hug 2. Ordner: Georg Schädle.

Gelegentlich der Generalversammlung wurde der Beschluß betr. Sparprämien vom 12. Februar 1911 auch als gültig erklärt pro 1912.

Am 19. März, als dem Feste des hl. Josephs, dem Schutzpatron der kath. Gesellenvereine war 2. Generalkommunion für 1912 und am Abend versammelten sich Mitglieder und Ehrenmitglieder zum ersten Male im Lokale „Kreuz“. Dieser Ehrenmitgliederabend, den der Präses nach einem Musikstücke eröffnete, war in jeder Beziehung gelungen.

H. H. Präses ließ die J. J. Ehrenmitglieder im neuen Lokale herzlich willkommen und lud sie ein, wie bisher so auch im neuen Lokale an den Veranstaltungen des Vereines regen Anteil zu nehmen. Zu längeren Ausführungen verbreitete er sich alsdann über den Stand der Gesellenvereine der Diözese Augsburg. Das Programm im Ganzen wies folgende Punkte auf:

1. „Gruß an Leipzig“, Marsch
2. Begrüßung
3. „S' Leiblknöpfl“, komisches Gesangsstück
4. „Turmggespräche“ über „Ritters Abschied“
5. „Pantomime“: N!! War äußerst gelungen
6. „Die Schwerenöter“, militärisch-komisches Intermezzo
7. „Schlußmarsch“

Am 29. Juni“, dem Feste Peter und Paul war 3. Generalkommunion; leider war diesesmal die Beteiligung recht schlecht. – Für den Abend war ein Ehrenmitgliederabend mit Vortrag anberaumt und für den darauffolgenden

Sonntag eine Floßfahrt auf der Iller festgesetzt. Bedauerlicher Weise mußte wegen eingetretener Hindernisse beides auf „Weiteres“ verschoben werden.

Legau den 5. August 1912

Abschiedsfeier

Die vom kath. Gesellenverein im Gasthaus zum Kreuz anberaumte Abschiedsfeier zu Ehren des scheidenden Präses des H. H. Pfarrers Theodor Steidele, war von den Ehrenmitgliedern und Pfarrangehörigen zahlreich besucht. Als erster Redner sprach der Senior Herr Heinrich Jäger, der im Namen der Gesellen dem scheidenden Herrn Präses für alles, was derselbe während 5 Jahren im Verein gethan hat, aufs herzlichste dankte. Hierauf ergriff Herr Pfarrer Wiedemann das Wort, der dem Scheidenden für die Arbeit in der Kirche und Schule seinen Dank aussprach, der aber auch dem kath. Gesellenverein in hervorragender Weise seine Kraft widmete. Von den Herren Ehrenmitgliedern sprachen Herr Alois Jäger und Herr Jos. Hug. Beide Redner brachten in schönen Worten ihren Dank zum Ausdruck. Sichtlich bewegt dankte am Schlusse der scheidende H. H. Präses Steidele für die ihm erwiesenen Ehrungen, welche ihm heute zu theil wurden. Die Zwischenpausen wurden von der Musikkapelle Legau in gut vorgetragener Weise in Musikstücke gegeben. Und so verlief die Abschiedsfeier in harmonischer Weise zur Zufriedenheit aller.

Als Abschiedsgeschenk wurde H. H. Präses ein und eine von dem Mitglied Josef Jäger gezeichnete Widmung mit der Lehenbühlkirche überreicht.

Den 15. August beteiligte sich der Verein mit Fahne bei dem Leichenzug unseres Schutzvorstandmitglieds Herrn Franz Sal. Kutter und legten einen Kranz auf dem Grabe nieder.

Am 21. Oktober

wurde im kath. Gesellenverein der neue Präses, der H. H. Benefiziat Magnus Gött feierlich eingeführt. Der Senior Heinrich Jäger begrüßte den Herrn Präses und hieß denselben im Vereine herzlich willkommen. Der hochwürdige Herr dankte für die herzlichen Worte und versprach, dem Verein ein liebevoller Vater zu sein. Einige Gesellen haben auch im Gesang und Konzert sehr gutes geboten. Insbesondere die gesungenen Klappformverse lösten einen Heiterkeitssturm aus. Das ganze Arrangement des Abends war ein gelungenes und ging wohl alles mit dem Bewußtsein nach Hause, einen genußreichen Abend verlebt zu haben.

Weihnachten 1912

Am 25., 26. und 29. Dez. wurde das Theaterstück „Fluch und Segen“: Volksstück in 5 Aufzügen (von Gebhard Troß, Kösel'sche Buchhandlung) aufge-

führt. Als Nachspiel wurde „Eine Festausschußsitzung zu Ochsendorf“, Humoristisches Gesangsstück aufgeführt.

Am Weihnachtsabend war für die Ehrenmitglieder Christbaumverlosung. Einnahmen 56 M, Ausgabe 26 M. am Stephanstag war der Eintritt 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf. Es wurde von 238 Personen besucht, und ergab 108 M für Billete. Der Glückshafen gab eine Einnahme von 64 M. Ausgabe 40,92 M.

Am Sonntag, den 29. Dezember nachmittags ½ 4 Uhr war das Theater von ?? Personen besucht und ergab ?? M.

Mitgliederbewegung:

Stand der Mitglieder am 1. Januar	1912	25
Stand der Mitglieder am 1. Januar	1913	32
Abgereist im Laufe des Jahres	1912	14
Zum Militär eingerückt	1912	1
Ausgetreten	1912	4
Geheiratet	1912	1
Eingetreten im Laufe des Jahres	1912	27

davon 14 neu aufgenommen

Es gehörten dem Verein im Laufe des Jahres 52 an.

Unterstützt wurden reisende Mitglieder

davon übernachteten

Die Ehrenmitgliederzahl beträgt 109

Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinssparkasse betragen 4516,53 M

Das Vereinsvermögen, das bei der Allg. Gen.Credit-Genossenschaft Legau angelegt ist, beträgt 642,34 M am 31. Dez. 1912.

1913

Am Sonntag, den 12. Januar war Generalversammlung mit folgendem Programm:

Jahresbericht, Buchungsablage. Neuwahl der Ausschußmitglieder, Wünsche und Anträge.

Die Neuwahl ergab:

Senior:	Jäger Heinrich	I. Ordner:	Unold Matthäus
Kassier:	Eisenmann Bernhard	II. Ordner	Schädle Georg
Bibliothekar:	Römer Xaver	Schriftführer:	Jäger Josef
Fähnrich.	Unold Leo		

Die im vorigen Jahre beschlossene Sparprämie erhielten: Eisenmann Karl 5 M., Unold Leo 3 M., Bernhard Alois Schmid 2 M.

Für 1913 wurden 4 Sparprämien genehmigt mit 4, 3, 2, 1 Mark.

Ferner wurde der Antrag genehmigt, von den Spareinlagen und dem Vereinsvermögen je den $\frac{3}{4}$ Teil zu 6 moniger Kündigung bei der Allgemeinen Gewerbe-Kreditgenossenschaft Legau anzulegen um $\frac{1}{2}$ % Zinsgewinn zu erzielen.

Auch wurden 10 Mark zur Unterstützung der katholischen Vereine Kaufbeurens bewilligt, welcher durch die Bankkrache große Verluste erwachsen sind. Bei der Abreise des H. H. Präses Steidele wurde die Vereinssparkasse dem Senior Heinrich Jäger übergeben. In der Generalversammlung betonte H. H. Präses Magnus Gött, daß es den Geistlichen verboten sei, Geldkassengeschäft zu führen und er deshalb die Weiterführung der Sparkasse dem Senior überlasse.

Weiter wurde beschlossen, die Sparkasse jährlich 4 mal durch 2 Vereinsmitglieder kontrollieren zu lassen.

Da von Juni 1912 ab verschiedene Feiertage auf die folgende Sonntage verlegt wurden und 1913 Josefstag auf einen Werktag fällt, so wurde die gemeinschaftliche Osterkommunion mit den Jünglingen der Gemeinde am 2. März während dem Hauptgottesdienst gehalten.

8 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde vom Vereinslokal aus mit Fahne zur Kirche gezogen. Abends 8 Uhr war Auflage.

Beteiligte sich der Verein mit Fahne bei dem Leichenzuge unseres Ehrenmitgliedes Herr Engelbert Sonntag

Am 6. Juli 1913 beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereins Ottobeuren, wobei unsere sangeskundigen Mitglieder zur Verschönerung des Festes beigetragen haben.

Am 13. Juli nahm der Verein mit Fahne an dem Leichenbegängnis unseres Ehrenmitgliedes Herrn Josef Hug, Steinmetzmeister teil.

Am 21. September begab sich der Verein nach Kempten zum Allgäuer Katholikentag.

Am 9. November war Generalkommunion.

Weihnachtsfeier

Am Weihnachtsabend wurde ein Ehrenmitgliederabend veranstaltet, bei welchem unser hochwürdiger Herr Präses Magnus Gött eine Ansprache über die Ausbreitung und Verfolgung des Christentums in der ersten christlichen Zeit bis zur Regierung des Kaisers Constantin und über das heurige konstantini-

sche Jubiläumsjahr hielt. Hernach wurde das Theaterstück „Am Wunderquell“ von Max Steigenberger und das Terzett „Die Sonntagsjäger“ aufgeführt. Zum Schlusse war Christbaumverlosung. Am Stefanstag war Wiederholung der Aufführungen mit Glückshafen. Am Montag wurde für die Kinder gespielt.

Mitgliederbewegung 1913

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1913	32
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1914	19
Abgereist im Laufe des Jahres 1913	21
zum Militär eingerückt	5
Ausgetreten	3
Geheiratet	1
Eingetreten	17
Es gehörten dem Vereine im Laufe des Jahres	67 Mitglieder an.
Übernachtet	19 reisende Mitglieder
Die Ehrenmitgliederzahl beträgt	105

Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinskasse betragen 3.811,82 M. Diese sowie das Vereinsvermögen von 936,73 M. sind bei der Volksbank Legau angelegt.

Kassenrevision wurde am 21. März am 15. August und am 21. Oktober von den aufgestellten Vereinsmitgliedern bei der Vereinssparkasse gehalten.

1914

11. Januar 1914

Unter vollzähliger Beteiligung der Mitglieder wurde bei der heutigen Auflage Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und wurden nachverzeichnete Mitglieder gewählt:

Senior:	Hug Ludwig, Steinmetz
1. Ordner:	Unold Matthäus, Schuhmacher
Kassier:	Eisenmann Bernhard, Färber
2. Ordner:	Schädle Georg, Zimmermann
Bibliothekar:	Römer Xaver, Gerber
FähnricH.	Deuerling Hans, Mechaniker
Schriftführer:	Jäger Josef, Wagner

Da der neue Senior, sowie der Kassier und Schriftführer die ihnen angebotene Verwaltung der Sparkasse ablehnten, wurde dieselbe dem Mitglied Jo-

hann Jäger, Wagner übertragen. Als Revision der Sparkasse wurden der Senior Hug und Kassier Eisenmann ernannt. Ferner wurde der Jahres- und Kas- senbericht bekanntgegeben.

Am 29. Februar 1914 nahm der Verein mit Fahne an dem Leichenbegängnis unseres Ehrenmitgliedes Alois Jäger teil.

Desgleichen am 28. März bei Herrn Ignatz Graf, Fluhmühle.

Desgleichen am 12. April bei Herrn Peter Mayer, Zimmermeister.

Über die Osterzeit wurde das Theaterstück „Der Glockenguß zu Bress- lau“ 4 mal aufgeführt.

Die Ausgaben betragen 183,70 M.

Die Einnahmen 173,88 M.

Die Mehrausgaben 9,92 M.

Am 1. Juni (Pfingstmontag) hat sich unser Verein mit 19 Mitglie- dern und Fahne am 50jährigen Jubiläum des kath. Gesellenverein Isny betei- ligt.

Am ?? Juli Leichenbegängnis des Herrn Ludwig Bubler, Metzger und Öko- nom. Aktives Gründungsmitglied.

2. August

Dem Rufe des Kaisers zur Verteidigung unseres Vaterlandes folgten folgen- de aktive Vereinsmitglieder:

vom aktiven Heere:

Eisenmann Karl	Infanterier
Kösel Leo	„
Fleschhut Xaver	„
Heutle Xaver	„
Spöttle Ludwig	Jäger
Stähle Sylvest	Artillerie

von den Reservisten:

Senior:	Ludwig Hug	Pionier
Bibliothekar:	Römer Xaver	Artillerie
I. Ordner:	Unold Mathäus	Infanterie
	Engelmaier Rudolf	Chevauleger
	Notz Andreas	Infanterie

von der Ersatzreserve:

Kassier:	Eisenmann Bernhard	Infanterie
	Jäger Johann	Infanterie

Gretz J. am 12. April 1915 nach Landsberg

Schlecker Albert am 12. April 1915 nach Landsberg

Deuerling Johann am 15. Okt. 1914 Rekrut nach Schleißheim.

Verwundet wurde Kösel Leo, Fleschhut H. und Notz Endres, gefallen ist Gott sei Dank kein aktives Mitglied, während die Ehrenmitglieder Herr Peter Mösle, Landwirt, Herr Franz Semmler, Metzgermeister hier und Remig Müller, Schuhmachermeister in Felben (ehemaliges aktives Mitglied) den Heldentod fürs Vaterland erleiden mußten.

Das eiserne Kreuz erhielten Karl Eisenmann und das Ehrenmitglied Badent Mathäus, Zimmermann, sowie das Mitglied Leo Kösel.

Dem Roten Kreuz wurden 20 M. überwiesen. Ferner wurde jedem eingrückten und im Felde stehenden Vereinsmitglied Liebesgaben gesandt und zwar im Oktober und im Dezember, welche einen Wert von 40 M. erreichten. Das erstemal wurden Schokolade, Wurstwaren und Zigarren, das zweite mal je $\frac{3}{4}$ Pfd. Butter, Zucker und Zigarren gesandt.

Am 7. Oktober nahm der Verein mit Fahne an dem Leichenbegängnis unseres Ehrenmitgliedes Herrn Notz Franz Jos., Metzgermeister von hier, teil.

Weihnachten 1914

Wegen des Krieges wurde von der Aufführung eines Theaterstückes Abstand genommen. Es wurde nur am Weihnachtsabend 25. Dez. für die Herren Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen eine Weihnachtsfeier mit Musikkapelle und gesanglicher Aufführung und mit einem Vortrag unseres hochwürdigsten Herrn Präses Magnus Gött über die Deutsche Flotte veranstaltet. Bei schwachem Besuch verlief die Feier jedoch in bester Stimmung und wurde der Abend mit patriotischen Liedern geschlossen.

Die Vereinskasse schließt heuer mit einem (Defizit)Rückgang ab, da anbeacht des Krieges von der Aufführung eines Theaterstückes, Christbaumverlosung und Glückshafen abgesehen wurde. Auch wurde der Ehrenmitgliederbeitrag nicht gesammelt, da die besten Theaterspieler im Felde stehen und die noch zuhause gebliebenen wahrscheinlich die meisten zur Fahne einberufen werden, also während des Jahres den Ehrenmitgliedern (die zum Teil auch im Felde stehen, von 105 sind bis zum 1. Januar 14 eingerückt) nichts geboten werden kann. Auch die Auflage wurde seit der Mobilmachung bis zum Januar nicht bezahlt.

Das Vereinsvermögen betrug am 1. Januar 1914	DM	936,73 M
Das Vereinsvermögen betrug am 31. Dez. 1914	<u>DM</u>	<u>842,46 M</u>
Stützung	DM	94,27 M

Mitgliederbewegung 1914

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1914	19	
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1915	18	
Abgereist im Laufe des Jahres	13	
in den Krieg gerufen	8	
zum Militär eingerückt	1	
Eingetreten	21	
davon neu aufgenommen	13	
Es gehörten im Laufe des Jahres	41	Mitglieder dem Verein an.

Übernachtet haben 20 Verbandsmitglieder, welches ein Aufwand von 14 M verursacht.

Die Einlagen der Mitglieder bei der Vereinskasse betrugen 3.254,65 M.

1915

Am 24. Januar

war Auflage für Januar und Februar mit Jahresbericht und Rechnungsablage.

Von einer Neuwahl der Ausschußmitglieder wurde abgesehen.

Folgende Mitglieder mußten zum Militär einrücken:

Rekrut 1915	Deuerling Ludwig, Eisenbahner	19. März 1915
„	Singer David, Schwere Reiter	1. März
„	Gögler Leopold, Feldartillerie	1. März
„	Jäger Meinrad, Ersatz Infanterie	3. Mai

Vom ungedienten Landsturm

Schriftführer:	Jäger Josef	Infanterie	6. Mai
II. Ordner:	Schädle Georg,	Pionier I.	29. März 1915
	Weißenhorn Fritz	Infanterie I.	29. März 1915
	Jäger Heinrich	„	

18 Jahre: Kriegsfreiwilliger: Heckler Johann, Artillerie 22. Februar

Am 16. März war Ausschußsitzung, wo beschlossen wurde, 700 M. vom Vereinsvermögen zur Reichsanleihe zu verwenden.

Am 17. Januar erhielt unser Senior Ludwig Hug, Pionier, Unteroffizier für bewiesene Tapferkeit vor dem Feind bei einem Sturmangriff das eiserne Kreuz.

Am 14. März war Generalkommunion, bei welcher sich die Mitglieder in Corpore vollzählig beteiligten.

6. Mai

Durch die Einberufung unseres letzten Vorstandsmitgliedes Jäger Josef zum Kriegsdienst wurde die Verwaltung der Vorstandsgeschäfte dem Mitglied Johann Kutter, Schreiner übertragen und die Bücher, Schlüssel etc. ausgehändigt.

25. April

Der Verein beteiligte sich mit Fahne am Trauergottesdienst des gefallenen Ehrenmitgliedes Remigius Müller, Schuhmachermeister in Felben, ebenso am 30. April am Leichenbegängnis des Ehrenmitgliedes Friedrich Sigler, Friseur in Legau.

Anfangs Mai wurden den zum Kriegsdienst einberufenen 24 Mitglieder Paketchen mit Wurstwaren und dem Flugblatt „Krieg und Sittlichkeit“ gesandt.

Am 1. Juli mußte abermals ein lb. Mitglied dem Ruf des Vaterlandes folgen, in dem Moritz Heckler zum 20. Inf. Reg. nach Lindau einberufen wurde.

Für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde wurde unser Ehrenmitglied Inf. Unteroffizier Leo Unold von Illerbeuren mit dem Verdienstorden III. Kl. mit Krone und Schwertern ausgezeichnet. Später wurde dem genannten auch noch das eiserne Kreuz verliehen.

Das Verdienstkreuz mit Schwertern erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde unser Mitglied Kanonier Jos. Nep. Gretz.

Mit dem eisernen Kreuz wurden wieder 2 Mitglieder des Vereins, nämlich

Kanonier Sylvest Stähle und

Jäger Ludwig Spöttle

für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet.

Im Laufe des Dezember gedachte der Verein seiner zum Kriegsdienst einberufenen Mitglieder durch Zusendung von Liebesgaben im Werte von ca. 87 M. Die Pakete enthielten Zigarren und Käse.

Weihnachten 1915

Infolge geringer Mitgliedschaft mußte von einer sonst üblichen Weihnachtsfeier abgesehen werden.

Mitgliederbewegung 1915

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1915	17
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1916	8
Durch den Krieg zum Militär einberufen	10
Eingetreten	3
Abgereist	1
Neu aufgenommen	1
Im Laufe des Jahres gehörten dem Verein	20 Mitglieder an.

Des Königs Rock tragen zurzeit aus unserem Verein 26

durchgereist ist ein Mitglied, was einen Kostenaufwand von 70 Pf. verursachte.

Dem Verein gehörten 119 Ehrenmitglieder an, wovon 23 im Felde stehen.

Sparkassenbericht

Guthaben der Gesellen am 1. J. 1915	3.195,15	
Eingelegt im Jahre 1915	271,22	
Zinszugeschrieben	<u>83,87</u>	355,09
Rückzahlungen – davon 1500 M für Kriegsanleihe		<u>1.964,92</u>
Guthaben am 31. Dezember von 9 Gesellen		<u>1.585,32</u>

Vermögensaufstellung

Guthaben bei der Volksbank Legau	1655,88
Guthaben der Gesellen	1585,32
Gewinn:	<u>70,56</u>

Gewinnberechnung

Gewinn Vortrag		59,50
Zins Einnahme	101,37	
Zins Ausgabe in bar	6,44	
„ „ kapitalisiert	<u>83,87</u>	<u>90,31</u>
Gewinn pro 1915		<u>11,06</u>
Gewinn seit Bestehen der Sparkasse		<u>70,56</u>
Das Vereinsvermögen betrug am 1. Januar 1915	830,--	
Das Vereinsvermögen betrug am 1. Januar 1916	<u>772,54</u>	
ergibt ein Vermögensrückgang von		<u>57,46</u>

1916

Sonntag, den 6. Februar war Generalversammlung mit Jahresbericht und Rechnungsablage, welche ohne Erinnerung genehmigt wurden. Von einer Neuwahl wurde auch heuer in Bezug auf die Kriegsverhältnisse Abstand genommen.

Anfangs Februar erhielt unser Mitglied, Gefr. Kanonier Silvest Stähle die silberne Tapferkeitsmedaille.

Am 26. März war Generalkommunion.

Mai. Zum Zwecke einer Liebesgabensendung für die in den Krieg einberufenen Mitglieder unseres Vereins stiftete unser H. H. Präses Magnus Gött 40 M.

Am 16. Juli starb unser Mitglied
Silvester Stähle

Gefreiter im Felde, Art. Regt. Nr. 9 den Heldentod infolge Verwundung bei Verdun. Derselbe war nach einem Bericht von seinem Hauptmann bereits zur goldenen Tapferkeitsmedaille vorgeschlagen.

Den 21. Juli

Der Verein beteiligt sich mit Fahne am Trauergottesdienste des auf dem Felde der Ehre gefallenen, ehemaligen langjährigen Mitgliedes

Johann Hörmann.

Landsturmmann im 3. Inf. Regt.

Den 2. August

Der Verein beteiligt sich einschließlich 4 beurlaubter Krieger 10 Mann stark mit Fahne am Trauergottesdienst (in Hof's) des für's Vaterland gefallenen Mitgliedes

Silvest Stähle.

und legte einen Kranz am Grabe nieder.

Dem Rufe des Vaterlandes folgend, rückten wieder folgende Mitglieder ein:

Georg Kutter zur Artl.
Anton Römer „
Albert Mayr Telegraphen-Abtlg.
Leopold Gögler Inft.

Das Verdienstkreuz mit Schwertern erhielt unser Mitglied Ludwig Deuerling für besondere Tapferkeit vor dem Feinde.

Am 1. Dezember rückten wiederum folgende Mitglieder zum Militär ein:

Konrad Joh., Schuhmacher
Kutter Aug., Schreiner
Vöst Clemens, Schneider
Zöttler Leonhard, Schreiner

Für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde wurde abermals ein Mitglied unseres Vereins ausgezeichnet, nämlich Fleischhut Xaver mit dem eisernen Kreuz II. Klasse.

Abschluß der Sparkasse d. kath. Gesellenvereins Legau am 31. Dez. 1916:

Bestand der Einlagen am 1. Jan.	1.585,32	
Einlagen der Gesellen per 1916	100,--	
Zins kapitalisiert	<u>41,98</u>	1.727,30
Rückzahlung in bar	61,70	
„ f. Kriegsanleihe	<u>486,25</u>	<u>547,95</u>
Guthaben der Gesellen am 31. Dez.		1.179,35
Guthaben bei der Volksbank Legau		<u>1.255,65</u>
Ergibt Überschuß		76,30
Gewinnvortrag von 1915	70,56	
Zins von der Bank erhalten	47,72	
„ an die Gesellen gegeben	<u>41,98</u>	
Gewinn per 1916	<u>5,74</u>	
Summe der Rücklage		<u>76,30 wie oben!</u>

Mitgliederbewegung 1916

Stand der Mitglieder am 1. Jan. 1916	8
„ „ „ „ 1. „ 1917	8
zum Militär einberufen worden	6
Eingetreten sind	11
Abgereist sind	3
Im Laufe des Jahres 1916 gehörten dem Verein	18
Mitglieder an.	

Von unserem Verein stehen zur Zeit 32 Mitglieder unter des Königs Fahnen. Übernachtet sind 2 Mitglieder, was einen Kostenaufwand von 2 M. verursachte.

1917

Wie bisher, so wurde auch im Kriegsjahre 1917 und zwar am 4. Febr. die Generalversammlung mit Jahresbericht, Rechnungsablage, Wünsche und Anträge abgehalten. Der Jahresbericht wurde ohne Erwiderung angenommen, dagegen wurde beim Kassabericht eine Erinnerung erhoben, dahingehend, daß die v. H. H. Präses gestifteten Liebesgaben in Höhe von 40 M. als

Einnahme und Ausgabe zu buchen sind, was inzwischen als „Nachtrag zum Kassabericht 1916“ erfolgt ist.

März

Der Verein beteiligt sich mit Fahne an der Beerdigung des in Würzburg verstorbenen Mitgliedes

Xaver Heutle

und legte einen Kranz an dessen Grabe nieder.

27. Februar

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes

Johann Hörmann

Hausbesitzer von hier, mit Fahne.

10. Mai

Der Verein beteiligt sich recht vollzählig mit Fahne am Trauergottesdienste des fürs Vaterland gefallenen Mitgliedes

Meinrad Jäger

und legte einen Kranz an dessen Grabe nieder.

26. Juli

Der Verein beteiligt sich abermals an der Beerdigung des verstorbenen Ehrenmitgliedes, des kgl. Postboten

Herrn Ludwig Haas.

September

Der Verein sandte eine Deputation von 3 Mann mit Fahne zum Trauergottesdienste des auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitgliedes

Notz

nach Isny und legte einen Kranz an dessen Heldengrabe nieder.

Im Jahre 1917 fand zwei mal Generalkommunion statt und zwar am 25. März und am 30. Dezember, wobei sich die Mitglieder jedesmal vollzählig mit Fahne beteiligten.

1918

Am 17. Februar war Generalversammlung mit Jahresbericht und Rechnungsablage, welche ohne Erinnerung genehmigt wurden. Von einer Neuwahl der Vorstandsschaft wurde der Kriegsverhältnisse halber wieder Abstand genommen.

Am 10. März hielt der Verein während dem Amte seine Generalkommunion, die Teilnahme von seiten der Mitglieder war ziemlich mangelhaft.

11. Sept.: Der Verein beteiligt sich mit Fahne bei der Trauerfeierlichkeit des für's Vaterland gefallenen Mitgliedes und ehem. Kassiers

Georg Schädle

Unser Hochw. H. Präses widmete ihm am Grabe einen herzlichen Nachruf unter Niederlegung eines Kranzes.

Bald darauf verlor der Verein wieder ein liebes Mitglied durch den Krieg.

Unser ehem. Kassier, Moritz Heckler war es, dem der Verein durch seine Teilnahme am Trauergottesdienste mit Fahne die letzte Ehre erwies, auch ihm widmete H. H. Präses einen herzlichen Nachruf.

Als weltlicher Abschiedsgruß galt auch ihm ein am Grabe niedergelegter Kranz.

Weihnachten 1918, brachte den Gesellenverein wieder auf einmal in Bewegung. Vom Felde heimgekehrte Mitglieder im Verein mit den Daheimgebliebenen haben in denkbar kurzer Zeit unter Aufwendung allen Fleißes die Möglichkeit geschaffen, einen Ehrenmitgliederabend mit theatralischen und musikalischen Vorführungen zu veranstalten, verbunden mit Willkommensgruß und Ansprache des H. H. Präses. Der überfüllte Saal bewies, daß der Gesellenverein auch heute nach 4 Kriegsjahren das gleiche Ansehen genießt, wie immer, wenn der Verein an die Öffentlichkeit trat.

Zur Aufführung gelangten:

„Saure Nierl“

und „das vergebliche Ständchen“

welche beide vorzüglich gegeben wurden, was auch der reiche Beifall der Gäste bestätigt.

Am 2. Feiertag (Stefanstag) wurden genannte Vorführungen wiederholt und zwar mit dem gleichen Erfolge wie Tags zuvor. Die Heimkehr in früher Morgenstunde verriet, daß die Legauer Bürgerschaft sich im Kreise des kathol. Gesellenvereins sehr gut und gemütlich zu unterhalten vermochte.

Auch der gute finanzielle Erfolg war eine sehr willkommene Stärkung für die durch die Kriegsverhältnisse arg geschwächte Vereinskasse.

1919

Am 23. März hielt der kath. Gesellenverein Legau seine Generalversammlung ab. H. H. Präses begrüßte mit herzlichen Worten die Gesellen, welche vom Felde kamen. Hernach wurde zur Tagesordnung geschritten.

Nachdem der Kassenbericht erstattet war, und genehmigt wurde, fand die Wahl der Vorstandschaft statt. Zum Senior wurde gewählt Heinrich Jäger, Schriftführer Albert Mayr, Kassier Johann Kutter, 1. Ordner Anton Römer, Bibliothekar Hans Heckler und Fahnenträger Gordian Heckler.

Nachdem Herr Präses noch über Verschiedenes referierte, wurde die Versammlung, welche einen guten Verlauf nahm, geschlossen. Im Laufe dieses Januars wird der kath. Gesellenverein seine 25 jährige Gründungsfeier abhalten. Am 17. März wurde gemeinsam hl. Kommunion empfangen.

13. April 1919

Ein recht reges Leben scheint sich in unserem Gesellenverein wieder zu regen. Die jüngeren Mitglieder sind mit Leib und Seele dabei, auch die älteren finden sich so nach und nach wieder ein. Geselle Max Hammerschmidt, Bauzeichner in Leutkirch, hielt einen Vortrag über das Wesen christlicher Weltanschauung besonders nach der sittlichen Seite hin, und mahnte seine Vereinsbrüder, sich an den Grundsätzen Christi enger zu binden, zu wahren, guten Menschen und Christen. H. H. Präses dankte zum Schluß dem Redner.

Am 14. Juni nahm der Verein mit Fahne an dem Leichenbegängnis unseres Ehrenmitgliedes Herrn Michael Jakomet von Witzenberg und am 7. Juli bei Herrn Alois Kramer, Gasthofbesitzer, teil.

Die schon längst vorgesehene Zusammenkunft mit dem Leutkircher Gesellenverein in Ottmanshofen konnte am 31. August vom schönen Wetter begünstigt, gemacht werden. Mittags gingen Ehrenmitglieder und Gesellen vom Vereinslokal mit Gesang ab. Auf der Anhöhe von Rotis wurde noch ein Lied gesungen. Gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr kamen wir, von den Leutkirchern schon sehnsüchtig erwartet, dort an. Nachdem so die erste Unsicherheit im Magen konsolidiert und das Gleichgewicht und die Ruhe darin hergestellt war, kam Musik und Gesang zu ihrem Rechte. Darauf erhob sich Herr Präses, feierte die Ideale des Vereins, die Gastfreundschaft von Ottmanshofen und die Frauen der Ehrenmitglieder und der Gönner und bat auch in Zukunft durch Berufstreue, Frohsinn und christliche Gesinnung den Verein zu ehren und die Freundschaft mit dem Bruderverein zu pflegen. Er ließ dem Ortspfarrer trotz seiner Bekümmernis des heutigen Tages keine Ruhe (in der Früh brannte nämlich ein Hofgut) und wirklich, der ehem. Gesellenpräses von Ulm erhob sich. Seine Rede sprühend von Witz und Humor, von Ernst und Teilnahme war eines der liebsten Gedanken, die wir mit heimnahmen. Hochw. Herr Präses von Leutkirch feierte die Freundschaft und den Kolpingssinn und lud uns ein, einmal das neue Gesellenheim in Leutkirch zu besichtigen. So zerrennen fröhlich die Stunden.

Am 7. Dezember beteiligte sich der Verein mit Fahne bei dem Leichenzug unseres Mitgliedes Josef Hörberg und legten einen Kranz auf dem Grabe nieder.

Weihnachten 1919

Am 25. Dezember 1919 war Ehrenmitgliederabend zugleich die 25 jährige Jubiläumsfeier.

Der Verein führt vorzüglich das Theaterstück auf „Die Wiege“ und fand großen Beifall voller Zufriedenheit. Zum Nachspiel kam das Terzett:

Die Schatzgräber

gesungen von Heinrich Jäger, Ludwig Hug und Bernhard Eisenmann und fand großen Beifall. Gespielt wurde dreimal.

Im Februar 1920 hielt der Verein seine Generalversammlung. Zum Senior wurde Karl Eisenmann gewählt. Johann Kutter Kassier. Römer I. Ordner, Heckler Johann Bibliothekar.

H. H. Präses Magnus Gött ermahnte die Mitglieder zum neuen guten Zusammenhalten, dankte dem letzten Senior Heinrich Jäger für sein langes Wirken und Schaffen im Verein seit fast 25 Jahren u. ist folglich gerne zurückgetreten.

Legau, den 18. Febr. 1920

Heinrich Jäger

Chronik des Jahres 1920

beginnt vom März ab.

Nachtrag zum Bericht der Generalversammlung im Februar 1920.

Nach Beendigung der Tagesordnung wurde auf Wunsch unserer Mitglieder beschlossen, an Ostern ein Theaterstück aufzuführen. Hochw. H. Präses hat zu diesem Zweck ein Stück herausgesucht. Nachdem dasselbe aber wegen ungeeigneter Lokalverhältnisse nicht aufführbar war, wurde vom Höflings Theaterverlag ein anderes bezogen, betitelt „Die große Erlöserin“. Dasselbe wurde nun, da die Osterfeiertage schon zu nahe herangerückt waren, am 18. und 25. April aufgeführt. Das durchaus zeitgemäße Drama fand jedoch nur geteilten Beifall, da der Inhalt des Stückes offensichtlich drückend auf die Gemüter der Zuschauer wirkte. Desto günstiger war aber die Wirkung auf den Geldbeutel des Vereins, die durch einen erheblichen Reingewinn erzielt wurde. Das Nachspiel, „Die drei Schnupfer“ fand guten Beifall und so hatten die beiden Spieltage immerhin noch einen guten Abschluß.

Am 1. Juli war das Begräbnis des aus der Reihe unserer Ehrenmitglieder verschiedenen Herrn Josef Ländle von hier, wobei sich der Verein in üblicher Weise an der Beerdigung beteiligte.

Am 11. Juli unternahm der Verein einen Ausflug nach Kronburg, zu dem auch die Herren Ehrenmitglieder eingeladen waren, jedoch bedauerlicher Weise sich nur in geringer Anzahl daran beteiligten. Der Grund hierfür mag der gewesen sein, daß die meisten durch die an diesem Tage herrschende unheimliche Hitze abgeschreckt wurden und zudem 14 Tage vorher eine große Anzahl Ehrenmitglieder bei dem Ausflug des Liederkranzes sich beteiligt hatten. Trotzdem wurde es gegen Abend in Kronburg noch ganz fröhlich und nur ein am Horizont aufsteigendes Gewitter konnte die musikalischen Ausflügler, die nicht die Bahn zur Heimfahrt benutzten, zum Aufbruch zwingen.

Der 26. Juli gab wiederum Veranlassung, an die Vereinsfahne das Trauerband zu hängen. An diesem Tag fand die Beerdigung des Ehrenmitgliedes Herrn Altbürgermeister Mösl statt, dem neben sämtlichen Vereinen auch der kath. Gesellenverein das Ehrengleit gab.

Kurze Zeit hernach segnete wieder ein Ehrenmitglied das Zeitliche, nämlich am 16. September Herr Max Kreuzer von hier, an dessen Beerdigung wiederum der Verein teilnahm.

Ein ereignisreicher Tag für den Verein war der 21. Oktober. An diesem Tag ist es unserem seit über 20 Jahren dem Verein angehörenden Mitglied und langjährigem Senior Herr Heinrich Jäger geglückt, sein Lebensschifflein nach langen Irrfahrten glücklich in den Hafen der Ehe zu lenken. Dieser Tag gab dem Verein Veranlassung, sich beim Hochzeitszuge fast vollzählig zu beteiligen und Abends im Saale zur Post nach erfolgter Anrede des H. H. Präses ein Ehrengeschenk in Form einer kompletten Waschgarnitur im Werte von 72 M. dem Hochzeitspaare zu überreichen.

Am Allerseelensonntag war Generalkommunion, an der sich die Mitglieder erfreulicherweise fast vollzählig beteiligten.

Am 17. November verhelichte sich wieder ein langjähriges Mitglied und zeitweiliger Senior des Vereins, nämlich Herr Ludwig Hug.

Als Präsent übergab ihm der Verein zum Andenken einen Briefordner mit Lochstanze und Tintenlöscher, sowie ein Zigarrenetui mit 8 Zigarren zusammen im Werte von 48 M.

Das herannahende Weihnachtsfest veranlaßte den Verein nun zur Vorbereitung einer größeren Theateraufführung zu schreiten. Das erwählte Stück: „Der G. raltung“ erheischte viel Arbeit und nachdem die Rollen nach längerem Hin und Her nun entgültig verteilt waren und zur Spielleitung Herr Martin Eichele gewonnen wurde, konnten die Proben ordnungsgemäß abgehalten

werden. Der am ersten Weihnachtstage gegebene Ehrenmitglieder-Familienabend fand im bis zum letzten Platze gefüllten Saal, und es mußten bedauerlicherweise viele Ehrenmitglieder, die keinen Eintritt mehr erlangen konnten, heimkehren. Punkt 7 Uhr setzte das Musikorchester zu einem Marsch an, woran anschließend Hochw. H. Präses das Wort ergriff zu einer längeren Anrede an die H. Ehrenmitglieder und geladenen Honoratioren.

Hernach wurde zur Feier des Christbaumes ein lebendes Bild dargestellt, anschließend dann begann der 1. Akt von G..ralung. Der nach Beendigung dieses Stückes reichlich gegebene Beifall zeigte, daß das Stück eine sehr gute Aufnahme beim Publikum gefunden hat. Auch das darauffolgende Terzett: „Die 3 Flieger“ fand guten Beifall. Die hernach stattfindende Christbaumverlosung und Versteigerung brachte dem Verein einen schönen Reingewinn. Abgesehen von einigen unliebsamen Auftritten bei der Platzanweisung, was nebenbei bemerkt, eine grundlegende Änderung im Ehrenmitgliedewesen nötig macht, kann von diesem Abend konstatiert werden, daß derselbe, wie früher selten einer, einen überaus schönen Verlauf genommen hat. Die am Stefanstag und am 2. Jan. stattfindende Wiederholung der Aufführung fand wiederum vollbesetzte Plätze und beim Publikum großen Beifall.

Da noch viele Theaterfreunde von hier und auswärts den Wunsch äußerten, der Verein möge das Stück nochmals aufführen, wurde mit Einverständnis des Hochw. H. Präses am 27. Februar dem Verlangen durch eine nochmalige Aufführung stattgegeben. Die Mühe der Spieler wurde auch diesmal wieder durch ein vollbesetztes Haus und stürmischen Beifall belohnt.

Auch die Vereinskasse konnte durch diese Aufführung erheblich gestärkt werden. An diesem Tag war morgens zugleich die öffentliche Generalkommunion, an welcher sich 26 Mitglieder beteiligten.

Auf Wunsch unserer Mitglieder hielt Hochw. H. Präses im vergangenen Jahre bei einer Auflage einen Vortrag über die Handwerkerzünfte von früherer Zeit. Dieser interessante Vortrag wurde von den Mitgliedern mit großem Beifall aufgenommen und hernach allgemein der Wunsch aufgeworfen, H. H. Präses möge öfters bei Versammlungen das Wort zu Vorträgen beliebiger Art ergreifen.

Der Mitgliederstand am 1. Januar 1920 war 26 und am 1. Januar 1921 29.

Barvermögen des Vereins am 12. März	904,90 M
Vermögen in Kriegsanleihe	700,00 M
Gewinnrücklage der Sparkasse	104,73 M
Gesamtvermögen	1.709,69 M

Die Sparkasseneinlagen der Mitglieder waren im verflossenen Jahr mäßig. Es mag der Grund hierfür darin zu sehen sein, daß infolge zeitweiliger Unsicherheit in der Papiergeldwirtschaft der Ansporn zum Sparen etwas gehemmt

wurde. Die für die Spareinlagen der Mitglieder ausgesetzten Prämien werden auch dieses Jahr wieder zur Verteilung kommen und zwar beträgt

die erste Prämie 5 M.
die 2te 3 M
und 3te 2 M

Somit schließt der Bericht über das verflossene Jahr ab und wir hoffen, daß auch das Jahr 1921 dem Vereinsleben zu Nutz und Gedeihen sein werde.

Legau, den 13. März 1921

Karl Eisenmann
Senior

Chronik 1921

Die am 13. März 1921 anberaumte ordentliche Generalversammlung des kath. Gesellenvereins erfreute sich eines fast vollzähligen Besuches seitens der Mitglieder und hatten sich außer diesen noch 7 junge Leute eingefunden zur Aufnahme in den Verein. Zu Beginn der Versammlung mußte unser H. H. Präses die Mitteilung machen, daß die Monatsbeiträge leider erhöht werden müssen, da an die Zentralkasse des Verbandes in Cöln pro Mann und Quartal 3 M. für Beitragsmarken und Kolpingblätter einzusenden sind. Der Vereinsbeitrag wurde hierauf auf 1,20 M. im Monat erhöht. Nach erfolgter Auflage ersuchte H. H. Präses gemäß Punkt I. der Tagesordnung den Kassier, den Kassenbericht zu erstatten, worauf dann die Jahres-Chronik verlesen wurde. Da der Chronikschreiber versäumte in den Bericht von der Theateraufführung an Weihnachten 1920 die Stücke und die Leistungen der einzelnen Mitwirkenden hervorzuheben, so sei hiermit nachträglich erwähnt, daß der herrliche Erfolg dieser Aufführung hauptsächlich dem großen Eifer und der aufopferungsvollen Hingabe für das Stück, der zahlreichen Spieler zu danken ist. Um denselben, sowie dem Spielleiter, Herrn Martin Eichele, dem ein beträchtlicher Teil des Erfolges auf sein Konto zu setzen ist, ein bleibendes Andenken zu sichern, fügte ich ein Programm in die Chronik ein. Ich glaube hiermit dem Wunsche des H. H. Präses am besten nachgekommen zu sein.

Zu Punkt II. der Tagesordnung sei erwähnt, daß die Neuwahl der Vorstandschaft mit Ausnahme der beiden Ordner keine Änderung brachte.

Es wurden wieder gewählt:

Zum Senior:	Karl Eisenmann
„ Schriftführer:	Albert Mayr
„ Kassier	Johann Kutter

„ Bibliothekar	Johann Heckler
Neu gewählt Fährndrich:	Anton Heckler
Neu gewählt I. Ordner:	Johann Konrad
„ „ II. Ordner:	Josef Eisenmann

Nach der Wahl wurde zu Punkt III der Tagesordnung übergegangen, nämlich Wünsche und Anträge.

Die Anschaffung der Stegemanns-Kriegsgeschichte zur Auffrischung der Bibliothek wurde von H. H. Präses gutgeheißen. Die Anschaffungskosten derselben betragen 106 M. und wurde von der Buchhandlung Feiner und Co. in Memmingen bezogen.

Um eine bessere Förderung des Gesanges im Verein zu ermöglichen, wurde beschlossen, eine größere Anzahl Singbücher zu bestellen, welche dann auch nach Empfang reißenden Absatz fanden. Dies bewies ein reges Interesse der Mitglieder am Gesang. Beim nächsten Antrag, das gesamte Ehrenmitgliedwesen auf eine neue Grundlage zu stellen, setzte eine lebhaftete Debatte ein und da mangels geeigneter Vorschläge zu dieser Sache keine Einigung erzielt wurde, beschloß man, diese Frage auf einen späteren Zeitpunkt zur Erledigung zu verlegen. Hierauf wurden die noch zahlreich und mannigfaltig gestellten Fragen im Briefkasten von H. H. Präses beantwortet. Nachdem noch das Kolpinglied gesungen wurde, konnte die Generalversammlung nach vorgeückter Stunde vom H. H. Präses geschlossen werden.

Die folgenden Monatsversammlungen verliefen für den Verein ohne besondere Ereignisse. An der Beerdigung des am 8. Oktober verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Kasimir Breins, Privatier von hier, der auch Gründungsmitglied des Vereins war, nahm der Verein in üblicher Weise teil. Es sei nebenbei noch bemerkt, daß auf Wunsch unserer Mitglieder in Zukunft an der Beerdigung eines Ehrenmitgliedes, das früher nicht aktiv einem Verein angehörte, oder nicht Gründungs- beziehungsweise Schutzvorstandsmitgliedschafts-Mitglied des Lokalvereins war, nicht mehr teilgenommen wird.

Am 4. November (Allerseelensonntag) war wieder Generalkommunion. Die Beteiligung daran war fast vollzählig. Das herannahende Weihnachten drängte zur Vorbereitung einer Theateraufführung. Die Wahl fiel wieder auf ein oberbayrisches Volksstück, mit dem Titel:

Das Bildstöckel

von Ferdinand Feldigl. H. H. Präses gestattete die Aufführung desselben und zur Spielleitung wurde auch diesmal Herr Martin Eichele gewonnen. Nun rückten die Ehrenmitglieder wieder in den Vordergrund. Dieselbe bis zur Theateraufführung von Weihnachten gelöst zu haben, war dringendes Bedürfnis, wenn man verhüten wollte, daß sich die unangenehmen Zwischen-

fälle, wie im Vorjahr, sich wiederholten. Es wurde nun beschlossen, zwei Familienabende zu veranstalten. Dies soll auf folgende Weise geschehen:

Am ersten Abend haben diejenigen Ehrenmitglieder Zutritt, welche seit Gründung des Vereins, beziehungsweise vor dem Jahre 1905 Beiträge schon geleistet haben. Diejenigen Ehrenmitglieder, die von 1905 Beiträge gezahlt haben, und solche, welche sich noch aufnehmen lassen wollen, haben Zutritt am zweiten Abend. Zu diesem Zweck sind in der Buchdruckerei des Herrn Carl Mayr Ehrenmitgliederkarten gedruckt worden und zwar mit dem Vermerk: „Gültig für den ersten, beziehungsweise für den zweiten Abend“. Die Durchführung dieser Neueinteilung erwies sich an beiden Abenden als brauchbar und zweckentsprechend.

Die Vorstellung des Stückes „Das Bildstöckel“ hatte großen Anklang gefunden und wurde deshalb der Eifer und die Mühe der Spieler reichlich belohnt. Auch ein vom altbekannten Trio gegebenes Terzett: „Die Drillinge“ wurde ebenfalls vom Publikum mit starkem Beifall bedankt. Wie an beiden Ehrenmitgliederabenden, so war auch am Neujahrs Abend der Saal dicht gefüllt. Es konnte deshalb ein vierter Spieltag angesetzt werden, an dem sich zahlreiche Theaterfreunde von auswärts eingefunden hatten. Um den Mitwirkenden bei diesem Stücke eine bleibende Erinnerung zu sichern, füge ich der Einfachheit halber einen Spielzettel der Chronik bei. Ein von der Lokalwirtin schmackhaft zubereitetes Essen und herzliche Worte des Dankes von Seiten des H. H. Präses an die mitwirkenden Damen, Musikorchester und Vereinsmitglieder beendete die Theatersaison des Vereins.

Wegen Interesslosigkeit an der Vereinssparkasse wurde dieselbe auf Wunsch der Einleger aufgelöst. und die einzelnen Beträge mit Zinsen auf das persönliche Conto der Einleger überwiesen.

Die Mitgliederzahl betrug

am 1. Januar 1921 21

und am 1. Januar 1922 49

Legau, den 15. März 1922

Karl Eisenmann
Senior

Chronik 1922

Unter fast vollzähliger Erscheinung der Mitglieder fand am 23. März 1922 die ordentliche Generalversammlung statt. Herr Präses eröffnete die Versammlung und begrüßte die Mitglieder und dankte für ihr Erscheinen. Es folgten nun die Berichte über Kasse und die Bekanntgabe der verschiedenen

Namen der neugewählten Vorstandsmitglieder. Herr Karl Eisenmann, der als Senior fungierte, erschien leider nicht. Er erklärte einige Wochen vorher schriftlich seinen Austritt beim H. H. Präses. Der Grund seines Austrittes war den Mitgliedern nicht bekannt. Herr Präses dankte ihm für seinen mühevollen Dienst, den er dem Verein während einigen Jahren leistete. Es wurden nun verschiedene Punkte besprochen. Der allgemein übliche Ausflug kam wieder zur Sprache. Nach Nichterledigung der Debatte wurde die Angelegenheit zur nächsten Versammlung verlegt. Ein weiterer Punkt war das Eintreten von Nichthandwerkern in den Verein. Nach langen Auseinandersetzungen wurde auch hier keine Erledigung gefunden.

Zum Abschluß wurde das beliebte Kolpingslied gesungen und von Herrn Präses die Versammlung geschlossen. Die folgenden Monatsversammlungen brachten u. a. verschiedene Änderungen.

Die Einladung zur Fahnenweihe nach Schwangau wurde mit regem Interesse der Mitglieder aufgenommen. Eine Abordnung von 4 Mann nahm an dem schönen Fest des Brudervereins von Schongau teil. Weiter beteiligte sich der Verein an der Burschenvereinsgründung in Steinbach. –

An den Beerdigungen der Ehrenmitglieder Herrn Karl Mayr und Josef Hug sowie bei Herrn Friedrich Thanner, ehem. Mitglieder des hiesigen Vereins, gab der Verein sein letztes Geleit.

Die Oktoberversammlung brachte dem Verein eine große Überraschung. Unser lieber H. H. Präses Magnus Gött trat freiwillig zu Gunsten des neuen Kaplans H. H. Joseph Merz zurück. Der bisherige H. H. Präses ergriff das Wort und legte den Gesellen ans Herz in alter Treue dem Verein zu dienen und dem neuen H. H. Präses weiter zuhelfen den Verein für die gute Sache zu fördern. Unser neuer H. H. Präses brachte seinem Vorgänger den Dank zum Ausdruck und ermahnte die Mitglieder, ihm bei der Leitung des Vereins beizustehen um ein gutes Zusammenarbeiten zu sichern.

Am Weihnachtsabend und Neujahrstag wurde ein Ehrenmitgliederabend veranstaltet, bei welchem an Stelle unseres erkrankten H. H. Präses H. H. Kammerer Wiedemann die Feier eröffnete. Das Theaterstück „Es war einmal Krieg“ v. Dr. Dörfler sowie das Vorspiel „Christnacht in der Armutshütte“ welches unter Leitung des Ehrenmitgliedes Herrn Martin Eichele sowie H. H. Präses stand, fand großen Anklang, was durch die beiden späteren Aufführungen, bei welchen H. H. Präses erschienen war, bezeugt wurde.

Die Mitgliederzahl betrug:

Am 1. Januar 1922 49

Am 1. Januar 1923 58

Legau, den 7. Januar 1923

1923

Am Sonntag, den 7. Januar wurde von Herrn Präses Josef Merz die Generalversammlung einberufen. Da an der Theaterraufführung an Weihnachten verschiedene Zwistigkeiten entstanden sind, waren verschiedene Mitglieder nicht erschienen. Es wurde aber trotzdem die Versammlung abgehalten. Als erster Punkt der Tagesordnung kam die Neuwahl, die ein überraschendes Ergebnis brachte. Es wurden gewählt:

zum Senior	Bernhard Jäger
zum Subsenior	Konrad Hörberg
zum Schriftführer	Eisenmann Josef
zum Kassier	Singer Otthmar
zum Bibliothekar	Kutter August
zum Fähndrich	Briechle Wilhelm
zum I. Ordner	Heckler Anton
zum II. Ordner	Lang Georg

Als nun alle Herrn die Wahl angenommen hatten, kam nun das überraschende: der Herr Kaplan Josef Merz legte sein Amt als Präses nieder. Der Grund dafür wurde angegeben, daß er aus Gesundheitsrücksichten diesen aufgeregten Dienst nicht machen könne. Der Rücktritt des Präses war den Mitgliedern sehr willkommen, da man während seiner Tätigkeit im Verein aus dem Streit nicht heraus kam. Nach einer kurzen Beratung kam man zu dem Entschluß, unsern alterprobtten früheren Präses Herrn Benefiziat Magnus Gött wieder für unsere Sache zu gewinnen, was uns erfreulicher Weise auch gelang. So konnte der Verein bei der nächsten Auflage seinen alten getreuen Präses wieder einführen. Es herrschte somit wieder der alte friedliche Geist und mit frischem neuen Mut gings ans Werk das uns für 1923 beschieden war.

Am 12. Februar hatte unser langjähriges Mitglied Herr Konrad Hörberg, Maler seine Hochzeit, wobei ihm der Verein unter einer Glückwunschede des Herrn Präses eine Küchenwaage überreichte.

Da der Josefstag heuer wieder gesetzlicher Feiertag geworden ist, so wurde der Wunsch laut den Tag unseres Schutzpatrons für das Handwerk wieder festlich zu erfüllen. Es wurde somit ein Ehrenmitgliederabend veranstaltet wo das Stück (Unter dem Marienbanner) zur Aufführung kam. Dem Theater ging noch ein Vortrag von Herrn Benefiziat Huber von Kronburg voraus. Bei der Generalkommunion beteiligten sich die Mitglieder sehr zahlreich, es

wurde dabei der Wunsch gehegt, die hl. Kommunion bei unserem Herrn Präses in Lehenbühl zu empfangen, was aber von Herrn Pfarrer nicht erlaubt wurde. Am Ostersonntag und Montag wurde das Schauspiel mit dem Lustspiel (Heini schläfst du schon) nochmals aufgeführt wobei der Saal jedesmal dicht besetzt war. Es zeugte dies den guten Ruf und die Beliebtheit das die Spieler bei jeder Aufführung ernteten. Am 22. April beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe des kath. (Burschenvereins) (soll heißen Arbeiterverein) Lautrach, wobei der Verein das Glanzstück von Heini zum Besten gab.

Am Samstag, den 28. April hatte unser Bezirkspräses Herr Pfarrer Balnis von Aitrang einen Vortrag über die Kolpings- und Burschenvereinsache. Dabei sorgte der Verein für den lustigen Teil, wobei er verschiedene Lustspiele aufführte. Am 29. April beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Steinbach, wo wieder heitere Legauer Gesellen sich durch humoristische Vorträge glänzend bewährten. Am 13. Mai beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Wiggensbach wo auf Wunsch des Festgebenden Vereins wieder das Lustspiel von Heini zur Aufführung kam und von der Bevölkerung mit großem Applaus angenommen wurde. An Pfingsten 20.-21. Mai beteiligte sich der Verein mit Fahne an der Diözesankonferenz der Gesellenvereine von der Diözese Augsburg in Kaufbeuren, wo zugleich das 70. Stiftungsfest des kath. Gesellenvereins in Kaufbeuren war. Dieses Fest wird den beteiligten Gesellen ein unvergessliches bleiben.

Am Fronleichnamstag beteiligte sich der Verein wie üblich an der Prozession.

Am 10. Juni beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Kimratshofen. Da sich unser Senior durch verschiedene Schikane seiner Direktion um eine andere Stellung umsehen mußte, so wurden die Geschäfte des Vereins vorläufig Herrn (Subsenior ?) Kutter übertragen.

Der scheidende Senior
Bernhard Jäger

Gelegentlich der Juliaufgabe wurde beschlossen, zur Erinnerung an die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder unseres Vereins ein Trauer-Fahnenband anzuschaffen. Aktive- und Ehrenmitglieder gaben dem Verein dann Mittel, z. Tl. in Natura, wie in Geld, zur Anschaffung desselben; dasselbe wurde von Frl. Anna Leibert in Memmingen prachttvoll ausgeführt.

Am 4. November hielt der Verein bei recht vollzähliger Beteiligung Generalkommunion. Ab Mitte November veranstaltete der Verein unter der Leitung des H. H. Präses einen Rechnungsskurs, verbunden mit Vorträgen über

Wirtschaftsgeographie im oberen Mädchenschulsaale. Zu diesem Zwecke wurde von Mitgliedern das elektrische Licht kostenlos einmontiert. Der H. H. Präses wußte die Abende sehr interessant und lehrreich zu gestalten, so daß die Besucherzahl (bereits zur Hälfte Nichtmitglieder – Landwirtsöhne) ständig wuchs, an Weihnachten bereits über 80 betrug. Der Kurs ist unentgeltlich.

Anfangs Dezember wurde von Herrn Gutsbesitzer Wild in Wigelis 2 große Fuhren Brennholz (Reisig mit etwa 1 ½ Ster Scheitholz) kostenlos erworben. Hierfür wurde Herrn Wild im Namen des Vereins der Dank ausgesprochen. Das Holz mußte von Mitgliedern am Ort eingefeuert und zerkleinert werden, wobei auch (Nichtmitglieder = Kursteilnehmer) ... bei Füllung, als auch durch kostenlose Bereitstellung der Fuhrwerke behilflich waren.

25.12. Weihnachten brachte die Gesellen wieder auf den Spielplan mit folgendem Programm:

(Ehrenmitgliederabend)

1. Ansprache des H. H. Präses
2. Weihnachtlied mit dem Liede „Stille Nacht, heilige Nacht“
3. Theateraufführung „Der Schmied von Kuhla“
Volksstück in 3 Akten von Martin Pfeiffer
4. Christbaumverlosung

Am 26. Dez., sowie am Sonntag den 29.12. nachmittags und abends wurde die Theateraufführung wiederholt mit dem Nachspiel „Die Proben der Wach- und Schießgesellschaft“. Die Theaterregie hatte wieder in bewährter Weise Herr Martin Eichele übernommen. Sämtliche Aufführungen brachten den Mitwirkenden und dadurch dem Verein wieder vollen Erfolg. Der Saal war jedesmal trotz der Ungunst der Witterung dicht besetzt, was erfreulicherweise auch seine Wirkung auf die sehr verarmte Vereinskasse nicht verfehlte.

Mit Befriedigung kann der Verein am Jahresende zurückblicken, denn wie die Mitgliederzahl eine sehr stattliche z. Zt. 51 und stets im Steigen begriffen ist, so ist auch das Leben und Interesse derzeit im Verein ein Gutes zu nennen.

Legau, den 1. Januar 1924

Johann Kutter
Senior

Am 13. Januar hielt der Verein seine Generalversammlung ab, welche nach der üblichen Tagesordnung glatt und reibungslos verlief.

Am 20. Januar machte der Verein trotz böser Zungen vor- und nachher seinen längst geplanten Gegenbesuch beim Bruderverein Leutkirch in Form einer Schlittenpartie, welche einerseits durch größtes Entgegenkommen der Herren Fuhrwerksbesitzer, und andererseits durch sehr rege Teilnahme von seiten der Mitglieder und Ehrenmitglieder als wohl gelungen bezeichnet werden kann. Sogleich nach Ankunft in Leutkirch entwickelte sich dort eine muntere gesellige Stimmung. Musik, humoristische Gesangs- und Theaterstücke ließen die Zeit viel zu schnell dahineilen. Dazwischen folgten Redeschlachten zwischen den beiden H. H. Präses, das Vereinsleben betreffend, überreich sprühend von Witz und Humor. Nach glücklicher Heimkehr dachte wohl noch mancher hüben und drüben an die herrlichen Stunden.

Am 19. März war Generalkommunion bei bereits vollzähliger Beteiligung, anschließend Fröhschoppen im Lokal.

Ostern trieb die Gesellen wieder auf die Bühne mit dem Theaterstück:

Schuldbeladen

als Nachspiel das Terzett „Die Sonntagsjäger“.

Am 25. Mai beteiligte sich der Verein am 70jährigen Stiftungsfeste des Gesellenvereins Weißenhorn (mit 6 Mann). Beherbergt und festlich bewirtet bei einer ehemaligen Gesellenfahnen-Festjungfrau Leni Walser.

8/9. Juni beteiligt sich der Verein am 25jähr. Stiftungsfest in Weiler.

19. Juni Beteiligung an der Fronleichnamspzession mit Fahne.

Am 27. Juli fanden sich die Gesellen in Isny zusammen anlässlich des Gründungstages der Gesellenvereine des württ. Allgäus.

Nachdem nun Ostern wieder wie Weihnachten die Kasse sehr erfreulich gestärkt hatte, glaubte der Verein, seinen längst gehegten Wunsch, die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne nun doch verwirklichen zu können.

Eine für den 2. Juni 24 einberufene Ausschußsitzung mit Hinzuziehung der Schutznvorstandsschaft und einiger Gründungs- und sonstiger Ehrenmitglieder hatte dann auch die Fahnenfrage zum Zweck. H. H. Präses begrüßte die Erschienenen und legte den Grund der heutigen Sitzung auseinander. Die zusätzliche Besichtigung der gebrechlichen alten Fahne überzeugte die Anwesenden von der Notwendigkeit einer Neubeschaffung einer Vereinsfahne. Dazu kam noch, daß der Verein dieses Jahr auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann. Fahnenofferte wurden eingeholt von Carl Neff's Biberach und von der Taubstummenanstalt Dillingen.

Nach langer und hitziger Debatte wurde dann folgender Beschluß gefaßt:

1. Der Ausschuß befürwortet die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne.
2. Die Anfertigung derselben soll der Taubstummenanstalt Dillingen übertragen werden und zwar deshalb, weil die Mehrzahl des Ausschusses glaubt, daß die in der T. A. D. angefertigten Handarbeiten jedenfalls vom künstlerischen Standpunkte aus, einer fabrikmäßigen Herstellung vorzuziehen sind. Ferner der Verein dadurch kath. Anstalten unterstützt.
3. Mit der Auswahl der Fahnenmuster wurde der Senior des Vereins, sowie als beratender Fachmann H. Konrad Hörberg betraut.

Am 9. Juni fuhren Obengenannte nach Dillingen betreffs persönlicher Auswahl und Rücksprache.

Am 12. Juni fand wieder eine Besprechung im Verein statt betreffs der „Fahne“.

Die Tagesordnung war folgende:

1. Berichterstattung von Dillingen
2. Abstimmung (und Aussprache) über den Tag der Fahnenweihe
3. Erklärung und Besichtigung der ausgesuchten Fahnenmuster

Zu Punkt 2 ist zu bemerken, die Leitung der T. A. D. erklärte, die Fahne, wenn sie schön ausgeführt sein soll, nicht eher als Anfang oder Mitte Oktober liefern zu können.

Firma Neff's Biberach würde die Fahne bis Mitte September liefern.

Nach reger Aussprache beschließt der Verein, die Fahne in Dillingen anfertigen zu lassen und die Fahnenweihe samt dem Stiftungsfeste auf 1925 zu verlegen. Dieser Beschluß ist wohl auch zum großen Teil auf die Ausführungen der Abordnung von Dillingen zurückzuführen, welche ob dem dort Gesehenen erklärte, daß diese prachtvollen Arbeiten wohl nicht leicht übertroffen werden können und der Verein versichert sein darf, eine herrliche Fahne übers Jahr sein eigen nennen zu dürfen.

Am Allerseelen-Sonntag war, wie üblich Generalkommunion bei guter Beteiligung mit anschließendem Frühschoppen.

Weihnachten feierte der Verein wieder wie gewöhnlich mit Theater, Christbaumverlosung und Glückshafen.

Zur Aufführung gelangten:

1. Der Dombau von Köln
Romantisches Schauspiel v. M. Gottschall
2. Tilpelkunden (od. ein origineller Streich.)

Sämtliche Aufführungen waren sehr gut besucht und war der dadurch erzielte finanzielle Erfolg für die Vereinskasse sehr willkommen.

Damit geht das 30. Stiftungsjahr des Vereins zur Neige, arbeits- und erfolgreich im besten Sinne

Adolf Kolpings.

Legau, den 31. Dez. 1924

Johann Kutter
Senior

1925

Wie alljährlich versammelten sich die Mitglieder 52 an der Zahl am 13. Januar 1925 im Lokal zur ordentlichen Generalversammlung. Den verschiedenen Berichten der Vorstandsmitglieder wurde statt gegeben. Weit schwieriger waren die Neuwahlen. Unser allverdienter Senior Joh. Kutter legte seine Gründe zur Verabschiedung dar. Kutter Johann wurde wieder gewählt. Trotz eindringlichem Zureden nahm er die Wahl nicht an. Es wurde zum 2. Wahlgang geschritten. Auch hier kam es zu keiner Entscheidung. Der 3. Wahlgang brachte ein Resultat. Meine Wenigkeit wurde gewählt. Der neugewählten Vorstanderschaft fiel in diesem Jahr mehr oder weniger Arbeit zu, nämlich die Fahnenweihe stand vor der Tür. Die erste Ausschußsitzung betreffs Fahnenweihe wurde am 09. Januar 1925 im Lokal einberufen. Es wurden die verehrl. Schutzvorstandschaft, versch. Ehrenmitglieder und andere Gäste geladen. In dieser Sitzung wurde der 3. Mai 1925 zur Fahnenweihe bestimmt. Hochw. H. Kammerer stimmte auch diesem Tage bei. Als Festprediger wurde H. H. Kammerer Ruf (Gründungspräses) vorgeschlagen. Als Festredner, Bezirkspräses Balleis Aitrag. Herr Präses trat mit den Herren in Verbindung. Als amtlicher Geistlicher sollte H. H. Pater Sonntag gebeten werden.

Als Patenverein wurde der Bruderverein Memmingen ausersehen. Zur Leitung des Festes soll ein Festausschuß fungieren. Der Festausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

- a) Schutzvorstandschaft
- b) Vorstandschaft des Vereins
- c) einige (Mit)Ehrenmitglieder

Der Festausschuß traf in verschiedenen Unterausschüssen zusammen.

Die Dekoration war in den Händen unseres beliebten Ehrenmitgliedes Konrad Hörberg und Frl. Anna Eisenmann. Das Theater war unserem allbewährten Theaterleiter Moritz Hertsch übertragen worden. H. H. Präses Göttt betonte ausdrücklich das Fest möglichst feierlich zu gestalten. Wir glauben, daß H.

H. Präses Genüge geleistet wurde. Alle genauen Einzelheiten über den Verlauf der Dinge bis zur Fahnenweihe können hier nicht verzeichnet werden. An einer Monatsversammlung wurden Stimmen laut, für einen Gesellenball. H. H. Präses glaubte dazu, daß die Zeit schon zu weit vorgeschritten sei, um noch etwas zu leisten können. Das Mitglied Max Dorn gab durch seine Deklamation von Wallenstein den Versammlungen einen poetischen Reiz.

Am Feste unseres Schutzpatrons hl. Josef wurde unter großer Beteiligung die Generalkommunion empfangen.

Die schon längst fertiggestellte Fahne (Entwurf unseres Ehrenmitgliedes Konrad Hörberg) wurde am 22. März in Dillingen von den Mitgliedern Gordian Heckler, Engelbert Sonntag und Karl Mayr abgeholt. Dieselbe wurde dann bei H. H. Präses Gött bis zur Fahnenweihe aufbewahrt.

In der Ausschußsitzung am 24. 3. 25 wurden die eigentlichen Vorkehrungen getroffen. Es wurde das Festprogramm entwickelt. Herr Musikmeister Eisenmann wurde gebeten, die musikalischen Unterlagen zu leiten. Ein Quartierausschuß wurde bestimmt. Das Kranzen lag in den Händen von Frl. Anna Eisenmann. Weit schwieriger gestaltete sich die Wahl der Festjungfrauen. Hochw. H. Präses überließ diese Angelegenheit der Vorstandschaft und einigen zugezogenen Mitgliedern.

Am 26. März versammelte sich nun die Vorstandschaft und einige Mitglieder ohne Präses zur Wahl der Festjungfrauen. Von Seitens der Wähler wurde festgelegt nur Schwestern von Gesellen als Fahnenjungfrauen zu nehmen. Durch gegenseitige Aussprache wurde nun zur Wahl der Fahnenbraut geschritten. 3 Damen wurden vorgeschlagen.

Die Wahl bestimmte Resi Mayr zur Hauptbraut, Begleiterinnen Berta Sterr und Rosa Sonntag. Auf der folgenden Versammlung wurde dieser Beschluß den Mitgliedern bekanntgegeben. Die Versammlung wünschte die Hauptjungfrauen selbst zu bestimmen. Doch zeitigte die Wahl kein anderes Ergebnis. Fähnrich ist unser eifriges Mitglied Willi Brüchle. Begleiter Eggenberger Josef und Lang Georg.

Leider gingen die Vorbereitungen des Festes nicht so glatt von statten. Es wurden Stimmen laut, daß unser allbeliebter H. H. Präses Magnus Gött von seinem Amte scheiden wolle. Allein die Vorstandschaft wollte Gewißheit haben, wie sich H. H. Präses Gött dazu stellt. Hochw. H. Präses erklärte klipp und klar, daß er zurücktrete um der Entwicklung des Festes nicht unangenehm in dem Weg zu stehen. Trotz allem Bitten war H. H. Präses Gött nicht mehr zu bewegen, das Amt weiter zu leiten. Nun was jetzt. H. H. Benefiziat Gött schlug als Präses H. H. Kaplan Klier vor. Nach verschiedenen Auseinandersetzungen und Voraussetzungen nahm H. H. Kaplan Klier die Präsesstelle an. Der Vorstandschaft war bei diesem Wechsel der Präsesstelle

nicht zu beneiden. Dank dem guten Zusammenarbeiten derselben nahmen die Vorbereitungen ihren gewohnten Fortgang.

Um auch den Mitgliedern zu beweisen, wie von bestimmter Seite gearbeitet wurde (Name soll jetzt in Vergessenheit kommen) berief der Senior eine Versammlung ein. Im oberen Saale Gasthof zum Kreuz erschien auf Bitten einiger Ehrenmitglieder H. H. Kammerer Wiedemann. H. H. Kaplan Klier, die Schutzvorstandschaft, versch. Ehrenmitglieder und fast sämtl. aktiven Mitglieder. H. H. Kammerer legte in versch. Zügen die Auseinandersetzung zwischen ihm und Herrn Benefiziat Gött dar. Der Verein hat mit diesen Auseinandersetzungen gar nichts zu tun und doch mußte er darunter leiden. Nach Vorstellung des neuen Präses durch H. H. Kammerer nahm H. H. Kaplan Klier selbst das Wort. Seine Parole war, dem Verein treu zu dienen. Die Äußerungen des H. H. Kapl. Klier über unseren vorherigen Präses sollen hier nicht erwähnt werden. Genauer Bericht siehe Protokollbuch des Schriftführers.

Die Festvorbereitungen nahmen ihren Gang. Alles war in fieberhafter Tätigkeit. Die Kranzerinnen, die Mitglieder alles war in Arbeit versunken.

Die letzte Versammlung vor der Fahnenweihe war am 27. IV. 25. Es wurden noch folgende Punkte bekanntgegeben.

1. Festzugsordnung
2. Erwählung der Vereinsführer
3. Verteilung der Vereine in die Lokale

Der Festzug stellte sich auf Wunsch unseres vorh. H. Präses auf der Lehenbühlstraße auf. Mit fieberhafter Spannung wurde auf den 3. Mai gewartet.

Am Vorabend wurden die versch. Vereine mit Musik am Bahnhof abgeholt.

Mit einem stimmungsvollen Festabend wurde das Fest eingeleitet. Endlich kündigten Böllerschüsse um Früh 5 Uhr den Fahnenweihtag an.

Der ganze Markt war in Feststimmung. Auch der Wettergott spendete Sonnenschein. 18 auswärtige Vereine waren erschienen um der neugeweihten Fahne die erste Ehre zu erweisen. Um ½ 10 stellten sich die Vereine zum Kirchengang auf. Gründungspräses H. H. Kammerer Ruf hielt eine markante Festpredigt. Das Amt zelebrierte der erste ehemalige Senior H. H. Pater Clemens Sonntag. In Abwesenheit von H. Kammerer nahm H. H. Pater Sonntag auch die Weihe der Fahne vor. Nach den kirchlichen Zeremonien wurde die neugeweihte Fahne dem Verein übergeben. Nach den übl. Prologen und Beendigung der Übergabe verteilten sich die Vereine in die ihnen zugewiesenen Lokale. Um ½ 3 Uhr wurde in Festzugordnung die Marktstraßen durchwandert und dem eigentlichen Festplatze zumarschiert. Bezirkspräses Balleis Aitrang hielt eine echtdeutsche Ansprache an die versch. Gesellen. Es folgte hierauf die Übergabe der Fahnenbänder. H. H. Präses des kath.

Gesellenvereins ermahnte die Gesellen nochmals zum treuen Zusammenhalte der christlichen Sache.

Um 5 Uhr nachm. wurden die auswärtigen Vereine mit Musik zum Bahnhof begleitet.

Zum Andenken an den denkwürdigen Tag wurde eine photographische Aufnahme gemacht. Herr Photograph Müller stellte dem Verein die Bilder kostenlos zur Verfügung.

Allzurasch ging der denkwürdige Tag zu Ende.



Postkarte, die anlässlich des 30jährigen Stiftungsfestes gedruckt wurde

Am Montag, den 4. Mai 1925 wurde auch noch der lieben Toten des Vereins gedacht.

Ein Requiem und Huldigung am Kriegerdenkmal machte der offiziellen Feier ein Ende. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Maria Steinbach veranstaltet, der allem Anschein nach zur Zufriedenheit der Teilnehmer ausfiel. Leider konnte meine Wenigkeit diesem Ausflug nicht mehr beiwohnen. Meine Parole hieß auf nach Rom.

Es ist nun meine Pflicht von hier aus den Mitgliedern, Kranzerinnen und Ehrenmitgliedern den Dank des Vereins auszusprechen.

Der Wind hatte sich immer noch nicht gelegt. Herr Kaplan Klier überreichte an einer Ausschußsitzung am 30. Mai eine schriftliche Erklärung, worin er seinen Rücktritt als Präses des Vereins erklärte, nachdem er vom bischöfl. Ordinariat kein Beglaubigungsschreiben erhielt. Wohl oder übel mußten wir uns vor die gegebene Tatsache stellen.

Selbstverständlich war der erste Schritt zu unserem vorherigen Präses. H. H. Benefiziat Gött gab uns sein zusagendes Wort. Schon in der darauffolgenden Versammlung am 16. Juni konnten wir H. H. Präses Gött begrüßen. Es war nun alles wieder gut. Alles vorhergegangene soll in Vergessenheit kommen.

Ein geregeltes Vereinsleben entwickelte sich wieder. Auf die Einladung des Brudervereins Friedrichshafen wurde Folge geleistet. Unsere neue Fahne wurde bewundert.

Den schon längst geplanten Ausflug zu unserem früheren Herbergwirt Kiechle nach Maierhöfen wurde nun zur Tatsache.

Im Jahre 1925 traten zwei Mitglieder unseres Vereins über die Schwelle der Ehe. Zum der Dankbarkeit für geleistete Dienste wurde ihnen ein Geschenk überreicht. Es sind dies nunmehrige Ehrenmitglieder Herr Hans Heckler und Franz Singer.

An Allerheiligen wurde gemeinsam die hl. Kommunion empfangen. Weihnachten stand nun vor der Türe. Ein Ruf ging wieder an unser rühriges Theatervölkchen. Die gutgewählten Stücke „Das Geheimnis des Stahlgießers“ und „Rache des Lehrlings“ erzielten vollen Erfolg.

Selbstverständlich sei unserem Theaterleiter Herr Moritz Hertsch vollste Anerkennung gezollt.

Treu wie unsere alte Gesellen wollen wir uns um unsere neue Fahne scharen und den Kolpingsgruß: Gott segne das ehrbare Handwerk stets im Gedächtnis bewahren.

Legau, im Februar 1926

Karl Mayr
Senior

Chronik 1926

Das Jahr 1926 brachte in unserem Verein keine nennenswerten Ereignisse. Wie immer versammelten sich die Gesellen am 28. II. 26 zur Generalversammlung. Im allgemeinen wurden die Geschäfte in den Versammlungen glatt erledigt. Die Vorstandschaft wurde auf 3 Jahre wiedergewählt. Als Subsenior fungiert z. Zt. Engelbert Sonntag. An der hl. Generalkommunion be-

teiligten sich immer soweit es möglich war eine große Anzahl der Gesellen. Die Auflage wurde jeden Monat abgehalten und es waren dieselben meistens gut besucht. An Ausflügen wurde im Jahre 1926 Abstand genommen. Zu erwähnen wäre ein Autoausflug nach Isny, der wie es schien den Beteiligten noch in lebhafter Erinnerung sein wird. Unser Mitglied Morgen Max schilderte in schönen Worten seine Erlebnisse auf der Wanderschaft, die von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurden. Selbstverständlich wurde an Weihnachten wieder gespielt. Das Stück „Kirchlein am Hochmonten“ hatte auch Anklang gefunden und so glauben wir daß der kath. Gesellenverein sein Ansehen gestärkt hat und hoffe auch daß die Gesellen treu zur Kolpingssache und zu unserem hochverehrten Präses H. H. Benefiziat Magnus Gött halten mögen.

Von dieser Seite aus sei unserem lieben Herrn Präses für sein väterliches Verhalten nochmals ein „Vergelt es Gott“ ausgesprochen.

Treu zur Fahne Kolpings wollen wir alle halten und mit dem Gruß „Gott segne das ehrbare Handwerk“ ins neue Jahr eintreten.

Legau im Dezember 1926

Karl Mayr
Senior

Chronik 1927

Wie alle Jahre versammelten sich die Gesellen am 23. 1. 27 im Lokal zum „Kreuz“ zur Generalversammlung. Nach Absingen des Kolplingliedes trat man in den Geschäftsbereich. Kassier, Schriftführer wurden ihres Amtes entlastet, da eine Einwendung nicht gemacht wurde. H. H. Präses mahnt die Gesellen auch im Jahre 1927 treu zusammenzuhalten und die Kolpingseiche mit verstärken zu helfen. Mit einem „Gott segne das ehrbare Handwerk“ gingen die Gesellen auseinander.

Die hl. Generalkommunion empfangen im Jahre 1927 fast der gesamte Verein in corpore. Im April wurden auch die Legauer Gesellen zur Teilnahme an dem Internationalen Gesellentag in Wien aufgerufen. Dank dem Geiste unserer Gesellen wurde dieser Ruf mit Wiederhall aufgenommen. Nun hieß es, welcher Fahrtrichtung schließen wir uns an, nach München od. über Lindau. Doch es war bald klar, daß wir uns dem Allgäuer und Vorarlberger Extrazug anschlossen. Nicht allein das Vergnügen wurde von den Gesellen gepflegt, sondern auch die seelische Mitwirkung im großen Ganzen kam dadurch zum Ausdruck, daß sich die Mitglieder Steinle Jos., Schedle Josef, Steinhauser

Jos., Hörberg Franz an den Exerziten in Ottobeuren beteiligten. Die Beteiligung machte unserem allverehrten Herrn Präses große Freude.

Am 26. Mai 1927 erschien zur größten Freude unserer Gesellen, Hochw. Herr Kaplan Rsth. Hochw. H. Kaplan hatte die Liebenswürdigekeit in dem Verein eine Gesangsriege zu errichten. Die allerdings erst im Herbst in Tätigkeit trat. Von dieser Seite aus sei Hochw. H. Kaplan im voraus von Herzen gedankt.

Der Einladung des Burschenvereins Kimratshofen wurde Folge geleistet. Der Wiener Gesellentag rückte immer näher heran. Der Gesellegeist entzündete sich und kam dadurch zum Ausdruck, daß einige unserer Mitglieder zu Fuß nach Wien reisen wollten und tatsächlich auch ausführten. Es sind dies die Mitglieder Brüchle Willi, Leuterer Michael, Reiner Josef, Enzensberger Jos. Ihnen folgte dann im Juni die Mitglieder Eisenmann Jos., Hörberg Franz mit dem Dampfroß über Lindau durchs Allgäu.

Die Juniaufgabe brachte dem Verein einen ganz unerwarteten Trauertag. Was wird es wohl sein. Fern von uns allen und noch in so guter Erinnerung von dem letzten Vortrag ist unser Vereinsmitglied Max Morgen infolge eines Unglücksfalles in Rom gestorben. Näheres ist im Protokollbuch des Schriftführers festgelegt. Hoch. H. Präses gedachte in trauernden Worten an den lb. Toten. Der Verein beteiligte sich mit Fahne an dem Trauergottesdienste und legte zum Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit einen Kranz an seiner Erinnerungsstätte nieder. Ehre seinem Andenken. Am 11. Juli beteiligte sich Hochw. H. Präses und Vorstandsmitglieder am Bezirkstag in Steinbach und der Unterhaltung im Rößlesaal in Lautrach.

Das Mitglied Steinle begeisterte durch seinen Vortrag über die Exerziten die anwesenden Mitglieder und ermunterte sie zur Teilnahme an denselben. Auch weiter sollten die Wienfahrer etwas erzählen. Mitglied Herr Jos. Eisenmann erzählte mit voller Begeisterung über die Fahrt nach Wien, über den dortigen Aufenthalt und die Heimfahrt. Willi Brüchle erzählte uns von der Fußwanderung nach Wien, die wie er sagte eine interessante Reise war. Näheres hierüber im Protokoll des Schriftführers. An der hl. Generalkommunion am Allerheiligentag beteiligten sich die Mitglieder fast vollzählig. Auch das friedliche Weihnachtsfest sollte wieder zu seinem Rechte kommen. Es wurde das Stück „Am Ort wo meine Wiege stand“ und ein Lustspiel geführt. Wie immer war das Theater voll besetzt, woraus sich schließen läßt, daß der Gesellenverein sich großer Beliebtheit erfreut.

Ein Trauerfall ist noch zu buchen. Unser Vorstandsmitglied der Schutzvorstandschaft, Herr Jos. Ant. Engelmayer wurde im Januar 1927 zur letzten Ruhe bestattet. Es ist mit ihm ein Förderer unserer guten Sache aus unseren Reihen gerissen. Er möge ruhen in Frieden.

Nicht zu letzt wollen wir auch den Lebenden gedenken, nämlich an das väterliche Verhalten unseres hochverehrten Herrn Präses und wollen ihm dankbar sein für seine Mühelleistung im Jahre 1927, die dem Verein stehts zum Nutzen waren.

Auch vielen Dank sei Hochw. H. Kaplan Räth ausgesprochen für seine unermüdlichen Verdienste um die Gesangsriege.

Mit einem „Gott segne das ehrbare Handwerk“ wollen wir in das neue Jahr eintreten.

Legau im Januar 1928

Karl Mayr
Senior

Chronik 1928

Das verflossene Jahr 1928 brachte uns wieder viel neues, gutes und schlechtes. Am 26. I. 28 versammelten sich die Mitglieder im Vereinslokal Kreuz zur 34. ordentlichen Generalversammlung. Nach Bekanntgabe des Jahresberichtes sowie Protokoll und Kassabericht wurde von einer Neuwahl abgesehen. Die Vorstandschaft blieb die Alte, nur machten der Schriftführer und Kassier einen Austausch.

Schriftführer Ottmar Singer

Kassier Josef Eisenmann

Unsere Gesangsriege sowie Streichorchester bestehend aus Mitgliedern gaben dem Abend das Ganze.

Zum Schlusse ermahnte Hochw. H. Präses die Gesellen zu neuem Zusammenarbeiten im Sinne Adolf Kolpings und so ging es mit dem Gesellengruße

„Gott segne das ehrbare Handwerk“

ins neue Jahr.

An der Osterkommunion beteiligte sich die stattliche Zahl von 48 Mitgliedern. Bei der 3. Monatsauflage am 17. April hatten wir zugleich eine schlichte Abschiedsfeier. Unser aller Senior Karl Mayr mußte nach dreijähriger pflichtgetreuer Dienstzeit von uns Abschied nehmen, um in Berghofen bei Sonthofen ein eigenes Heim zu gründen. Von dieser Zeit an vertrat meine Wenigkeit die Stelle des Seniors, weil von einer Neuwahl abgesehen wurde da nichts besonderes auf der Tagesordnung stand.

Am 23. April der Vermählung unseres Seniors Karl Mayr versammelten sich die Mitglieder des Vereins im Lokal, an der Spitze Hochw. H. Präses zogen wir gemeinsam zur Kirche. Gott zum Gruß! Dem Brautpaar zur Ehr.

Zum Dank und als Andenken wurde ihm ein Geschenk überreicht.

Am 3. Juni besuchten einige Mitglieder den neugegründeten Gesellenverein Markt Rettenbach und am 25. Juni gingen 5 Mann nach Mindelheim zum 75jährigen Gründungsfeste, wo wir gemütliche Stunden erlebten. Was ja durch den Bruderverein Illerbeuren bestritten wurde. (Näheres ersichtlich im Briefwechsel bei den Akten).

Am 6. August standen wir am Grabe unseres lieben Herbergsvaters, Herrn Jos. Ant. Merk. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit legte Hochw. H. Präses ein Blumengebinde an letzter Ruhestätte nieder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 11. August beteiligte sich der Verein an der Beerdigung des Herrn Martin Steinhauser von Straß.

Dem Versprechen nachzukommen wurde am 12. August, von friedlichem Wetter begünstigt, dem ehemaligen Senior Karl Mayr in Berghofen ein Besuch abgestattet, welcher in der Früh mit Grüntenbesteigung und Nachmittags mit humoristischem Teil jedem uvergeßlich sein wird. Am 24. September, der Hochzeitsfeier unseres ehem. Seniors Karl Eisenmann überreichte der Verein ein Präsent als Anerkennung seiner Verdienste.

Am Allerseelenonntag beteiligten sich an der hl. Generalkommunion 45 Mitglieder. Nachmittags Ausflug zum Nachbarsverein Dietmannsried, wo wir frohe Stunden verbrachten. Hochw. H. Präses Mangold versprach uns einen Gegenbesuch für nächstes Jahr. An der Hochzeitsfeier des langjährigen Mitgliedes Joseph Enzensberger in Lachen beteiligte sich die Fahnnensektion. Wohl selten war in einem Theater gescheiteres Schweigen, als bei unseren heurigen Weihnachtsaufführungen unter dem Titel:

Alexius der verborgene Edelstein
Schauspiel in 5 Akten

als Nachspiel: s' Zacharieserl
humoristisches Duett.

An die Gründer des Vereins wurden Ehrenurkunden verliehen, nämlich Alois Sterr, Michael Enzensberger und H. P. Clemens Sonntag, erster Senior des Vereins.

Herr Michael Enzensberger dankte im Namen der Geehrten und warf einen kurzen Rückblick auf die ersten Zeiten des Vereins. Die Besucherzahl zeigte auch heuer wieder, daß der Gesellenverein sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Hochw. H. Kaplan Räth, H. Moritz Hertsch, sowie allen Mitspielenden sei der beste Dank ausgesprochen.

Treu wollen wir als Kolpingsfamilie uns zusammenschließen fürs 35. Stiftungs- und 17. Wirkungsjahr unseres Hochw. H. Präses Magnus Gött im Verein.

Legau im Januar 1929

Engelbert Sonntag
stellv. Senior

Chronik 1929

Nachdem Weihnachten 1928 für den kath. Gesellenverein mit einer eindrucksvollen, glänzenden Wiedergabe des dramatischen Schauspiels „Alexius der verborgene Edelstein“ v. Dr. Faust, als Nachspiel, das sehr gerne gehörte und mit viel Applaus aufgenommene Duett „s' Zacharieserl“, eine Perle in seinen Weihnachtsaufführungen bedeutete und so der Schluss des Jahres gut verlief, ist es unbegreiflich, daß es mit der v. Subsenior Engelbert Sonntag einberufenen Generalversammlung auf 26. Januar nicht klappen wollte.

H. H. Präses war zu derselben nicht erschienen, hatte aber seine triftigen Gründe dazu.

So wurde die Generalversammlung, nach vorausgegangener Ausschussitzung in d. Wohnung d. H. Präses, auf 24. Febr. festgesetzt und abgehalten. Nach Verlesen d. Jahreschronik (wegen Abwesenheit d. Subseniors Eng. Sonntag) durch Senior a. D. Karl Mayr, verlesen der umfangreichen Protokolle durch Schriftführer Othmar Singer, Bekanntgabe des für den Verein günstig lautenden Kassenberichts v. Kassier Josef Eisenmann, erfolgte die auf dieses Jahr treffende Neuwahl der Vorstandschaft, welche sich zum größten Teil ganz neu zusammensetzt wie folgt:

Senior:	Josef Eisenmann	Subsenior:	Gregor
Schädle			
Schriftführer:	Josef Sterr	Kassier:	Josef Schedel
Theater und I. Ordner:	Anton Heckler	II. Ordner:	Ludwig
Schwarz			
III. Ordner:	Heinrich Hertsch	Bibliothekar:	Benedikt
Merk.			
Fähndrich:	Willi Brüchle.		

H. H. Präses Magnus Gött begrüßte die Neugewählten, legte ihnen ans Herz, dass sie treu ihres Amtes walten sollen. Sparkassenkassier blieb wieder Bernhard Jäger.

Die Sparprämien wurden nun an die besten 3 Sparer zu 5, 4 und 3 M. ausbezahlt.

Mit Gesang und Humor schloss die Versammlung um ½ 12 Uhr.

Am Josefstag 19. März war hl. Generalkommunion, Beteiligungung 50 Mitglieder. Abends 8 Uhr Auflage im Saale z. Kreuz. H. H. Präses hat den, am

selben Tag in Legau weilenden Hochw. H. Generalsekretär Gabriel v. Bonifaziusverein zur Auflage eingeladen. H. H. Gabriel, ein geb. Rheinländer, hielt einen spannenden, alle Zuhörer an sich reissenden Vortrag über die Diaspora in Deutschland. Abwechselnd wurde von Sangeskundigen 4stimmige und Volkslieder zum besten gegeben, darunter auch der schöne Chor „Die alten Strassen noch“ (4 stimmiger Chor mit Baritonsolo v. P. Geiggenkoven) So verlief der Abend sehr befriedigend für alle Anwesenden. Darunter auch Ehrenmitglieder.

Am 2. Mai beteiligte sich der Verein an dem Hochzeitszug unseres langjährigen Mitgliedes Josef Breins und überreichte ihm Abends durch den Senior ein kleines Geschenk (Weckeruhr).

Am 5. Mai nahm der Senior an der Bezirkskonferenz in Mindelheim (Bezirk Mindelheim) teil; der Bezirk, 13 Vereine umfassend, war mit zirka 40 Vertretern, 3 H. Präses, Senioren und Vorstandschäftsmitglieder anwesend. Der Senior erstattete in der nächstfolgenden Auflage Bericht.

In der Fronleichnamsprozession 30. Mai beteiligte sich der Verein in Korporation.

Bei der Beerdigung des inaktiven Mitgliedes, H. Meinrad Kirchmaier, am 7. Juni, gab die Fahnenabteilung des Vereins dem treuen Verstorbenen das letzte Geleit.

Am 16. Juni war Burschengautag in Steinbach, wobei unser Verein mit 18 Mitgliedern teilnahm. Im Verlaufe des Festes wurden jedoch unter den Gesellen Stimmen laut, welche gegen die Beteiligung an solchen Tagungen schwärmten. Da I. dieselbe nicht von grossem Interesse für die Gesellen verlaufen und II. die Gesellenvereine so ganz nebensächlich beachtet werden.

Laut Beschluss in d. Auflage am 8. Juli wurde am Sonntag, den 14. Juli während der Frühmesse die 2. Generalkommunion abgehalten. An dieser Stelle sei den lieben Mitgliedern für ihre zahlreiche Beteiligung gedankt.

Auf Einladung nehmen 7 Mitglieder mit Vereinsfahne am 40. Stiftungsfest in Kisslegg teil, welches am 1. Sept. stattfand.

Am 29. Sept. hatte unser Kassier Josef Schedel Hochzeit. Da derselbe sich in der Klosterkirche Ettal trauen liess, hatte der Verein keine weiteren Pflichten zu erfüllen. Als Geschenk überreichten ihm einige Vorstandschäftsmitglieder eine von ihm gewünschte Küchen-Tafelwaage.

Den Namenstag unseres H. H. Präses 6. Sept. feierte d. Verein indem ihm d. Vorstandschafft gratulierte und ein ganz bescheidenes Geschenk (Zigarren) spendete.

Wiederum verehelichte sich ein Mitglied, nämlich Max Sonntag, dessen Trauung am 9. Okt. in Legau stattfand. Der Verein beteiligte sich an der

Hochzeitskirche (zwar beschämend schwach) und Abends überreichte Hochw. H. Präses mit ermahnenden und witzigen Worten z. Andenken ein kleines Geschenk (Uhrenküchenwaage).

Am Seelensonntag 3. Nov. war 3. Generalkommunion mit zahlreicher Beteiligung. Abends 8 Uhr Auflage mit Musikalischen Darbietungen 2 Violinen, Cello, Klavier (H. Kutter J., H. H. Kaplan Otto Räth, Jos. Eisenmann, H. Leonhard Merrath). Die Versammlung verlief sehr humorvoll.

Nun war wiederum die Zeit nahe, ein Theaterstück auf Weihnachten auszusuchen. Der Senior hatte nach durchschnüffeln vieler Stücke, aus mehreren Probesendungen auf dem „Der Verschwender“ Original Zaubermärchen mit Gesang in 3 Akten (6 Verwandlungen) v. Ferdinand Kaimund das Augenmerk gerichtet. Nachdem H. H. Präses und andere Vorstandsschaftsmitglieder dem Stück nicht widersprachen, wurden d. Rollenexemplare bestellt und frühzeitig mit den Proben begonnen. Zur Regie ward wieder H. Moritz Hertsch gewonnen. Die meisten Arbeiten sind natürlicherweise dem Senior und d. Bühnengenie Anton Heckler, der keine Mühe scheute, das Bühnenbild möglichst naturgetreu dem Stücke anzupassen, zuteil geworden. Die noch dazu benötigte Schlossszenerie fertigte Konr. Hörberg, Malerm. Die 3 Lese- 13 Bühnen- und 2 Gesangsproben, verliefen ausser einigen Rollentauschen, sehr ruhig und schritten bessernd vorwärts, so konnten wir getrost Weihnachten entgegensehen. Laut Beschluss wird am ersten Abend kein Christbaum verlost, sondern nur am 2. Abend ein kleinerer Glückshafen gemacht. Das Theaterstück wird 3mal aufgeführt. –

Der Weihnachtsabend war nun da. Präzis ½ 8 Uhr eröffnete das Streichorchester (Leitung Bernh. Eisenmann) durch einen Marsch und darauffolgende Ouvertüre, den Ehrenmitgliederabend. H. H. Präses begrüßte die Erschienenen und schilderte kurz zusammenfassend d. Geschehnisse d. Vereins im verflossenen Jahre. –

Bei brennendem Christbaum von d. Musik gespieltem und v. Publikum gesungenen Lied „Stille Nacht“ kam Weihnachtsstimmung in den Saal. – Nun ging das mit Spannung erwartete klassische Stück „Der Verschwender“ über d. Bretter. Stürmischer Applaus dankte den 24 Spieler am Ende d. 3 ½ Std. in Anspruch nehmenden Stückes. Dass „Der Verschwender“ beim Publikum besonders Anklang fand, bezeugte den Besuch desselben, denn noch nie war es der Fall, daß auch bei der 3. Abendaufführung der Saal sich als zu klein erwies und für einen guten Besuch einer 4. Wiederholung wäre garantiert gewesen.

Worin der Grund zu suchen ist, dass die Legauer Presse keinen Bericht über die glanzvolle Theateraufführung brachte, und aber von Vereinen in benachbarten Gemeinden, nach einer solchen, sehr bald darauf rühmende Berichte den betreffenden Verein hervorheben, wollen wir nicht nachforschen.

Ich fühle mich deshalb veranlasst, den wackeren Spielern hier in der Chronik einen Platz einzuräumen. Mehrfach konnte man das Urteil hören, dass d. Spieler alles aus dem Stück herausholten, was auf unserer Bühne herauszuholen war, daraufhin ist die Kritik leicht zu üben. Gleich vornweg sei unserem bewährten Theaterleiter H. Moritz Hertsch gedankt, sowie unserem Klavierspieler H. Rupert Endres, welcher vor den letzten Proben noch gewonnen wurde (da H. Oberlehrer Otto Schreck absagte) und sich zu Solo und Chor als ein guter Begleiter erwies. – Alle Spieler persönlich zu nennen, würde zu weit führen, ich will daher nur d. Hauptdarsteller erwähnen. Die Titelrolle (Herr v. Flottwell) verkörperte meine Wenigkeit und wurde durch die charakteristische Anpassung in den verschiedenen Situationen v. d. Regie und Publikum sehr anerkannt. – Die Rolle des unvergesslichen treuen Diener Valentin (Bernhard Jäger) war für denselben wieder einmal eine Bombenrolle und löste ganze Lachsalven aus. – Das Kammermädchen Rosa, später Valentins Frau (Frl. Agnes Wagegg) fiel durch ihr entschiedenes Auftreten besonders auf.

Willi Brüchle hatte sich sehr gut in den Charakter des Flottwells Kammerdiener Wolf eingefunden. Der dienstbare Geist Azur und den Bettler als Nichtmitglied d. V. in liebevoller Weise v. Leonh. Merrath dargestellt, rief durch seinen klagenden, opernhafteu Gesang Mitleidgefühl b. Publikum hervor. – Die Fee Cheristane v. Frl. Resi Brüchle war zufriedenstellend. – Erwähnt sei noch unser Messmer und Schriftführer Josef Sterr, der d. Rolle d. Chevalier Dumont in etwas übertriebener komischer Weise spielte. –

Allen anderen Spielern und auch den Sängern hinter der Szene, sei an dieser Stelle Dank gesagt. Nicht zu vergessen sei auch die Souffleuse, Frl. Anna Jäger, welche allerdings, wegen noch ungewohntsein, etwas zu laut hervortrat und unser nie ermüdender, anfangs schon erwähnter Bühnenordner Anton Heckler. – Den Höhepunkt erreichte das Stück zweifellos, durch den effektvollen Schlussgesang, Solo und Chor, welchem ungeteilten Beifall gezollt wurde. – Durch die vielen Mitwirkenden und Wegbleiben des Christbaumes, konnte natürlich nicht soviel Gewinn gebucht werden, wie vielleicht ein anderes Jahr, aber immerhin ist es ein stattliches Süm্মchen.

Zum Schlusse sei auch unserem H. H. Präses Magnus Gött gedankt, für sein väterliches Walten im Geiste Kolpings, hoffend, dass er das Amt noch lange innebehalten möge. – Dank sei auch noch dem von uns geschiedenen H. H. Kaplan Otto Reth gezollt, welcher durch seine Vorträge und seinen gesanglichen Leistungen, im Verein sehr willkommen war.

Treu vereint nun uns das neue Jahr.

Legau im Dezember 1929

Josef Eisenmann, Senior

1930

Als ein sehr ruhiges Jahr kann 1930 in unserem Vereinsleben genannt werden. Nach vorhergehender Ausschusssitzung hielt der Verein am 19. 1. 30 d. diesjährige Generalversammlung ab. Nach reibungslosem Verlauf d. Tagesordnung, ist Josef Sterr zum Kassier, Franz Hörberg z. Schriftführer und Josef Fürst z. II. Ordner gewählt worden.

H. H. Kaplan Gottfried Kohler, welcher seit Jahresbeginn in Legau wirkt, hat mit Einvernehmen unseres bisherigen Präses Mag. Gött, seit 14. 1. 30 die Präsesstelle in unserem Verein übernommen. Als gerühmter Vereinsmann wird er neuen Schwung ins Vereinsleben bringen. – H. H. Präses lud den Gesellenausschuss in seine Wohnung ein um denselben näher zu kennen und legte bei dieser Gelegenheit dem Ausschuss gleich sein Jahresprogramm vor. – Die Auflagen waren nun jedesmal ausgefüllt mit Vorträgen, Lichtbildern und Liedern, die alle dem Vortragsthema angepasst waren. Die Lichtbildervorträge waren dadurch ermöglicht, weil H. Präses im Besitze eines ausgezeichneten Lichtbilderapparates war.

Am Josefstag war Generalkommunion während der Frühmesse und auf Antrag v. H. Präses während d. Messe Volksgesang, welcher allgemeinen Gefallen fand und Abends war Auflage. – Über d. Osterfeiertage wurde in Brandenburg an d. Iller Exerzitien für Gesellen abgehalten, an welchen drei unserer Mitglieder näm. Frz. Hörberg, Josef Fürst und Epimachus Egelhof teilnahmen. Vergütung v. Verein pro Mitglied 5 M.

Am 11. Mai war Bezirkskonferenz im kl. Burgsaal in Memmingen. H. Präses, Senior, Subsenior, I. und II. Ordner wohnten derselben bei. (Fahrgelegenheit mit Auto v. Eisenmann K.) –

Der 19. Mai war ein Festtag für den Verein, an dem viele Gesellen teilnahmen. Das langjährige tatkräftige Mitglied, Kassierer und Schriftführer Othmar Singer landete an diesem Tage im Hafen der Ehe. Viele, viele Stunden und was in seinen Kräften stand im Theaterspiel etc. hat er dem Verein geopfert. Als Andenken überreichte ihm H. Präses abends bei der Hochzeitsfeierlichkeit ein Kruzifix und Briefordner.

Auch dem langjährigen Mitglied Max Kirchmaier w. b. seiner Eintretung in den Ehestand ein Geschenk durch H. Präses in seiner Wohnung überreicht.

D. 2. Generalkommunion an welcher sich d. Mitgld. spärlicher beteiligten, war am 22. Juni und Abendaufgabe. – Vom Skiclub Legau ward auch der kath. Gesellenverein z. der Bergkreuzeinweihung am 13. Juli 1930 auf dem Gaishorn eingeladen und bei der d. Verein auch zahlreich teilgenommen hat. Da mehrere Gesellen bei d. Aufstellung d. Kreuzes so tatkräftig mitgeholfen

haben, und unser H. Präses die Einweihung vornahm, sei auch hier eine kl. Notiz von der Festlichkeit eingeräumt. Trotz schlechten Wetters fuhren am Samstag abend 2 Lastauto voll junger Leute nach Hinterstein und bestiegen bis Nachts 12 Uhr d. Willersalpe um am Sonntag den 13. Juli d. vom Skiclub erstellte Bergkreuz einzuweihen. Als jedoch am Sonntag in d. Früh 5-6 Uhr sich das Wetter minderte, konnte an eine Feldmesse auf d. Berggipfel nicht gedacht werden und wurde darum in der Willersalphütte abgehalten. In d. ganz dicht v. Menschen gefüllten Stube zelebrierte H. Kaplan Kohler d. hl. Messe (die dazu notwendigen Messgeräte stammten v. Gesellenverein Sonthofen). Eine Abteilung d. Musikkapelle Legau, verschönte die Feier durch Vortrag v. Kirchenlieder. Um 9 Uhr wurde der Aufstieg z. Einweihung d. Kreuzes angetreten. Nach 1stündigem Bergaufmarsch gerieten wir schon in dichtes Schneegestöber, welches sich fortwährend bis z. Gipfel steigerte. Aber aus- und durchgehalten haben wir trotz mehrmaliger Frage d. H. Präses „kommt d. Kreuz noch nicht“. Ganz durchnässt, erfroren, unter Sturmwindgeheul und eisiger Kälte, weihte H. Kaplan Kohler mit seinen Getreuen das Bergkreuz ein. Lustiger war der Abmarsch im Neuschnee, welcher allerdings schon mehr einem Bergabrennen glich. Doch Heil und ohne Unfall ist alles wieder im „Grünen Hut“ in Hinterstein gelandet und gerne gedenkt man den damals wetterstürmisch verlebten Stunden. – Am 30. Juli war Auflage f. Aug. 1930 und zugleich kl. Abschiedsfeier unseres H. H. Präses Gottfried Kohler, welcher am 16. Aug. von hier scheiden muss und nach Karlsruhe versetzt wird.

Der Senior überreichte ihm in kurzen Worten ein Geschenk (ein modernes Photographien-Album).

Die Vorstandschaft d. Vereins erachtete es als ihre Pflicht, dem scheidenden H. Präses, dem d. Verein viele interessante, lehrreiche und auch lustige Stunden durch die Lichtbildervorträge zu verdanken hat, H. Kaplan z. einer kleinen Abschiedsfeier einzuladen. H. Rupert Endres hat sich als Klavierspieler bereit gestellt und so konnte am 14. Aug. im Nebenzimmer z. Kreuz d. schlichte Feier mit musikalischen (Quartett, Kutter, Griffel, Eisenmann, Endres) – gesanglichen Darbietungen umrahmt werden.

Die Auflage am 21. Sept. brachte wieder eine Neuigkeit. Unser alter H. Präses Mag. Gött führte H. H. Kaplan Josef Fischer als zukünftigen Präses in d. Verein ein. In einer ganz sympathischen Begrüßungsrede versicherte er, was in seinen Kräften als „Neugebackener“ steht, zu tun, die Ideale Kolpings, welche ihm ja nicht fremd sind, zu fördern.

Am 5. Okt. war Diözesan-Konferenz im Gesellen-Haus in Augsburg, an welcher sich d. Senior Eisenmann J. und I. Ordner Heckler Anton beteiligten. Die Konferenz war sehr gut besucht. Generalpräses Dr. Hurth gewann durch seine diplomatische – humorvolle Rednerbegabung die Herzen aller Anwe-

senden. Die Konferenz dauerte v. ½ 11 Uhr – 5 Uhr mit 1 ½ Std. Mittagspause. Nebenbei bemerkt, ist noch zu erwähnen, die vorzügliche Bewirtung durch die Gesellen d. Augsburger Vereins (2 mal Suppe und reichlich Braten für 1 R.M.) –

Montag d. 13. Okt. war Beerdigung d. Gründungsmitgl. Xaver Huber Schreiner. Steinbach, wobei sich der Verein mit 8 Mann beteiligte. – Am Seelenonntag war übliche Generalkommunion u. Abendaufgabe. –

Am 24. Nov. hat Subsenior Gregor Schädle den Bund der Ehe geschlossen. H. Präses überreichte ihm abends ein von ihm gewünschtes Geschenk (Lino-leum Läufer) –

Schon längst ist natürlich die Zeit herangerückt, da man sich um ein Theaterstück auf Weihnachten umsehen musste. In einer Ausschusssitzung wurde dieses H. Präses und H. Senior überlassen.

H. Präses beschaffte unter anderem auch das Schauspiel „Der Zunftmeister von Nürnberg.“ welches auch b. Senior, durch seine vornehme Schreibweise und abwechslungsreiche Handlung gefallen fand. In 15 Proben ward das Stück unter Leitungg unseres H. H. Präses eingeübt. Der Abend d. 25. Dez. nahte heran. Nebenbei bemerkt war eine der schwierigsten Aufgaben, die Besucher wieder in die beschränkten Raumverhältnisse unterzubringen. Präzis ½ 8 Uhr war Beginn der Programmnummern, welche folgend angeordnet waren:

1. Ouvertüre, Streichorchester
2. Advents und Weihnachtsprolog
3. Ansprache d. H. Präses
4. Weihnachtspotpourrie/Streichorchester
5. Weihnachtsszene, „Knabenbühne“
6. Schauspiel „Der Zunftmeister“.

Einen überaus grossartigen Erfolg hatte auch diesmal der kath. Gesellenverein zu verzeichnen. H. H. Präses der als Regisseur funktionierte und die Hauptdarsteller, wurden vielfach persönlich die Anerkennung ausgesprochen. Für grossartig wurden auch die neuen Scenerien, geschaffen v. H. Konr. Hörberg, befunden, sowie die Kostüme, von der Verleihanstalt Jos. Bauer Ulm stammend. Die Kasse allerdings hat etwas Schaden gelitten. Zum erstenmal seit ich im Verein bin, ist an einer Theateraufführung trotz sehr guten Besuches ein Defizit zu verzeichnen. Zweifellos hat der Ausfall d. Glückshafen etwas dazu beigetragen. Aber die Lobreden und Sympathien, welche wir durch dieses Spiel davontrugen, wiegen die finanzielle Niederlage wieder auf. – Eine sehr grosse Überraschung brachte uns H. Präses, indem er uns mitteilte, dass unser Legauer Bürgermeister Herr Alois Haug, dem

kath. Gesellenverein als Weihnachtsgeschenk 100 R.M. bei der Volksbank überwiesen hat. Einige Ausschussmitglieder bedankten sich persönlich b. Herrn Bürgermeister. Aber auch an dieser Stelle sei ihm für das grosszügige Geschenk der innigste Dank ausgesprochen. – So verlief das vergangene Jahr sehr abwechslungsreich, interessant belehrend und friedlich für unseren Verein und unser allverehrter Herr Präses Josef Fischer hat sich als Vereins- und Theaterleiter grossartig bewährt. Für seine opferbereite und tatkräftige Arbeit sei ihm hier v. Seiten d. Seniors d. tiefste Dank gezollt. – Treu dem Geiste Kolpings wollen wir auch im neuen Jahr weiter arbeiten z. Nutzen und Heil der ganzen kath. Handwerkerjugend.

Legau, im Januar 1931

Josef Eisenmann
Senior

Chronik 1931

Der 25. Jan. war der Tag der Generalversammlung. Nach Begrüssung durch H. H. Präses und nach den verschiedenen Berichterstattungen wurde der durch Verheiratung ausgeschiedene Subsenior mit der Wahl von Josef Doka (einstimmig durch Zuruf) ersetzt. Das Mitglied Benedikt Witzigmann hielt einen Vortrag über seine Wanderschaft durch Mitteleuropa. – Der 8. Februar brachte ein trauriges Ereignis. Unser sehr verehrter, beliebter junger H. Präses Jos. Fischer, musste ganz plötzlich von uns scheiden. Neben dem selten guten Zusammenarbeiten zwischen Präses und Gesellen verdanken wir ihm in der kurzen Zeit seines Hierseins manchen belehrenden und interessanten Vortrag, sowie seine umsichtige Leitung des so erfolgreich aufgeführten Theaterstückes „Der Zunftmeister von Nürnberg“. Dem Rufe seines Vorgesetzten folgend, übersiedelte er als Stadtkaplan nach Lechhausen. Die Vorstandschaft überreichte ihm ein kl. Andenken. Brieftasche. – Ein schon längst benötigter Fahnenkasten wurde vom Gesellen und Turnverein (je z. Hälfte) bei Schreiner m. Norbert Hörberg angeschafft und von diesem als ein schönes Möbelstück geliefert.

Am Josefstag war wieder Generalkommunion mit 100%iger Beteiligung. - Abends Auflage, welche sich ganz interessant gestaltete. H. Kaplan Hermann Fischer hielt eine hübsche humorvolle Erzählung v. seinem 2jährigen Aufenthalt in Rom über Gesellenv., Peterskirche, Vatikan, Duce, etc., er wird, wenn er einen Lichtbilderapparat z. Verfügung hat, einmal wunderbare Bilder v. Rom zur Schau bringen. Am 19. April brachte ein Doppelquartett (z. meisten Mitgl. d. V.) unserem H. Protektor d. Vereins. H. H. Geistlichen Rat Joh. Wiedemann zu seinem 70 Wiegenfest in der Früh 5 Uhr ein wohlge-

genes Ständchen. – Wie es scheint sind unsere Subseniores dazu verurteilt, kaum dass sie diesen Posten angenommen haben, den Bund der Ehe zu schliessen, so auch unser lb. Josef Doka. Das sehr verdiente Mitglied und den sehr begabten Schauspieler sahen wir ungern scheiden; als Andenken spendete ihm der Verein eine Zieruhr. – An der Bezirkskonferenz im Juni in der Burg in Memmingen nahm der Verein teil. Am Montag, den 13. Juli fand sich die Vorstandschaft in der Weinstube (H. Heckler) ein um die geplante Wallfahrt z. Wieskirche zu besprechen. Nebenbei gab es noch eine kl. Festlichkeit v. Seiten d. H. Kaplan Herm. Fischer anlässlich seiner, mit viel Schweisstropfen verbundenen Dr.-Titel-Erwerbung in Rom (Dr. des Kanonischen Rechts). Die v. Dr. Hermann Fischer und Senior Jos. Eisenmann in Scene gesetzte Wallfahrt z. Wieskirche verbunden mit Ausflug verwirklichte sich am 26. Juli bei günstiger Witterung. 3 Autobusse, 3 Personenwagen und 1 Motorrad versammelten sich in der Früh 5 ½ Uhr auf dem Marktplatz um die Gesellen, Musikkapelle und sonstige Teilnehmer (ca. 70 Personen) nach dem 90 km entfernten Wallfahrtsort zu befördern.

War schon die Hinreise über Tal und Hügel mit ihren stattlichen, sonnenbestrahlten Bauernhöfen ein herrlicher Genuss, so gehörte das Nahen dem einsamen und so viel gerühmten Gotteshause zu einem Erleben seltener Art. Während der gottesdienstlichen Handlung erklangen in dem wunderbar akustischen Raum d. Melodien „Der Tag d. Herrn“, „Die Himmel rühmen“, „Herre meine Seele“ und „Kirchenhymne“ (gespielt v. d. Musikkapelle Legau), die ihre Besucher immer mehr in ihren Bann zogen und schliesslich unter der berufenen Führung v. H. H. Dr. Dammrich, Stadtpfarrer in Weilheim ihre Schönheit ihren Symbol und Ideenreichtum und ihre Geschichte wirklich offenbarte. Es liess sich nachfühlen, dass der Bauherr Abt Markan und der Baumeister Dominikus Zimmermann sich von dieser Stätte hehren Friedens nicht trennen wollten, dass sie die beste Ausdrucksform ihrer hohen Seele liebten, wie eine Mutter ihr wohl geratenes Kind, dass sie gerade von hier aus, durch das Tor der Zeit, das über der Orgel mächtig dargestellt ist, schreiten wollten in die Ewigkeit. Nach einigem Zusammensein, durch musikalische Vorträge die Stimmung hebend, wurden auf der Heimfahrt mit dem Autobusse Hohenschwangau, Füssen, Nesselwang berührt. Still füllte der Abend die lieben Täler mit Nebelglanz, als wir heimwärts eilten mit den Gefühlen wirklich eine Wallfahrt gemacht zu haben in erhebende Gefilde der menschlichen Seele und der Natur. Unvergesslich wird uns dies Erlebnis im Gedächtnis bleiben. – Am Sonntag den 9. Aug. war Bezirksversammlung der D.J.K. in Memmingen. Ich kann jedoch darüber nichts rühmenswertes und für uns interessantes berichten. Allem Anschein nach steckt die Sache noch recht in Kinderschuhen. – Am 30. Aug. sind 2 Mitglieder als Vertreter des Vereins zum 70. Deutschen Katholikentag nach Nürnberg entsandt worden. Der Senior Jos. Eisenmann und Bernhard Jäger ratterten mit Motorrädern

ohne jeglichen Unfall nach dem schönen Nürnberg. Dort war im Gesellenhaus, kath. Hospitz Versammlung d. kath. Gesellenv., natürlich sämtliche Räume überfüllt. Mit d. Gr. „Gott segne das ehrbare Handwerk“ eröffnete H. H. Diözesanpräses Prälat Höfner die Versammlung, in seiner Begrüßungsrede gab er einen kurzen Überblick über Entstehung und Geschichte der Gesellenvereine und betonte besonders, dass es ebenfalls auf einem Katholikentag in Mainz 1851 war, wo Gesellenvater Kolping seine erste Rede über die kurz vorher gegründeten Gesellenvereine hielt. Seit dieser Zeit finden wir die kath. Gesellen als Vertreter der kath. Sache auf jedem Katholikentag. Sein besonderer Gruss galt dann dem H. H. Bischof Ludw. Sebastian v. Speyer. H. H. Generalpräses Hurth, H. H. Generalsekretär Nattermann, H. H. Landespräsident Westner, Oberbürgermeister Dr. Sekernagel – München, Generalsekretär Schäffer, Handwerkskammerpräsident Wetter, Köln, Staatssekretär Trunke München, dem Vertreter d. Präsidiums d. 70 deutsch. Katholikentg. Losser, Breslau, Bielefeld, Münch, Winkler Köln und alle erschienenen Präsidies aus Deutschland. Ganz kurz redete H. H. Bischof v. Speyer H. H. Generalpr. Magn. Hurth begann seine Sorgenrede mit dem Hinweis, dass er die Not der heutigen Jugend voll versteht, der mitten unter dem jungen Volk seine Tage zubringt. Die grösste Gefahr besteht darin, dass die jüngeren Gesellen durch die lange Arbeitslosigkeit um ihr Können, um ihre Fertigkeit gebracht werden. Findet sich dann Arbeitsgelegenheit, dann ist es dem jungen Mann aus diesen Gründen nicht mehr möglich, sich in den Produktionsprozess einzugliedern. Hier ist es nun Pflicht des Gesellenvereins, zu helfen. Geht in das Gesellenhaus, dort findet ihr echt katholischen Geist, echt nationale Gesinnung und echtes Volkstum. Oberbürgerm. Dr. Schernagel, Losse, Breslau, Winkler, alle richteten ermunternde grüssende und zündende Worte an die Versammlung. Mit einigen herzlichen Worten d. H. Generalpräses endete d. Zusammenkunft. Ein machtvoller Schlussakkord d. 70 deutsch. Katholikentg. bildete der Festgottesdienst in der Kampfbühne des Nürnberger wunderschönen Stadions. Massenaufmärsche v. Standesvereinen, Studentenkorporationen, Militär, Ordensfrauen, Musikkapellen zusammengerechnet zirka 120 000 Personen, ein Wald v. Fahnen und Bannern machten einen ganz gewaltigen imposanten Eindruck auf den einzelnen Teilnehmer.

Die Festpredigt hielt Se. Exzellenz Dr. v. Hauck, Erzbischof v. Bamberg. Die Pontifikalmesse Se. Exzellenz Apostl. Nuntius. Alles war tadellos gut hörbar durch 2 grosse Radio Lautsprecher. Um 1 Uhr war Festzug vo. Marktplatz Nürnberg z. Stadion bei welchem auch unsere Vereinsfahne als eine der schönsten mitgetragen wurde. Mit verschiedenen Reden und dem TeDeum im Stadion fand der 70 Deutsch. Katholikentag seinen Abschluss. nachdem wir am Montag, d. 1. Sept. noch alle Sehenswürdigkeiten des alten Nürnberg., Burg, Folterkammer, Kirchen, Brunnen etc. in Augenschein nahmen, traten wir am Dienstag voll Begeisterung des Erlebten, die Heimreise über Ans-

bach, Ulm an und kamen Abends wohlbehalten in d. Heimatsort. – Am 12. Sept. beteiligte sich der Verein bei der Beerdigung des ausserordentlichen Ehrenmitgliedes Xaver Wagegg. – Leider musste unser lb. Dr. Fischer Legau wieder verlassen. Er trat am 1. Okt. die Gebäude-Verwalterstelle von den Hansa-Heimen in München, um welche er sich beworben hatte, an. Als neuer Präses wurde in der Oktober-Auflage Kaplan Josef Hartl in den Verein eingeführt. –

Am 3. Nov. z. Tg. der hl. Mission hielt der Verein seine III. Generalkommunion. – Als Weihnachtsaufführung erwählte die Vorstandschaft das Volksstück „Im Hungerjahr“ v. Dr. Peter Dörfler, als Nachspiel „Danebeng'schossen“; unter der Spielleitung von Herrn Präses Jos. Hartl wurden die Theaterstücke in 15 Proben eingeübt. Aufführungen waren vier jedoch, dem Geldmangel der Bevölkerung Rechnung tragend, ohne Christbaumverlosung und ohne Glückshafen. Wiederum hatte der Gesellenverein einen guten Erfolg mit seiner zeitgemässen Theaterraufführung in Bezug auf Kritik und Kasse zu verzeichnen. Zu den alten erprobten Spielern reihte sich eine Anzahl junger Figuren die sich auch ganz gut in ihre Rollen einfanden. Hier sei auch noch an unseren Ordner Anton Heckler gedacht, der keine Arbeit scheute, die Bühnenausstattung immer besser zu gestalten und die so oft ungewürdigte Rolle „hinter den Culissen“ trefflich meisterte. –

Am 7. Jan. 1932 gab der Verein seinem ausserordentlichen Ehrenmitglied Martin Gögler v. Legau, das letzte Geleit.

Fortan die hohe Sache Kolpings in Ehren halten und zu fördern, wollen wir ins neue Jahr eintreten.

Treu Kolping

Legau, den 12. Jan. 1932

Josef Eisenmann, Senior

Chronik 1932

Wie alljährlich versammelten sich die Mitglieder 52 an der Zal am 21. Februar 1932 im Lokal zum Kreuz zur ordentlichen Generalversammlung. Nach Verlesung der Jahres-Chronik durch Senior Josef Eisenmann, Verlesen des umfangreichen Protokolls durch Schriftführer Franz Hörberg, Bekanntgabe des für den Verein günstig lautenden Kassaberichtes des Kassiers Josef Sterr erfolgte die auf dieses Jahr treffende Neuwahl der Vorstandschaft, welche sich zum größten Teil ganz neu zusammensetzt, wie folgt:

Senior: Willi Brühle

Ordner: Michael Enzensberger

Subsenior Josef Steinle Fähnrich Hertsch Heinrich
Schriftführer Franz Hörberg Kassier Schwarz Ludwig
Theater und 1. Ordner Josef Steinle

Hochwürdig. Herr Präses Magnus Gött begrüßte die Neugewählten und legte ihnen ans Herz, daß sie treu ihres Amtes walten sollen. Sparkassenkassier blieb wieder Bernhard Jäger. Mit Gesang und Humor schloß die Versammlung um ½ 12 Uhr. Am Josefstag am 19. März war Generalkommunion während der Frühmesse, da Josefstag am Samstag war versammelten sich die Gesellen am Sonntag früh nochmals im Vereinslokal und zogen geschlossen mit Fahne zur Lehenbühlkirche um gemeinsam die hl. Kommunion zu empfangen. Abend 8 Uhr war übliche Auflage. Am 28. März 32 gab der Verein das letzte Geleit unserem Gründungs- und Schutzzvorstandschafsmitglied Herr Alois Sterr. Es ist mit ihm ein Förderer unserer guten Sache aus unseren Reihen gerissen. Für Alois Sterr wurde Herr Fr. Xaver Brüchle, Wagnermeister in die Schutzzvorstandschaf gewählt. Am 29. Juni war die Generalkommunion in Lehenbühl, wo sich die Mitglieder zahlreich beteiligten. Bei der Kolpingshauseinweihung in Ottoheuren beteiligte sich zahlreich der Verein. Am 30. August kamen die Gesellen unerwartet im Vereinszimmer zusammen, denn es war eine Abschiedsfeier für unseren scheidenden H. H. Präses Magnus Gött. Bei dem Abschied war auch die Schutzzvorstandschaf anwesend. Die vollzählige Teilnahme bewies, wie eng die 20 Jahre das Band der Liebe und das Vertrauen zwischen Präses und Gesellen geknüpft war. Die Abschiedsfeier war mit musikalischen und (Quartett Kutter, Griffel, Eisenmann, Fürgut) gesanglichen Darbietungen umrahmt. Nach kurzem Musikstück erhob sich unser scheidender Präses um schlichte Abschiedsworte an seine Gesellen zu richten. Er scheidet mit schwerem Herzen von seinen Gesellen und noch mehr von seinem ihm ans Herz gewachsenen Lehenbühlkirchlein. Im Sinne aller sprach Senior Willi Brüchle einige Abschiedsworte. Herr Heinrich Jäger vertrat die Senioren der Vergangenheit und gab sich der Hoffnung hin, daß sich H. H. Präses auch im schönen Schrattenbach gut angewöhne.

Schutzzvorstandschafsmitglied Herr Michael Enzensberger richtete Worte des Dankes an den scheidenden Präses. Herr Lehrer Doll sprach unter anderem, was wir an H. H. Präses verloren haben. Allzu rasch verflogen die Abschiedsstunden.

Als neuer Präses wurde in der Oktober Auflage H. H. Benefiziat Jos. Grünwald in den Verein eingeführt. Senior Brüchle begrüßte unseren neuen H. H. Präses. H. H. Präses legte den Gesellen ans Herz mit ihm den richtigen Kolpingsgeist weiterzupflegen. Am 9. Oktober machte der Gesellenverein einen Ausflug nach Schrattenbach zum H. H. Pfarrer Gött, wo ihm der Verein ein

Ölgemälde überreichte für seine 20jährige Tätigkeit im Gesellenverein. Das Ölgemälde stellte die Muttergottes von Lehenbühl mit Kirche dar. Das Bild wurde von Peter Paul Mayr gemalt. Am 23. Oktober war Diözesan-Konferenz im Gesellenhaus in Augsburg an welcher sich der Senior Willi Brüchle, und Subsenior Jos. Steinle beteiligten. Am 13. November wurde zum erstenmal im abgeteilten Saal die Versammlung abgehalten. Am 22. November hat das Mitglied Sonntag Engelbert den Bund der Ehe geschlossen. H. H. Präses überreicht ihm abends ein von ihm gewünschtes Geschenk (ein Barometer). Schon ist natürlich die Zeit herangerückt, da man sich um ein Theaterstück auf Weihnachten umsehen mußte. H. H. Präses beschaffte unter anderem das Stück „Hauptmann Jaguar“ der mexikanische Banditenführer. Kulturkampfspiel aus Mexiko von Jos. Ekerskorn. Als Vorspiel wurde Stille Nacht, Heilige Nacht aufgeführt. In 14 Proben wurde das Stück unter Leitung von H. Konrad Hörberg eingeübt. Nebenbei bemerkt war eine der schwierigsten Aufgaben die Besucher wieder in die beschränkten Raumverhältnisse unterzubringen. Einen überaus grossartigen Erfolg hatte auch diesmal der kath. Gesellenverein zu verzeichnen. Zu den alten erprobten Spieler reihte sich eine Anzahl junger Figuren, die sich auch vorzüglich in ihre Rollen einfanden. Allen Mitspielern, die ihr bestes geleistet haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt, sowie auch dem Soufflöse Willi Seibold. Für großartig wurden auch die Scenerien (geschaffen v. H. Konrad Hörberg) befunden, dem wir soeben unserem Dank aussprechen. Treu dem Geiste Kolpings wollen wir auch im neuen Jahr weiter arbeiten zum Nutzen und Heil der ganzen kath. Handwerkerjugend.

„Treu Kolping“

Legau im Januar 1933

Greinwald Josef
Präses

Willi Brüchle
Senior

Chronik 1933

Als ein sehr rühriges Jahr kann 1933 in unserem Vereinsleben genannt werden. Nach vorhergehender Ausschusssitzung hielt der Verein am 22. 1. 33 die diesjährige Generalversammlung ab. H. H. Präses begrüßte seine Gesellen und fordert Sie auf zu einer guten Vorbereitung zum 1. Deutschen Gesellentag in München. H. H. Präses gab bekannt, daß in Memmingen 29. 1. 33 ein Schulungskurs abgehalten wird. An dem Kurs nahm die Vorstandschaft und 3 aktive Mitglieder teil. Die Parole zum 1. Deutschen Gesellentag war: (Gott

und Volk) (Volk und Stand) (Stand und Staat). Der Schulungskurs wurde vom H. H. Diözesans-Präses Steinhard geführt. In der Auflage am 19. Februar gab H. H. Greinwald seine Präsesstelle dem H. H. Kaplan Johann Steiningner mit dem Wunsche auch fernerhin der Sache Kolping treu zu bleiben. In der März Auflage gab der H. H. Präses bekannt, daß durch Einverständnis vom Senior ein Kolpingsbanner um den Preis von 22 Mark bestellt wurde. Demzufolge protestierte Subsenior Steinle und Ordner Enzensberger, das ganze protestieren wurde zu 0 gemacht, und das Banner ist gekauft worden. Am Josefstag war wieder Generalkommunion mit 100 %iger Beteiligung. Am 7. Mai wurde das Banner in der Lehenbühlkirche geweiht. Die Frühmesse wurde durch singen der „Spairer Dommesse“ verschönert. H. H. Benefiziat Greinwald hielt eine schöne Ansprache und schilderte in kräftigen Worten den Sinn des Banners. Abends war übliche Auflage. Zum Gesellentag nach München haben sich 20 Gesellen gemeldet. Der Gesellentag kam immer näher. Am 8. Juni fuhren vier Lastauto unter frohem Gesang nach Memmingen. Hier nahm uns der Sonderzug nach der Kolpingsstadt München auf und trafen dort um 16.45 Uhr ein. Viele von uns sahen die Landeshauptstadt zum 1. Male und es ging uns wie einst Vater Kolping, der am 3. Mai 1841 in sein Tagebuch schrieb: „Wie schlug mein Herz, als ich die prächtige Königsstadt zuerst erblickte!“ Im Bahnhof empfing uns mit sichtbarer Freude unser ehem. Präses H. H. Dr. Hermann Fischer, der uns in liebevoller Weise zum Quartier in die Hansaheime begleitete, das er im Einvernehmen H. H. Direktor Dr. Huerhammer gütigst und um geringes Entgelt zur Verfügung stellte. Unsere Freude war groß, aber noch größer die Dinge die wir erleben sollten. Um 20 Uhr war in der Ausstellungshalle 1 die feierliche Eröffnung des Gesellentages durch H. H. Landespräses Ignaz Westner und wie gebannt lauschten tausende von Kolpingsöhnen den Begrüßungsworten des H. H. Generalpräses Msgn. Kürth. Unter Fanfarenklängen und stürmischem Jubel zogen 428 Banner und Wimpel ein und füllten die Empore zu einem wogenden Meere von Farben. Die Riesenhalle, prangend in den Kolpingsfarben Orange und Schwarz, die in langen Fahnen aus dem Dachgerüst heruterglühten, bekam ihr festliches Antlitz vor allem durch den mächtigen Bühnenaufbau auf dem sich die Begebnisse des kommenden Tag größtenteils abspielten. Nach der Eröffnungsfeier war Wanderung durch die Stadt zuerst vorbei an der mächtigen Bavariae, die von wuchtiger Höhe mit ihrem Kranze den Gesellen gleichsam ein Willkommen zuwinkte und landeten dann im Mathäuserbräu um uns noch mit einem guten Tropfen Münchner Bier auf den kommenden Tag zu stärken. Freitag, d. 9. Juni 33. Nach dem Frühstück ging der Weg zum Liebfraudendom dem Wahrzeichen der Stadt. Als Einleitung der Tagung feierte der H. H. Weihbischof Dr. Schauer ein Pontifikalamt während dessen der berühmte Domchor die „Missa solemnis“ von Beethoven in erhebender Weise zu Gehör brachte. 11.30 1. Kundgebung „Gott und Volk“

Der Herr Redner Generalsekretär Dr. Joh. Wattermann ermahnte uns alle „Deutsche Kolpingjugend sei so Deutsch in Gott, sei so Deutsch in Christus, sei so Deutsch in deinem Herzblut, sei so Deutsch in dem Blute Christi, das in der Kirche Christi mit Deinem Herzblut vermische;“ Nachm. 16 Uhr 2. Kundgebung „Volk und Stand“ wobei der Redner Dr. Willi Beiermann Köln und a. aufführte „Deutsche Gesellen wir wollen wieder werden ein Volk der Stände ein Staat der Stämme und ein Reich aller Deutschen!“ nach dieser ebenfalls eindrucksvoll verlaufenen Feier gings, teils ins Gesellenhaus St. Anna oder ins Rupertusheim wo das lustige Spiel „Im weißen Rössl“ glänzend zur Aufführung kam. Der nächste Tag galt der Parole „Stand und Staat“. Einleitung war Choralamt in St. Bonifazius gesungen von der K.W.G. Darauf folgte um 11 Uhr die III. Kundgebung bei der Organisationsleiter D. K. G. V. August Winkler sprach. Es würde zu weit führen, hier zu verzeichnen all die vielen Brudervereine vom In- und Ausland und die große Zahl der hohen Gäste, die zu dieser Tagung erschienen waren. Abends um 20 Uhr hielt Herr Vizekanzler Franz v. Papen eine Rede, er sagte unter anderem „Der Gesellenverein sei einer der großen Erwecker des Reichsgedankens und ein ehrlich bestrebt Diener für die nationale Einheit im Geiste!“ Leider mußte das Gesellenprogramm, das noch weitere groß angelegte Veranstaltungen bieten sollte, sehr empfindlich abgekürzt werden. Der Gesellenverein wurde in seiner Einstellung und Farben als politischer Gegner angesehen und es deshalb zu unliebsamen Zwischenfällen kam, was wir selbstverständlich gar nicht wollten. Die meisten Gesellen nahmen wehmütig Abschied von München. Wir haben noch die Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt besichtigt und fuhren dann mit dem Abendzug der Heimat zu. Unserem lieben H. Gastgeber Dr. Fischer, der um uns gar treu besorgt war, sowie dem Dienstpersonal sei auch an dieser Stelle innigster Dank und Anerkennung gewidmet.

Die nächste Auflage war am 23. Juni, konnte aber nur mit Genehmigung des Bez.Amt abgehalten werden. Da die Gesellenvereine mit der nationalen Regierung noch nicht eins waren, wurden die Versammlungen gesperrt. Im Oktober nahm unser H. H. Präses Johann Steininger wieder von uns Abschied.

Im November konnten wieder Versammlungen abgehalten werden. Am 19. November fand im Lokal die Neugründung der Kolpingsfamilie statt. Senior Willi Brühle trat von seinem Amte zurück. Der vorläufige Präses Greinwald ernannte Hörberg Franz zum Senior. Nun kam wieder die Theaterfrage auf Weihnachten. Nach langem hin und her wurde das Stück „Als er wiederkam“ Schauspiel in fünf Aufzügen von Josef Ekerskorn und als Vorspiel „Adolf Hitlers Weihnachtsieg“ von Willi Brühle, Josef Eisenmann und Konrad Hörberg gutgeheißen. Das Stück (Adolf Hitlers Weihnachtsieg) wurde vom

H. H. Präses Greinwald für einen Schund betrachtet und durfte nicht aufgeführt werden. Theaterwart Willi Brüchle legte das Stück zurück und wurde dann das Stück „Deutsche Weihnachten“ als Vorspiel gemacht, das von Konrad Hörberg bestimmt wurde. Von der Spielleitung Konrad Hörberg wurden die Theaterstücke in 12 Proben eingeübt. Es wurde 4 mal gespielt. Die Stücke spielten sich auf unserer neuen Bühne großartig ab. Für grossartig wurden auch die neuen Scenerien, geschaffen von Konrad Hörberg, befunden. H. H. Präses Greinwald wollte es fertig bringen, daß am Weihnachtstag nicht gespielt werden darf. Seine Antwort war, wenn wir am Weihnachtstag spielen, komme er nicht ins Theater und so waren wir halt am Familienabend ohne Präses. Das Gründungsmitglied Michael Enzensberger hielt die Begrüßungsrede mit ganz schönen Worten und fügte bei, daß es seit 39 Jahren heuer das erste mal sei, diesen Abend ohne Präses. Der starrköpfige Präses kam dann am Stephanstag mit den ledigen als Gast, was auch ganz schön war. So verlief das vergangene Jahr sehr abwechslungsreich und interessant für unseren Verein. Treu dem Geist Kolping wollen wir auch im neuen Jahr weiter arbeiten

Legau im Januar 1934

„Treu Kolping“

Willi Brüchle, Senior

Bühnenbau 1933

Am 16. Juni 1933 war Ausschußsitzung in der Weinstube Heckler und wurde auch die Schutzvorstandschaft dazu eingeladen. Der Hauptpunkt war, der Bühnenbau in den Saal bei Gastwirt Ludwig Kramer. Nach langer Aussprache wurden die Bedingungen festgestellt und Herrn Kramer schriftlich überreicht, auf die er auch einverstanden war. Nun kam die Frage wo wird die Bühne gekauft. Die Vorstandschaft war dafür die Bühne selbst zu bauen. Der Präses Steininger und Benefiziat Greinwald wollten sie fertig bei Dimler in München kaufen. H. H. Benefiziat Greinwald sagte, wir sollen die Dimler-Bühne in Lechbruck anschauen. Das sei was großartiges. Die Vorstandschaft fuhr mit Auto nach Lechbruck und besichtigen dort die Bühne, sie war schön und doch für unsere Platzverhältnisse nicht geeignet. H. H. Pfarrer von Lechbruck machte uns gleich aufmerksam, wir sollen uns mit Dimler nicht zu weit einlassen, da die Bühne viel zu teuer kam. Bald darauf kam H. Konrad Hörberg und begutachtete uns noch eine andere Bühne anzuschauen. Dieselbe wär in Kottern. Wir fuhren auch dorthin, und bekamen gleich den Eindruck, daß das eine Bühne wäre für uns. Man hat die ganze Bühne gleich ausgemessen und den Entschluß gefaßt eine solche aus eigener Hand zu bauen. Wir legten es dem Präses und Benefiziat Greinwald vor, daß wir die Bühne selber bauen. Den Geistlichen war es selbstverständlich nicht angenehm, weil wir die Bühne bei Dimler nicht gekauft haben und deshalb zogen

sich beide zurück, weil wir keine Prozente ausbezahlen. Warum denn Fremde verdienen lassen, da wir doch unseren Heimatkünstler Konrad Hörberg haben, der es auch versteht, eine Theaterbühne zu machen. Und nun um die Sache vorwärts zu kommen, nahm Senior Willi Brüchle die ganze Verantwortung auf sich und gründete einen Bühnenausschuß der aus folgenden besteht:

Willi Brüchle, Anton Heckler, Josef Eisenmann, Konrad Hörberg, Franz Hörberg, Ludwig Schwarz, Joseph Steinle und Michael Enzensberger.

Nun ging es fest ans Werk, unser alter, unermüdlicher Bühnenmeister, Anton Heckler, wagte es mit Hörberg Franz, einen Plan zu machen. Bald darauf ging es mit der Arbeit an. Wochenlang schafften diese acht mit freudiger Hand um die schöne Bühne herzustellen. Der Preis der Bühne beträgt 2100 M. Um diesen Preis wäre es uns nicht möglich gewesen, eine Dimlerbühne zu bauen und hätten nicht das bekommen, was wir jetzt haben. Schön sind die Szenerien gemacht von Konrad Hörberg, wenn auch Benefiziat Grünwald betonte, es sei nicht fachmännisch gearbeitet, so darf alles die Bühne anschauen. Jeder wird sagen, es ist etwas großartiges. Auch die Bestuhlung wirkt in fabelhafter Weise, ausgeführt von Josef Steinle. Denen der dank ausgesprochen ist. Gedankt sei auch Willi Brüchle und Heckler Anton (die um kleines Trinkgeld ihre Arbeiten nicht scheuten. *Dieser Text wurde zwar durchgestrichen, darf aber trotzdem erwähnt werden*), wie auch Hörberg Franz für die Schreinerarbeiten, Josef Eisenmann für die Sclosserarbeit, Schwarz Ludwig für Spenglerarbeiten und Michael Enzensberger für Sattlerarbeiten, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Alles freut sich an der schönen Bühne vom Gesellenverein und ein Andenken wird es bleiben für die, die Sie gebaut haben.

Legau, den Januar 1934

„Treu Kolping“

A. Heckler
K. Hörberg
J. Steinle

Willi Brüchle
Senior



Jahreschronik 1934

Das Weihnachtstheater, „Als er wiederkam“ wurde am 1. Januar zum letztenmal wiederholt und war wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Das nicht erscheinen am ersten Aufführungsabend des Präses H. H. Benefiziat Grünwald gab unter den Mitglieder neue Erbitterung und wir konnten im voraus sehen, daß die festgesetzte Ausschußsitzung am 22. Januar eine schwierige Entscheidung gibt. Es wurde alsbald klar, daß die Zusammenarbeit zwischen Präses und Gesellen nicht mehr geht und Herr Präses Greinwald wurde seines Amtes entlastet. Bei der Auflage am Sonntag, den 28. I. erklärten wir unseren Meistern, daß wir nun Waisenkinder sind und ersuchten den Meister, das Gründungs- und Ehrenmitglied Manfred Enzensberger, uns den Vizepräses zu machen, bis wieder ein neuer Kaplan kommt. Herr Enzensberger nahm diese Arbeit auch an, aus Liebe zum Verein und brachte es auch fertig, das Zusammenarbeiten aufs neue zu festigen. Die Osterkommunion wurde am Josefstag geschlossen gehalten und am Abend machte der Verein einen Spaziergang nach Lautrach, laut Einladung der Kolpingsfamilie Illerbeuren

zur Josefsfeier. Am 17. März war Ausschußsitzung betreffs einheitlicher Generalversammlung, welche von Köln aus, auf das Schutzfest des heiligen Josefs, das heuer auf den 22. April fällt, bestimmt wurde. An der Diözesankonferenz in Kaufbeuren am Palmsonntag nahmen 4 Ausschußmitglieder anteil und es war auch sehr schön beim nachmittägigen Festspiel in der Stadthalle. Es wurde anlässlich des Besuches von H. H. Reichspräses Dr. Stettermann, Köln das Festspiel „Es wird das Reich“ aufgeführt. Zur einberufenen Generalversammlung erschienen alle Mitglieder und auch Meister, denn wir konnten wieder einen geistlichen Präses im Verein begrüßen, H. H. Kaplan Michael Hans?? Als Hauptgrund der Versammlung war die Besprechung, ob an Ostern wieder Theater gespielt werden soll, auf unserer neuen Bühne. Die Wahl des Stückes fand eine günstige und so wurde über die Osterfeiertage mit gutem Erfolg das Ritterschauspiel „Die Dulderin auf Siegfriedsburg“ aufgeführt. Die Maiaufgabe bleibt uns in guter Erinnerung, denn H. Enzensberger erzählte von seiner Reise „per Auto nach Paris“.

Die Versammlung im Juni und Juli war flau besucht. Doch dafür war am 15. Juli die Bergfeier auf dem Gaishorn. Die Mitglieder mit noch viel Freunde 90 an der Zahl, fuhren nach Hinterstein, um die erhabende Bergmesse mitzufeiern. H. H. Kaplan Rupert Endres hielt die hl. Messe und mit einer schönen Bergpredigt, allerdings bei schlechtem Wetter. Auch fanden sich die Kollpingsfamilien Memmingen und Dietmannsried mit ihrem Banner ein. Nun kam die Augustaufgabe, welche sehr gut besucht war und sogar im Saal abgehalten wurde, denn es galt schon wieder Abschied zu feiern unseres Präses, der es verstand in der kurzen Zeit alle Gesellen an sich zu gewinnen. Einige Meister hielten humorvolle Reden und so gab es einen richtigen familiären Abend. In Begleitung des Präses war unser Neupriester und Schulkamerad Gebhard Haug, der kurz zuvor seine Primiz feierte und die ganze Kollpingsfamilie auch mit Anteil nahm. Am 8. August starb nach langer Krankheit unser langjähriges aktives Mitglied, ehemaliger Senior und jetziges Ehrenmitglied Johann Kutter mit 40 Jahren. Auf seinem letzten Gang auf den Friedhof begleitet ihn seine Kollpingsfamilie.

Zur Funkausstellung in die Reichshauptstadt Berlin war es auch 4 Mitglieder vergönnt, die billige Fahrt auszunützen und als sie wieder zurück kamen, fanden sie nicht genug Worte der Begeisterung. Fürs heurige Jahr noch nicht genügend, das Ableben unseres Ehrenmitglieds Kutter, mußte aus unserer Mitte ein Geselle in die große Armee einrücken. Am 25. September starb nach nur eintägiger Krankheit der SchreinerGeselle Josef Fürst mit 30 Jahren. Er folgte also alsbald seinem Meister ins Grab.

(Damit man) Nicht aus der Gewohnheit kommt, konnten wir in der Oktoberauflage wieder mal einen neuen Präses begrüßen. Kaplan Karl Wesle begrüßte auch alsbald die Gesellen mit dem Wunsche sie sollen im Verein sein mit

Liebe, Pflicht und Treue. Der Einladung zur Bergfeier der Dietmannsrieder Gesellen wurde folge geleistet und fand bei schönstem Wetter auf dem Grünen statt. Zur Kolpings-Gedenktagsfeier am 2. Dez. ging eine Andacht um Seligsprechung Adolf Kolpings voraus. Die vom Präses Wesle in der Lehenbühlkirche gehalten wurde. Anschließend der 3 Abendandachten, welche auch vom Publikum gut besucht war, fand am Sonntag eine feierliche Schlußandacht statt an der sich der ganze Illerbeurer Verein beteiligte. Nun, war noch im großen Löwensaal von der Illerbeurer ein Singabend und H. Präses Faifel, Illerbeuren hatte eine schöne Festrede. Inzwischen gingen vom Theaterwart die Vorbereitungen zum Weihnachtstheater vorwärts und es wurde das Stück gewählt: „Der Paternosterkramer von Ettal“. Die Gesellen freuten sich diesmal auf die Proben des Weihnachtsfestes, denn H. H. Präses war gern bei seinen Gesellen. Doch leider wurde auf den 15. Dez. H. H. Präses nach Augsburg (....) versetzt. Demzufolge war am 9. Dez. Auflage und wiederum Abschied. Am 1. Oktober ging H. H. Geistlicher Rat Wiedemann in Ruhestand und wir bekamen einen neuen Herrn Pfarrer. Zu dem Abschied brachte H. H. Präses auch H. H. Pfarrer (*Anmerkung: es steht zwar nicht in der Chronik, aber es ist Pfarrer Burger*) mit und wurde im Verlauf des Abends als beständiger Präses des Vereins gewonnen. Über die Feiertage an Weihnachten wurde das Theaterstück 4 mal aufgeführt. Die Januaraufgabe am 29. Jan. war gut besucht und die Abrechnung vom Theater erledigt und ein Gesellenball genehmigt. Der 17. Februar brachte die Gesellen zu einem lustigen Abend im Kreuz zusammen und ein 1-Akter erhöhte den Humor. Als würdige Gedenkfeier zum 40jährigen Gründungsjubiläum gelang uns am Josefstag die gehaltene Feier. In der Früh gingen Gesellen mit den Meistern zur Osterkommunion. Abends war der große Saal im Löwen ganz voll und horchten dem Festredner, Herrn Pfarrer Gött von Schrattenbach zu. Anschließend war ein Festspiel „Des Reiches Gesellen“ was sehr schön von den Mitgliedern aufgeführt wurde.

Treu Kolping

Legau, den 23. März 1935

Senior Franz Hörberg

Chronik des Jahres 1935

Die vorjährige Jahresversammlung hielten wir am 24. März und war gut besucht. Doch mußten wir unsere Vereinsarbeit allein verrichten. Denn unser H. H. Präses versprach uns den Abend wohl, doch war er bei Besichtigung von Kirchen mit Auto im Oberland und kam also erst um ½ 11 Uhr zu seinen Gesellen. Der erste April brachte die Mitglieder per Auto nach Leutkirch,

denn dort sprach der Josef Mommertz von der Reichsführung in Köln über die K.W.G., das war wirklich ein Genuß diesen Mommertz sprechen zu hören. Am letzten März Sonntag war in Legau ein Bezirkstreffen, wo im schön gelegenen Lehenbühlkirchlein heilige Messe war und anschließend war eine Radtour ins Kreuztal geplant, doch konnte sie wegen schlechten Wetter nicht gemacht werden. Die Monatsversammlung im Juni konnte nicht abgehalten werden, wegen dem Vereinsverbot. Ja, sogar die Gendarmerie mußte uns die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession verbieten. Die Bergmesse auf dem Gaishorn war am letzten Julisonntag, welche wieder allgemein beliebt war und H. H. Präses selbst das heilige Meßopfer zelebrierte.

Der 13. Oktober versammelte die ganze Kolpingsfamilie der Diözese Augsburg bei den Augsburgern zu einer Konferenz. Bei dieser Gelegenheit nahm unser allbeliebter Diözesanpräses Steinhart von der Kolpingsfamilie Abschied. Man sah es wirklich, wie es dem Herrn schwerfiel, aber die Reichsregierung hat es nicht mehr geduldet, denn H. H. Diözesanpräses Steinhart ist auch zugleich Protektor einer Hochschule. Anschließend war dann am 29. Oktober eine Bezirksversammlung in Ottobeuren, an welcher wir auch teilnahmen. Der Abend war auch wieder schön, denn unser neuer Bezirkssenior Holzmann Ottobeuren hat es fertig gebracht, einen Herrn von Köln dazu zu gewinnen und somit hörten wir herrliche Worte von Heinrich Link. Auch konnte man unserem Bezirkssenior Lang zur Vermählung gratulieren.

Zum Kolpingsgedenktag am 2. Dezember hatten wir uns in der nun renovierten Pfarrkirche zu einer schönen Abendandacht eingefunden.

Nun rückte Weihnachten näher und somit unser Weihnachtstheater. Dank dem Bezirksamt Memmingen, sie hat uns die Genehmigung erteilt und somit spielten wir trotz kleiner Widerstände das schöne und zugkräftige Stück „Die Seemannsbraut“. Es wurde von den Spielern gut gespielt und fand wieder allgemein größten Beifall. Auch die Kasse konnte man wieder stärken und somit konnten wir fürs Winterhilfswerk und für die Pfarrkirche was abgeben. Zum Josefstag wurde unsere Osterkommunion gehalten.

Jetzt kommt Ostern und zwar was ganz Feines. Es war fast unnötig, dies zum Protokoll zu nehmen, denn es wird kaum einer diese schönen Stunden von Ostern 1936 zu vergessen. Denn da brachte uns ein Sonderzug mit 700 Kolpingssöhnen zum Grabe unseres gemeinsamen Vater Adolf Kolping nach Köln am Rhein. Ich glaube ein weiterer Bericht ist im Protokollbuch zu finden.

Somit schließt der Bericht über das verflossene Jahr 1935 ab und wir hoffen, daß auch das Jahr 1936 dem Vereinsleben zum Nutzen und Gedeihen sein wird.

Legau, den 13. Mai 1936

Treu Kolping

Jahres-Chronik 1936

Als ein sehr schwaches Jahr kann 1936 in unserem Vereinsleben genannt werden, denn es fanden nur 8 Versammlungen statt. Es ist aber leicht erklärlich warum! Heute Versammlungen einberufen geht nicht mehr so leicht ohne weiteres wie früher, denn jede Zusammenkunft muß 3 Tage vorher bei der Gemeindeganzlei angemeldet werden und wir müssen warten, ob nicht vom Bezirksamt ein Verbot vorgelegt wird.

Die Zahl der Mitglieder schwankt zur Zeit zwischen 12-16. Das Häuflein Treuer ist wohl klein geworden in dem sich mehrere Mitglieder durch schuldigbleiben des Beitrages bis zu 2 ½ Jahren selbst ausschlossen.

Die Kolpingsöhne sind heute an so viele Organisationen und sonstige Verpflichtungen gebunden, daß es eine wirkliche Kunst ist, dieselben noch zu einer Kolpingsversammlung herbeizubringen.

Das Weihnachtstheater fiel dieses Jahr durch Verbot des Kreiskulturwarts aus.

Am 17. Mai war Generalversammlung, welche ohne weiteres ruhig verlief. Die von den Legauern allseits beliebte Bergmesse auf dem Gaishorn wurde vom Bezirksamt Sonthofen verboten. Daß die Kolpingsöhne Legaus zu tüchtigen und heiratsfähigen Handwerksmeistern herranwachsen, machte sich im vergangenen Vereinsjahr stark bemerkbar. Hochzeit machen das ist schön, dachten sich drei aus unserer Mitte, nämlich Anton Heckler, Bühnenleiter und Schuhmachermeister, Willi Brüchle, ehemaliger Senior und Wagnermeister, und zuletzt noch unser Senior Franz Hörberg Schreinermeister.

Eine Kolpingsstatue erhielt jeder als das schönste Andenken an die Kolpingsfamilie Legau zum Hochzeitsgeschenk. Heckler und Hörberg werden trotz Gründung einer eigenen Familie Mitglieder der Kolpingsfamilie bleiben, während Brüchle nach Unterthingau übersiedelte.

Nicht nur Hochzeiten gab es, sondern auch Sterbefälle und zwar das Gründungsmitglied Herr Karl Sonntag, Bäckermeister, Norbert Hörberg Schreinermeister und Leonhard Jäger, Konditor.

Im Februar war die Sache etwas kritischer. Die Theaterbühne wurde an Herrn Ludwig Kramer, Gastwirt verkauft ohne das Wissen aller Vorstandsmitglieder und sonstiger Mitglieder, was etwas Aufregung mit Recht und teils mit Unmacht gab. Aber alles hat seinen Grund. Auf dies hin legte der Schriftführer Alois Sonntag sein Amt, das er gewissenhaft und vorbildlich ausführte nieder. Der Kassier Ludwig Schwarz füllte seinen Posten schon längere Zeit nicht mehr aus, da er geschäftlich sehr viel zu tun hatte. Zugu-

terletzt heiratete noch der Senior Franz Hörberg, ohne vorher einen Nachfolger zu bestimmen und so steht die Kolpingsfamilie Legau führerlos und verwaist da.

Jedoch wir schauen voll Hoffnung und Vertrauen in das nächste Vereinsjahr, das uns das alles wieder bringen möge, was wir im vergangenen Jahr vermissen mußten.

Treu Kolping

Enzensberger Michl

Hilfskassier, Ersatzschriftführer und Stellvertreter des Seniors

Legau im August 1937

Chronik 1937

1937 war für die Kolpingsfamilie Legau ein Jahr mit Abwechslung. Es begann mit einer Generalversammlung am 25. August 1937. Als erster Punkt war eine Neuwahl der Vorstandschaft. Aus dieser gingen folgende Mitglieder hervor

Senior	Enzensberger Michl
Schriftführer	Sonntag Alois
Kassenwart	Schwarz Ludwig

Der zweite Punkt war die Lokalfrage, die jedoch bald gelöst war. Es wurde das Lokal Löwen einstimmig gewählt, da der Augenblick das alte Lokal zu verlassen gerade günstig war. In den folgenden 9 Monaten wurden 7 Monatsversammlungen und eine Kolpingsfeier am Kolpingsgedenktag am 5. Dez. 37 veranstaltet.

Die Monatsversammlungen waren regelmäßig gut von 16 – 18 Mitgliedern besucht, die auch alle friedlich und im Geiste Kolpings verliefen. Am 23. Sept. 37 konnten wir unseren H. H. Benefiziant Ludwig Dorn in Lehenbühl von Kimratshofen in unserer Mitte begrüßen. Er erklärte sich bereit, in unseren Versammlungen öfters Vorträge zu halten und so wurde er gleich als Mutter des Vereins gefeiert. Der 17. November war für uns ein Ereignis. Der längst versprochene Besuch des Bezirksseniors wurde wahr. Unser Holzmann Max von Ottoheuren sprach 1 ½ Stunden lang mit zündenden Worten zu uns. Zuletzt sprach er von seinem Abschied als Bezirkssenior uns stellte seinen Nachfolger vor.

Der Kolpingsgedenktag am 5. Dez. wurde feierlich begangen. Am Morgen war Generalkommunion. Abends konnte man die Liebe der Legauer zu

Adolf Kolping wahrnehmen, da die Pfarrkirche zu einer Andacht um die Seligsprechung unseres Gesellenvaters gefüllt war. Hierauf schloß sich eine weltliche Feier im kleinen Löwensaale an. In dem schön geschmückten Saal, dicht gefüllt mit Anhängern Kolpings, verliefen die Abendstunden allzu rasch. Drei Mitglieder führten ein dazu passendes Stück auf, das von den Anwesenden durch Beifall belohnt wurde. Das kleine Orchester umrahmte die ganze Feier und fand ihren Dank durch die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Es wurden drei Mitglieder auch von H. H. Präses in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Zum Schluß dieses Vereinsjahres hatte ich noch Besuch, den die Kolpingsfamilie Legau seit Bestehen noch nicht aufzuweisen hat. Es kam nämlich die Polizei zweimal zu mir ins Haus und kontrollierte die Mitglied- und Ehrenmitgliederbücher. Da aber der Staatsbeamte scheinbar nichts staatsfeindliches finden konnte, zog er den Kopf ein und ging lautlos von dannen. Mit dem Wunsch auf Verzicht solcher Besuche und in der Hoffnung friedlicher Zusammenarbeit schauen wir dem neuen Vereinsjahr entgegen.

Treu Kolping

Enzensberger Michl, Senior

Chronik 1938

Das neue Vereinsjahr begann mit der Generalversammlung am 24. April. Auf diese folgten 8 Auflagen und eine Kopingsgedenkfeier. Die Auflagen wurden ziemlich gut besucht, nur immer mit etwas Verspätung. H. H. Präses Burger und H. H. Benefiziat Dorn hielten abwechslungsweise Vorträge, die mit größtem Interesse verfolgt und mit bestem Dank angehört wurden.

Die Generalversammlung verlief ruhig und ohne jede Einwendung. Unseren in den Ruhestand im Verein getretenen Schriftwart sei von dieser Stelle aus nochmals sogleich gedankt. An Stelle von Alois Sonntag trat nun Xaver Steinhauser den Dienst als Schriftwart am 9. Juni 1938 an, der die Sache ebenfalls vorbildlich weiterführt. Der Kopingsgedenktag am 4. Dezember war wieder ein Beweis, daß die Kolpingsfamilie Legau noch lebt. Am Morgen war Generalkommunion. Der Abend wurde mit einer kirchlichen Feier, die sehr zahlreich von der Bevölkerung besucht war, eingeleitet. Hernach war im kleinen Löwensaal eine Feierstunde über das Thema 125 Jahre Adolf Kolping bei welcher H. H. Benefiziat Dorn das Leben Adolf Kolpings und ein Werk in Wort und Lichtbild sinnreich uns vor Augen führte. Das kleine Orchester, das in letzter Stunde noch zusammen gebracht wurde, war der

goldene Rahmen zur ganzen Feier. Die Aufführung einer kleinen Szene aus dem Leben Kolpings wurde uns von der Polizei verboten.

Ein neues Mitglied konnte an dieser Feier für unsere Familie gewonnen werden, das heute zu großen Seltenheiten gehört. Drei aus unserer Mitte gründeten im vergangenen Jahr eine eigene Familie und andere wurden Familienväter und bleiben trotzdem Söhne unserer Familie Kolpings. Die Liste unserer Ehrenmitglieder wird immer kleiner, denn es verschieden Herr Egelhof, Dr. Fent, Josef Hörger und H. Schwarz Witz.b.

Ich hoffe, daß unser Treueschwur auch im kommenden Jahr noch bleiben möge.

Treu Kolping

Legau, den 23. April 1939

Enzensberger Michl, Senior

Chronik 1939 – 1946

Nach siebenjähriger Unterbrechung, bedingt durch die satanischen und diktatorischen Unterdrückungen seitens der N.S.D.A.P. gegenüber jeder christlichen und kulturellen Vereinstätigkeit, und des vergangenen furchtbaren, unheilvollen Weltkrieges, kann nun auch der Chronikschreiber der Kolpingsfamilie Legau seines Amtes walten.

Wenn auch die K.F.L. wenigstens nach außen hin vielleicht einen Dornröschenschlaf gemacht hat, so lebte doch der Geist Kolpings ihres Vaters weiter in ihren noch lebenden und treu gebliebenen Mitgliedern. Folgende Aufzeichnungen, soweit sich der Schreiber noch entsinnen kann, mögen dazu dienen, den späteren Generationen vom Leben und Leiden der K.F. während der 6 Kriegsjahre zu erzählen:

Anfangs 1941 übernimmt unser neuer H. H. Pfarrer Franz Paul Lang die Präsesschaft der seit einigen Monaten verwaisten Kolpingsfamilie. Im November 1940 wurden unter seiner tatkräftigen Mithilfe an die 5 im Felde stehenden Mitglieder Weihnachtspäckchen mit Liebesgaben gesandt. Am 17. Nov. 42 war im Pfarrhaus gemütliches Beisammensein mit dem z. Zeit in Urlaub weilenden Mitgl. und Senior Enzensberger Michl. Unser ehem. Gesellenpräses H. H. Magnus Gött, unser 1. Senior Josef Sonntag, jetzt Pater Clemens und H. H. Pfarrer Engelbert Sonntag a. Weiler beehrten uns mit ihrem Besuche.

Am Abend des 1. Jan. 1945 versammelte die K.F.L. ihre Mitglieder und Ehren- und Gründungsmitglieder in unserem Gründungs- und Vereinslokal zum Andenken an den 50. Stiftungstag 30. Dez. 1894. Alte Erinnerungen und Episoden wurden wieder wachgerufen aus dem früheren Vereinsleben und

man bedauerte lebhaft, daß dieses Jubiläum nicht friedlich mit Theater stattfinden konnte. Es wurde aber der Beschluß gefaßt, sobald es die Zeit und Umstände erlauben, dasselbe nachzuholen. 7 Mitglieder sind der Kolpingssache treu geblieben und haben die Stange gehalten, damit das Schiffein der Kolpingsfamilie glücklich durch die Stürme der Zeit gesteuert werden konnte. Ein sicheres Zeichen, daß Gottes Segen auf der großen Kolpingsfamilie ruht. Es sind dies folg. Mitglieder:

Steinhauser Franz. H. Senior, Schrift- und Kassenwart,

Heckler Anton, Bühnenwart

Reiner Franz H., Egelhof Epim. und Greck Franz Josef.

Enzensberger Michl und Schwarz Ludwig z. Z. in Gefang.

Die Beiträge wurden von sämtlichen Mitgliedern in anerkannter Weise weiterbezahlt und auch die Beitragsrechnungen für die Zentrale Köln während des ganzen Krieges prompt beglichen.

Die K.F.L. betrauert folgende Mitglieder, die ihr Leben für Gott und Vaterland geopfert haben:

Ehem. Mitgl. Hörberg Franz, Schreiner, gefallen am 2. 8. 42 bei Kuschewskaya-Kaukasus (Rußl.). Mitglied Erwin Otto Wasserman, Maler, fiel am 21. 5. 43 bei Noworosisk (Rußl.) und unser Meistermitglied Alois Mender, der sich am 5. 7. 38 verheiratete und sich selbständig machte und aber am 18. 2. 45 bei Nauenburg (Westpreußen) durch seinen Heldentod eine lb. Gattin und Kinder hinterließ. Ehre ihrem Andenken.

Drei unserer lieben Mitgl. wagten trotz Sturm der Zeit ihr Lebensschiffein in den Hafen der Ehe zu steuern. Schwarz Ludwig verheiratete sich am 16. 1. 43, Enzensberger Michl am 24. 7. 44 und Steinhauser Franz H. folgte am 26. 9. 44. Von 9 aktiven Mitgl. sind 6 zur Reichswehr einberufen und waren leider 2 gefallen und 2 noch wahrscheinlich in russischer Gefangenschaft schmachten, nämlich Schwarz Ludw. und Enzensberger Michl. Letzterer erhielt, da er auf allen Fronten kämpfte, für seine Tapferkeit neben verschiedenen Auszeichnungen auch das Eiserne Kreuz 2. Kl. Möge diesen beiden recht bald eine glückliche Heimkehr beschieden sein.

Am 21. Juli 44 kam die Trauerbotschaft vom Dahinscheiden unseres langjährigen Präses H. H. Magnus Gött, derzeit Pfarrer in Simmerberg. Die K.F.L. verdankt ihm während seiner Präseschaft, die er 20 Jahre als Benefiziat von Lehenbühl ausübte, sehr viel fürsorgliche Liebe und tätige Hingabe. R.I.P. – Jesus Christus, der einzige Hohepriester, rief am 27. September 1944 seinen getreuen Diener Theodor Hürth, Generalpräses des Kolpingwerkes zu sich in sein ewiges Reich. Er starb 67 Jahre alt, als Opfer eines Fliegerangriffes. Auch wir konnten seine führende Persönlichkeit kennenlernen. Leider wurde durch den Luftterror auch die Minoritenkirche in der unser Gesellenvater

Kolping einer seligen Auferstehung harrt, vollkommen zerstört. Das Grab unseres Vaters blieb fast unversehrt. Nun stehen wir zwischen Ruin und Aufbau. Gott mache uns stark und opferbereit für die neue Zeit. Die Zeit des Aufbaues, die Zeit der Arbeit zur Linderung der Not und Förderung des Friedens. Unsere Losung heißt nach dem Wahlspruch Adolf Kolpings

Tätige Liebe heilt alle Wunden,
leere Worte nähren nur den Schmerz.

Möge die Kolpingsfamilie Legau wieder blühen und gedeihen und im Sinne und Geiste ihres Vaters mitarbeiten an den christlich-sozialen Aufgaben für Familie, Beruf, Staat und Kirche.

Gott segne das ehrbare Handwerk

Franz Xaver Steinhauser
Senior und Schriftwart

Chronik 1946

Nach sturmbewegten Kriegsjahren und langer unterbrochener Vereinstätigkeit fanden sich am 19. März 1946, abends ½ 8 Uhr ehemalige Mitglieder und Gönner der KF Legau neben zahlreichen Gesellen und Lehrlingen in der Pfarrkirche zu einer Singmesse zusammen, die aufgeopfert wurde für alle verstorbenen Kolpingsbrüder.

Anschließend war im Gasthaus zum Löwen die Eröffnungsversammlung anberaumt und konnte um ½ 9 Uhr von Senior Steinhauser Xaver vor 52 Anwesenden eröffnet werden. Nun ergriff H. H. Präses Pfr. Lang das Wort und gab in einer herzlichen Begrüßung seiner Freude Ausdruck über das Wiederaufleben des K.V. in Legau, wies aber auch mit Nachdruck daraufhin, daß dieser religiöse Verein hier einstmals einen guten Ruf genas und zu ehrenhafter Tradition geworden ist, die durch beispielhafte Mitarbeit, gute Disziplin und aufrichtige Freude des Einzelnen nicht nur wiedergewonnen und gewahrt, sondern auch gefördert werden soll.

Mit viel Begeisterung wurde das Kolpingslied gesungen und von stetem Gemeinschaftsgedanken getragen stimmte alles feierlich ein: „Nun Brüder reichet Euch die Hand, Vater Kolping lebe hoch!“ –

Jetzt verlas H. H. Präses das Protokoll und den Bericht aus der Chronik von 1939 – 1946, in dem uns Senior Steinhauser Xaver alle Schwierigkeiten des Vereins in den letzten Kriegsjahren zusammenfaßte und in anerkennenswerter Form, sowie treffenden Worten vor Augen führte.

Ihm und allen, die in inoffizieller Tätigkeit in schwerer Zeit der Verfolgung Treu zum Banner hielten und den guten Geist der Sache in aller Ruhe keimen ließen, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Am 25. April konnte Senior Steinhauser wiederum vor 29 Anwesenden die Versammlung eröffnen. Hauptpunkt des heutigen Abends war die Wahl der Jung-Vorstandschafft.

H. H. Präses sprach zunächst mit väterlich ernsten Worten über die Pflichten derselben und übergab die Leitung der Wahl Meistermitglied Anton Heckler.

Herr Heckler organisierte die Wahl nach vorbildlichem Muster der Demokratie und gab alsbald folgendes Resultat bekannt:

Senior	Heider Georg	1. Ordner	Steinhauser Werner
Kassier	Bischof Josef	2. Ordner	Heinle Georg
Schriftführer	Schneider Alfons	Fähnrich	Heinle Karl

Zu Ehrenmitgliedern wurden hinsichtlich langjähriger, verdienstvoller Mitgliedschaft ernannt:

Steinhauser Xaver
Heckler Anton
Enzensberger Michael jr.
Schwarz Ludwig
Reiner Xaver und
Egelhof Epimachus.

In die Schutzzvorstandschafft wurden gewählt:

Steinhauser Xaver
Heckler Anton und
Eisenmann Josef

Als erfahrener Bühnenwart gab Heckler Anton noch einen kurzen Überblick über die Geschichte der Vereinsbühne und konnte zu aller Freude bekanntgeben, daß dieselbe nun wieder Eigentum der K.F. Legau ist, nachdem sie seinerzeit durch Verkauf an Herrn Kramer (Löwenwirt) einer willkürlichen Enteignung seitens kirchenfeindlicher Subjekte entzogen wurde.

So konnte die gut verlaufene Versammlung um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr geschlossen werden.

Am 12. Mai 1946 dem Schutzfest des hl. Josef war morgens Generalkommunion. Abends 8 Uhr versammelte sich der frühere Ausschuß der K.F. um der in der letzten Versammlung neugewählten Vorstandschafft neben dem

Protokoll und den Kassenbüchern auch nähere Anweisungen über ihre Tätigkeit zu geben.

Um ½ 9 Uhr war dann allgemeine Auflage und bedauerlicherweise konnte H. H. Pfr. Lang wegen Krankheit nicht anwesend sein. Die Leitung übernahm an seiner Stelle H. H. Bfz. Dorn und verschönerte durch feine Schallplatteneinlagen den Abend.

Die nächste Versammlung wurde auf den 23. Juni festgelegt. Unser H. H. Präses war wieder gesund und konnte die Leitung des Abends übernehmen. Als Vereinslokal mußte jetzt das Gasthaus z. Bären bestimmt werden da die ganze Löwenwirtschaft von den Amerikanern die als Besatzung hier sind beschlagnahmt wurde.

Bei der Auflage am 21. Juli wurde beschlossen im August eine Fahrt auf das Gaishorn zu unternehmen. Erst stand man diesem Vorhaben schon etwas pessimistisch gegenüber, denn manche Hindernisse schienen sich dagegen aufzubauen. Da warf sich mal die Frage auf, der Fahrtgelegenheit, dann die der Übernachtung u.s.w. bis schließlich – ja bis doch etwas Definitives daraus wurde. Vorbereitungen wurden getroffen und am Samstag, den (*Lücke*) versammelten sich die Gesellen vor dem Gasthaus zum Bären und harrten des Autos, das da kommen sollte. H. H. Bfz. Dorn übernahm die Führung.

So standen wir schon eine nette Zeit da und das Wetter schien sich nicht sonderlich zu entwickeln, bis schließlich ein Motorengeräusch und ein sehr heißeres Hupen die Gedanken brach und die offene Tür eines Omnibuslastwagens zum Einsteigen einlud. Der Schritt war getan und der Wagen setzte sich holpernd in Fahrt. Die Stimmung war gut und die milde Südluft, die durch ein offenes Fenster ungezügelt den Zustrom gehabt zu haben schien erwärmte den Wagen immer mehr. So ging es fort und mit Gesang und guten Späßen wurde die Zeit sehr kurzweilig.

Manch einer war sogar vom Zauber der herrlichen Landschaft so beeindruckt, daß er sich eines schrillen Voralpenjodlers nicht erwehren konnte.

In Hinterstein angelangt teilten wir uns in kleine Gruppen und H. H. Benefiziat mit ein paar Gesellen trat gleich den Aufstieg zur Willersalp an.

Bedauerlicherweise ist dieselbe auch ein Opfer des Krieges geworden und die an ihrer Stelle aufgebaute kleine Sennhütte bot gerade für die Wenigen Unterkunft.

Das Wetter schien sich an dem Abend zu bessern und die untergehende Sonne bot durch eine märchenhafte Färbung der ganzen Landschaft ein prächtiges Bild.

Nachdem wir nun auch für unseren Magen das Nötige getan hatten, fanden wir bald auf dürftigem Lager Ruhe.

Am anderen Morgen, durch Peitschenknall der Hirten geweckt, wurden wir gleich mit dem vorzeitigen Eintreffen unserer Gesellenbrüder überrascht und nach einem kurzen Frühstück rüsteten wir zum Aufstieg.

Erst ging es in Formation schön hintereinander doch nach und nach lichtete sich der Abstand der Einzelnen und die bisher lustigen Reden wurden immer von einem kräftigeren Herzschlag abgelöst.

Doch programmgemäß kamen wir gegen 9 Uhr am Gipfel an und ein zugiger frischer Wind empfing uns.

Nach mehrseitiger Betrachtung der Lage entschloßen wir uns, doch den Altar am Bergkreuz aufzubauen und gleichsam, durch eine großartige Gemeinschaftsmesse beeindruckt, legte sich der Wind.

Eine sinngemäße Bergpredigt eröffnete uns die Augen immer mehr und ließ uns die Allmacht Gottes im schönsten Glanze schauen.

Bei der hl. Wandlung weitete sich wohl jedes junge Herz mehr denn je und wenn wir in der zweiten Stoppe des Liedes: „Ein Haus voll Glorie schauet“ voll Inbrunst und Ehrfurcht sangen:

„Gar herrlich ist's bekränzet mit starker Türme Wehr und oben hoch erglänzet des Kreuzes Zeichen hehr“,

dann nimmt es wohl niemand Wunder wenn man solche Stunden zu den schönsten und ergreifendsten im Leben zählt.

Berechtigt möchte man da gleich der ganzen Welt zurufen: Wenn nun die Berge der Erde mit den Sternen des Himmels wetteifern die Ehre Gottes zu verkünden dann dürfen wir Menschen doch nicht stumm bleiben. –

Sag Gotteskind, hast du nicht Lust bekommen auch was Rechtes zum Lobe Gottes zu sagen und zu tun?

So nahm dieser Tag für alle die ihn erlebten wohl einen eindrucksvollen Abschluß und einen möchte ich kennen der nicht wünschte so etwas noch einmal mitzumachen.

Am 29. Sept. und 27. Oktober waren die üblichen Monatsversammlungen und verliefen dieselben bei jeweils zahlreicher Teilnahme programmgemäß.

Der 133. Geburtstag des Gesellenvaters Adolf Kolping bekam am 8. Dez. durch eine Feierliche Gemeinschaftsmesse und Generalkommunion besonderes Gepräge. Am Abend beging die K.F. Legau in feierlicher Weise den 100. Jahrestag der Gründung des Kolpingswerkes.

Der Einzug in die Kirche mit Banner und unter Orgelspiel gab der Feier einen glanzvollen Auftakt. In einer schönen Ansprache des H. H. Präses wurden besonders die sittlich-religiösen Grundlagen der christlichen Familie nach dem von Vater Kolping aufgestellten Programm beleuchtet. Ein an-

schließender Lichtbildervortrag ergänzte die Ausführungen und mit ein paar schönen Gesellenliedern schloß die kirchliche Feier.

Bei der darauffolgenden Versammlung im „Bären“ sind vor allem die Ausführungen des Gründungsmitgliedes Herrn Mich. Enzensberger sen. über die Entwicklung des Vereins bemerkenswert und sei ihm an dieser Stelle besonders reicher Dank gezollt. Dank und vor allem auch Anerkennung für seine Mühe und Arbeit die er von Anfang an nun 52 Jahre in den Dienst dieser guten Sache stellte und die uns allen Vorbild und Verpflichtung ist.

Im Monat Dezember gab Herr Oberlehrer Eichele in wiederholten Abendstunden den Gesellen Unterweisung im Aufbau und in der Buchführung des Handwerkers überhaupt, die großen Anklang fanden.

Den Bund der Ehe schlossen:

Franz Gregg
Franz Rothärmel
Schupfner Michael

Sie wurden neben zeitgemäßen kleinen Geschenken auch durch die Fahnenabordnung bei der kirchlichen Trauung geehrt.

Die Mitgliederzahl: 32

Der Kassenstand: 276,64 RM

So schauen wir nun voll Vertrauen dem neuen Vereinsjahr entgegen und hoffen im Geiste Adolf Kolpings weiterarbeiten zu können und damit mitzuhelfen am Aufbau des Friedens und bei der Schaffung einer neuen, hoffentlich besseren Zeit.

„Gott segne das ehrbare Handwerk“

Legau,
am Josefstag 1947

Georg Heider
Senior

Zum Nachtrag!

hier liest man gern in stiller Stunde
was sich in der Gesellenrunde
in fernen, längst vergangenen Tagen
sich hat alles zugetragen
Freud und Leid tut sich hier paaren
Gott wollt es so in all den Jahren

doch lieber Leser daß du's weißt
geblieben ist ihr alter Geist
und weil ihn Kolping uns gegeben
soll er in uns stets weiterleben
mög Gottes Segen uns begleiten
die Brüder auch in fernen Weiten
Auch Lob und Preis für alle Zeit
für die hl. Dreifaltigkeit.

16. Juni 1947

H.R. (*Heinrich Rupp*)

Theater 1947

Anlässlich der Nachfeier des 50jährigen Bestehens des kath. Gesellenvereins Legau – 26. Dezember 1894 – 1944 – wurde an Pfingsten das dramatische Theaterstück „Hauptmann Jaguar“ der mexikanische Bandenführer ein Kulturkampfspiel aus Mexiko in 5 Akten v. Josef Eckerskorn aufgeführt. Die Spielpausen füllte die hiesige Musikkapelle unter Leitung von Bernhard Eisenmann aus. Der H. H. Präses Pfarrer Lang begrüßte die zahlreich erschienen besonders die noch lebenden Gründungs- und Ehrenmitglieder und gedachte auch derer die noch fern der Heimat oder gefallen und gestorben sind. In seiner Ansprache betonte er daß dieses Stück deshalb gewählt wurde, weil es eine Brücke bilden soll zwischen der hinter uns stehenden Kulturkampfzeit des Nazismus und dem Aufbruch der neuen Zeit, deren Grundpfeiler Wahrheit und Freiheit in christlichem Sinne sein sollen. Und eine Brücke zwischen den alten und neuen jungen Mitgliedern des Vereins, die die Bande der Gemeinschaft wieder enger umschließen soll, damit wieder Söhne und Kolpingsgeist aus der Kolpingsfam. heranreifen können. Präses Lang dankte allen Mitwirkenden am Theaterspiel, besonders den Älteren die ihre Kräfte wieder bereitwillig in den Dienst der edlen Sache des kath. Laienspiels zur Verfügung stellten. Besonderer Dank galt unserem Bühnenkünstler und Regieleiter Malermeister Konrad Hörberg für seine kunstsinnige Bühnenszenarie ebenso unserem Elektromeister Josef Steinle für seine wirkungsvolle Beleuchtung. Das Spiel wurde sehr gut gespielt und machte auf die Zuschauer einen sehr tiefen Eindruck. Ein tiefer Sinn durchwehte das ganze Spiel. Der Geist der Wahrheit der christlichen Liebe und des Bekennermutes im Kampf gegen die Intrigen des Ungeistes des Hasses und der Lüge.

Theater 1947/48

Nach dem großen Erfolgsspiel „Hauptmann Jaguar“ einigte sich die KF die Theaterspiele nach alter Tradition auf Weihnachten zu verlegen. Somit fiel die Wahl des ersten Weihnachtsspielplans auf das schöne und romantische Schauspiel v. Hop Houben „Die Zigeunerin von Rocca Walla“. Zu bemerken

ist dabei, daß dieses mal schon mehr Kolpingssöhne von der jüngeren Generation mitwirkten und tapfer ihren Mann stellten. Auch beim Publikum fand das Spiel trotz der Bitte jedes möge 2 Scheit Holz mitbringen großen Anklang, denn es herrschte leider noch eine harte Nachkriegszeit.

Der schöne Dreiklang der guten Zusammenarbeit zwischen dem Regisseur Herrn K. Hörberg, Malermeister – der Spielschar und dem Bühnenpersonal war sehr gut zu spüren.

Theater 1948/49

Das Schauspiel „Die Hexentrude von Karenberg“ das an Weihnachten 1948 zur Aufführung gelang und sehr gut gespielt wurde, fand beim Publikum wenig Anklang. Der Inhalt des Stückes das mehr oder weniger, für die denkenden Zuschauer von Bedeutung war und nicht für die (*die*) nur schauen. Obgleich unser H. H. Präses Lang die Zuschauer nach der Begrüßung des Seniors über den Inhalt des Stückes aufklärte. Hoffen wir daß das nächste Theaterstück mehr Anklang findet.

Theater 1949/50

Nach einer langen und durchdachten Probezeit im Advent brachte die K.F. das selten schöne volkstümlich und dem gesamten Publikum leicht verständliche Theaterstück „Die Seemannsbraut“ zur Aufführung. Die Leitung lag wieder in den Händen unseres bewährten Regisseurs und Malermeisters Hörberg Konrad und des Seniors Georg Heider und stellte an Spielschar und Bühnenpersonal große Anforderungen. Das gesamte Publikum war tief beeindruckt und hochbegeistert von den Spielern und der gut durchdachten Bühnentechnik. Somit war diesesmal das feierliche Schauspiel zur Freude aller mit Erfolg gekrönt.